

Monographie

der

**P a s s a l i d e n**

von

**Dr. J. J. Kaup**

in Darmstadt.



## V o r w o r t.

---

Die vorliegende Arbeit gründet sich auf den in v. Harold's Coleopterologischen Heften publicirten *Prodromus*, der hier vollständig umgearbeitet, mit neuen Arten versehen, dem entomologischen Publikum zur Prüfung vorgelegt wird.

Schon im *Prodromus* neigte ich zur Fünffzahl in der Annahme von 5 Subfamilien, ohne diese Zahl durch alle Abtheilungen durchführen zu wollen; bei vielfacher Revision kam ich indessen nach und nach zu der Ueberzeugung, das alle Unterabtheilungen sich in 5 auflösen lassen. Im Laufe weiterer Untersuchungen stellte es sich heraus, das die Unterfamilien I., III. und V. sich in 5 Gattungen, jede mit 5 Arten, auflösen, und das die zahlreicheren Unterfamilien II und IV in Gruppen, jede mit 5 Gattungen, sich zertheilen lassen.

Wer ohne Vorurtheil meine Untersuchungen prüfen will, wird mir das Zeugniß nicht versagen können, das ich keiner Art, Gattung oder Gruppe, noch Unterfamilie Gewalt angethan habe, sich meiner Idee zu fügen.

Nach meinen Untersuchungen müßte die Familie der Passaliden aus 325 Arten bestehen, von denen 171 Arten beschrieben sind; es fehlen demnach noch 154 Arten. Von diesen befinden sich sicherlich noch einige Dutzend in europäischen Sammlungen und Magazinen von Naturalienhändlern, die sich ein großes Verdienst um die Wissenschaft erwerben könnten, wenn sie mir alles fragliche Material zukommen lassen wollten, denn es handelt sich um eine mich lebhaft interessirende Frage, deren Tragweite nicht zu berechnen ist. Natürlich werden, sobald das Material zu dieser Familie sich vermehren wird, mancherlei Modifikationen in meinen Uebersichten eintreten müssen.

Meinen lieben Freunden, die so großmüthig mir das Material zu dieser Arbeit theils geschenkt, theils geliehen haben, zolle ich meinen innigsten Dank. Den Herren H. Deyrolle, van Duivenhode, Dr. Haack, Dr. Hagen, Hille, Mr. Janson in London, Kirsch, Graf Muiszsch, Moore, Major Parry, v. Rosenberg (dem berühmten Reisenden), Leo Stein, Thorey, sowie dem Britischen, Dubliner, Münchener und Oxforder Museum bin ich zum größten Dank verpflichtet.

Der Verfasser.

## Einleitung.

---

Burmeister's Charakteristik des Genus *Passalus* ist noch immer so vortrefflich, daß nur Unbedeutendes zuzufügen ist. Wer daher über diese scharf begränzte Familie eine weitere Belehrung wünscht, muß diese in dem Handb. V. Band, p. 443—460 suchen. Da bei einigen Gattungen die Zähne des Kiefers verwendet sind, so muß bemerkt werden, daß die Zähne an der Spitze — End- oder Vorderzähne genannt sind. Es sind deren 3, wovon der 1ste der grössere, und der folgende nach hinten und am oberen Rande an Grösse abnehmen, so einige Gattungen der *Aulacocyclinae*; bei andern ist der 3te Zahn am untern Rande nach den Mundtheilen herabgesunken und die schlanke Kieferspitze zeigt nur 2 Zähne, wie alle (*Aulacocyclinae* ausgenommen) Gattungen der östlichen und mehrere der westlichen Halbkugel. Bei der Mehrzahl der amerikanischen Gattungen stehen die drei Zähne in einer Ebene untereinander; nur der *Ptichopus angulatus* weicht dadurch ab, daß die 2 Endzähne in eine Spitze verschmolzen sind. Unter diesen Endzähnen steht vor dem beweglichen ein 4ter Zahn (Mittelzahn). Der bewegliche Zahn ist der Schrotzahn, und der folgende große, mit deutlichen Querhöckern, der Kauzahn genannt. Ob letzterer und der Schrotzahn Charaktere in der Folge darbieten werden, um Gattungen danach unterscheiden zu können, kann aus Mangel an Präparaten weder verneint noch bejaht werden. Bei vielen Arten ist am Ende der Stirnleiste und der innern Wand der Augen eine mehr oder minder entwickelte Querleiste, welche die Brücke genannt ist.

Was die Systematik der Passaliden betrifft, so stimme ich mit Burmeister vollkommen überein, daß die Arten der östlichen von der westlichen Halbkugel zu trennen sind; nur muß man sich wundern, daß Burmeister 5 Arten der östlichen Halbkugel an den Schluß seiner amerikanischen Formen gestellt hat. Es ist möglich, daß er diesen Fehler gegen seine eigene Ansicht beging, weil er nicht wußte, wohin er dieselbe bringen sollte.

Eine gewisse Ähnlichkeit zwischen diesen 5 angehängten (*Aulacocyclinae*) und den eigentlichen *Passalinae* (*distinctus*, *striatopunctatus* etc.) ist nicht zu läugnen, und stellt man nach den richtigen Grundsätzen von Mac Leay die 5 Subfamilien der Passaliden in einen Kreis zusammen, so berühren sich die *Aulacocyclinae* und

*Passalinae*. Dabei kann jedoch nicht behauptet werden, daß die *Aulacocyclus* die nächsten Verwandten der *Passalinae* sind. Durch die vollständige Randfurche des Prothorax, durch den in der Mitte versteckten Prosternalstiel und durch die cylindrische Gestalt erinnern die *Aulacocyclus* an manche *Lucaniden*. Diese, obgleich sie als Säftesauger ein anderes Princip darstellen, sind unstreitbar höher organisirte Formen, und da mit diesen die *Aulacocyclus* einige Analogien aufzuweisen haben, so gehören die *Aulacocyclus* nicht an das Ende, sondern an die Spitze der Passaliden.

Burmeister sagt p. 461 in einer Note: „Alle *Passali* der östlichen Halbkugel haben nur 2 Endzähne am Oberkiefer und einen 3ten, mehr zurückgezogenen, vor der Spitze; bei den *Passalis* der westlichen Halbkugel bilden 3 kleinere stumpfere Zähne den Endrand. Hiernach ließen sich ebenfalls Hauptgruppen in den Gattungen feststellen; indess da der Bau des Vorderrückens augenfälliger ist, so habe ich ihm bei der Gruppierung den Vorrang eingeräumt.“

Diese Charakteristik leidet an mehreren Unrichtigkeiten, denn bei den östlichen Gattungen *Aulacocyclus* (*edentulus*, *teres* etc.), *Taenioceros* und *Caulifer* sind die Zähne der Kiefernspitze von vorn nach oben und hinten gerichtet, und nehmen nach hinten zu an Größe ab. Bei *Cerucupes fronticornis* (*bihastatus*) stehen die 3 Zähne untereinander und der mittlere ist der größte und längste; bei *Comacupes basalis* ist der breite Kiefer nach innen ausgebuchtet und gerichtet, und der 3te Zahn, kürzer als der mittlere, ist der kräftigste; daß diese 3 Zähne fast in gleicher Ebene endigen, ist eine Aehnlichkeit mit denen der westlichen Halbkugel.

Obiger Charakter von Burmeister paßt nur auf die zweite Subfamilie *Eriocneminae*, allein er ist kein Unterscheidungsmerkmal, indem die amerikanische Gattung *Proculus*, von welcher Burmeister den *Pr. Goryi* kannte, exakt die nämliche Stellung der Zähne wie *tridens* und *grandis* zeigt. Alle *Proculejus* zeigen 3 Spitzen am Kieferende, allein bei *Pr. Sartorii* ist als Art das Kieferende wie bei *Proculus Goryi*, *tridens* und *grandis* gestaltet. *Publius crassus* variirt mit 2 und 3 Zäckchen an dem Ende des Kiefers. *Mitrorhinus punctifrons* (*cajor seu vajor*) zeigt ebenfalls nur 2 Spitzen am Ende des Kiefers, wie die der alten Welt, und bei *Ptichopus* sind die 2 Spitzen in eine verschmolzen.

Was nun die Mittelfurche des Vorderrückens betrifft, so ist diese, ob vorhanden als tiefe Furche oder als Nadelritz, oder als gar nicht vorhanden, ein äußerst verwerfliches Kennzeichen, indem durch die An- oder Abwesenheit dieser Mittelfurche die Arten auf

die unnatürlichste Weise getrennt werden, weil dasselbe kein Gruppenmerkmal, sondern nur ein Artkennzeichen ist. Ein Vergleich von *Eriocnemis tridens* und *Mniszechi*, *Mastachilus polyphyllus* und *australasicus* etc. zeigt dies zur Evidenz. Bei dem Anfang der amerikanischen Arten giebt Burmeister noch einen Charakter, von der Gestalt der Stirnleisten hergenommen, der ebenfalls ohne alle Bedeutung ist.

Burmeister stellt an die Spitze, sowohl bei denen der östlichen als westlichen Halbkugel, die größeren Formen, was fast alle Systematiker in fast allen Klassen des Thierreichs sehr häufig gethan haben, ohne sich Rechenschaft zu geben, warum die größeren Formen die vollkommeneren Gestalten sein sollten. Es war einmal hergebracht und so bequem. Consequenz ist jedoch bei dieser Maxime nicht zu finden, sonst hätte man dem Elephanten die Ehre angethan, ihn an die Spitze der Säugethiere zu stellen.

Ogleich ich als Monographist und mit größerem Material einem unserer größten Entomologen nicht beistimmen kann, so gestehe ich offen, daß ich bis jetzt kein festes Kennzeichen aufgefunden habe, welches die amerikanischen Formen auf den ersten Blick unterscheidet; folgende Kennzeichen können nur schützen vor Verwechslung:

- 1) Keine amerikanische Form zeigt eine Furche am Vorderrand des Prothorax, die bis zur Mittelfurche geht, wie bei *Aulacocyclinae* und *Solenocyclus*.
- 2) Der Prothorax ist niemals glatt oder mit nadelritzartiger Mittelfurche, sondern diese ist stets tief und theilt den Prothorax in 2 gleiche Hälften.
- 3) Keine Asymmetrie am Clypeus, weder auf der rechten noch linken Seite.
- 4) Keine 6 zählbare Läppchen an der Fahne.
- 5) Auf der Mitte der Unterlippe kein durch Furchen abgegränztes Schild oder Schildchen.
- 6) Die Mehrzahl der Amerikaner haben die 3 Endzähne des Kiefers senkrecht untereinander stehend, während bei denen der alten Welt (*Aulacocyclinae* ausgenommen) die gestrecktere Kieferspitze nur 2 Endzähne zeigt.
- 7) Viele Amerikaner zeigen Dornen an den Mittel- und Hinter-schienen, während keine Art (*Aulacocyclinae* und *Leptaulara tinoriensis* ausgenommen) der alten Welt Dornen an diesen zeigt.
- 8) Kein Amerikaner zeigt so ausgebildete Querstäbchen in den so



breiten Furchen der seitlichen Flügeldecken, wie wir sie bei *tridens*, *Mniszechi* und *Cancerus* sehen.

- 9) Bei keiner Form der östlichen Halbkugel kommt ein so enormer Prothorax und ein solcher eiförmiger und verkürzter Hinterkörper vor, wie wir namentlich bei *Proculus Goryi* etc. sehen.

Größe und Körpermasse können niemals ein Zeichen ersten Ranges sein. Es ist stets ein Merkmal des dritten Ranges, was am deutlichsten durch die Rangordnung der 5 Klassen des 1ten und 2ten Unterreichs der Thiere wird. Die *Radiata* als 3tes Unterreich können füglich unberücksichtigt bleiben. Obgleich Systeme, nach naturphilosophischen Grundsätzen aufgebaut, namentlich durch Oken <sup>1)</sup> einen harten Stoß erlitten, so kann meinen Lesern doch nicht erspart werden, sich zu fragen, welches anatomische System, welches Sinnesorgan, welche Körperregion die Klassen zu dem machen, was sie sind:

#### I. Unterreich.

- |                    |                |                           |
|--------------------|----------------|---------------------------|
| I. Die Säugethiere | sind: Nerven-, | Augen- und Kopfthiere.    |
| II. - Vögel        | - Athmungs-,   | Ohr- und Brustthiere.     |
| III. - Amphibien   | - Knochen-,    | Nase- und Rumpfthiere.    |
| IV. - Fische       | - Muskel-,     | Zungen- und Bauchthiere.  |
| V. - Mollusken     | - Haut-,       | Sexual- und Beckenthiere. |

#### II. Unterreich.

- |                  |                |                           |
|------------------|----------------|---------------------------|
| I. Die Spinnen   | sind: Nerven-, | Augen- und Kopfthiere.    |
| II. - Insekten   | - Athmungs-,   | Ohr- und Brustthiere.     |
| III. - Krebse    | - Knochen-,    | Nase- und Rumpfthiere.    |
| IV. - Würmer     | - Muskel-,     | Zungen- und Bauchthiere.  |
| V. - Rankenfüßer | - Haut-,       | Sexual- und Beckenthiere. |

Stellt man sich jede der 5 Klassen in eine Reihe, so zeigen sich die Verwandtschaften, die ich die überspringenden genannt habe.

- I. Säugethiere, II. Vögel, III. Amphibien, IV. Fische, V. Mollusken.

durch das Auge der Cephalopoden. das, was Vollkommenheit betrifft, nur mit dem der Säugethiere sich vergleichen läßt.

<sup>1)</sup> Oken fehlte, daß er alle Klassen der 3 Unterreiche der Thiere unter einen Hut bringen wollte, und diese in Nerven-, Respirations-, Knochen-, Muskel- und Hautthiere eintheilte.

I. Spinnen, II. Insekten, III. Krebse, IV. Würmer, V. Rankenfüßer.

Wollte man nach dem Muster der Cuvier-Latreille'schen Anordnung der Insekten:

I. Rankenfüßer <sup>1)</sup>, II. Würmer, III. Krebse, IV. Spinnen, V. Insekten den höheren Thieren parallel stellen, so würde folgende Rangordnung zum Vorschein kommen, die confuser nicht gedacht werden kann.

I. Insekten. II. Fische, III. Amphibien, IV. Säugethiere, V. Vögel. Nur die Klasse der Krebse correspondirt mit der der Amphibien.

Die Klassen der zwei Unterreiche zeigen niemals Verwandtschaften, sondern nur Analogien. Die Insekten könnten richtig geordnet werden, wenn auch außer dem ordnenden Menschen kein Glied des ersten Unterreichs existiren würde.

Vergleichen wir alle Klassen der zwei Unterreiche — wahre Thiere und Insekten —, so werden wir finden, dafs nur die dritte Klasse der Amphibien und die dritte Klasse der Krebse, was Körpermasse und Länge betrifft, sich auszeichnen. Nach der Körpermasse, dem enormen Knochengebäude und der großen Zahl rippentragender Wirbel haben wir bei den Säugethiern den *Elephantidae* als Familie und durch sie der Ordnung den 3ten Rang gegeben; ebenso bei den Vögeln den *Brevipennes* durch die *Dinorniden* und *Struthio*.

Es liegt demnach sehr nahe, bei den Spinnen den großen krustenhäutigen Scorpioniden den 3ten Rang, als den Repräsentanten der Krebse, zu geben; ebenso den längsten, vielgliederigen und vielfüßigen Scolopendern den 3ten Rang als Ordnung, den Phasmen als 3te Familie der Orthopteren etc. Bei letzteren um so mehr, als bei den Phasmen und bei den Scolopendern Körpertheile, wie bei den Krebsen und einigen Amphibien, sich reproduciren.

Die Crustaceen, welche, wie die Amphibien, amphibischer Natur sind, stellen in ihrem zweiten Unterreiche die Giganten vor, die, wie die Amphibien im ersten Unterreiche, die größten und längsten Formen repräsentiren.

Die von den Crustaceen abstrahirten Kennzeichen sind: ungewöhnliche Körpermasse und Länge, und enorm entwickelte Antennen als Geruchsorgane. Wenden wir diese Kennzeichen auf die

<sup>1)</sup> Sechste Ordnung der Mollusken; obgleich Burmeister sie zu den Crustaceen herüber zu ziehen sucht, wogegen aber doch ihre übrige Aehnlichkeit mit den Bivalven spricht.



Familie der Passaliden an, so werden wir keine andere Gattung finden, als die Gattung *Proculus*, auf welche diese Charaktere passen. Wir sehen in der Art *Proculus Goryi* den grössten aller bekannten Passaliden mit langen Antennen, die sehr verlängerte Endlappchen an der Fahne besitzen.

Wie die Crustaceen als Klasse nur den 3ten Rang einnehmen können, ebenso müssen die *Proculi* das Centrum der Passaliden bilden; d. h. *Proculus Goryi* ist die 3te Art der Gattung *Proculus*, und *Proculus* ist die 3te Gattung der 3ten Unterfamilie *Proculinae*. *Proculus Goryi* ist demnach einer der fünf Grundformen der Familie *Passalidae*. Man kann wohl dieser Behauptung entgegenstellen, das sie eine willkürliche sei, und das es wohl Arten geben könne, sowohl auf der östlichen als westlichen Halbkugel unserer Erde, die an Länge und Masse dem *Proculus Goryi* übertreffen können. Wer in den Geist meiner Schemas eingedrungen ist, wird jedoch eine Ahnung, zuweilen besser als halbe Gewissheit, erhalten, das in keiner Unterfamilie der Passaliden eine massenhaftere Form als *Pr. Goryi* auftreten kann.

Die von *Proculus Goryi* abstrahirten Merkmale, um andern Gruppen, Gattungen und Arten den 3ten Rang zu geben, sind folgende: 1) enorme Körpermasse und Länge; 2) ungewöhnlich breiter Kopf mit zugeschärftem Clypens und wenig entwickelten Stirnleisten; 3) lange Antennen mit langen Lappchen der Fahne; 4) sehr grosser Prothorax, in keinem Verhältniss zum kürzeren eiförmigen Hinterkörper stehend; 5) feine Punktirung der Rippen und Furchen der Seiten der Flügeldecke, die öfters ganz oder nur theilweis behaart sind.

Wo eine kleinere oder grössere Summe von genannten Kennzeichen auftritt, erhalten die Gruppen, Genera und Arten den 3ten Rang, wie *Proculus Goryi* als Art, Genus und Subfamilie.

Die Natur liebt die augenfälligsten Gegensätze, und stellte die Klasse der Vögel, als Respirations-, Ohr- und Brustthiere, zwischen Säugethiere und Amphibien. Aus gleichem Grunde ordnete dieselbe die Insekten, als Respirations-, Ohr- und Brustthiere, zwischen Spinnen und Krebse.

Die Vögel, verglichen mit Säugethieren und Amphibien, darf man im Ganzen klein nennen, ebenso die Insekten, verglichen mit Spinnen und Krebsen.

Wie enorme Grösse und Masse ein Merkmal des 3ten Ranges ist, so giebt auffallende Kleinheit ein sicheres Kennzeichen des 2ten Ranges ab.

Durch die Uebergangsform *Solenocyclus exaratus* Klug haben die *Eriocneminae* als Subfamilie den 2ten Rang erhalten. In dieser Subfamilie sind offenbar die *Leptaulaceae* die kleinsten, weshalb diesen als Gruppe der 2te Rang gegeben ist. Nur wenige, wie *quadrifrons*, *timoriensis* und *Palinii*, machen eine Ausnahme, indem sie mittelgrofs sind und den 3ten Typus in ihren Gattungen vorstellen.

Bei den Leptaulaceen ist *Didimus punctipectus* die 2te Stelle gegeben. Die von dieser Art und von den Leptaulaceen abstrahirten Kennzeichen sind folgende: 1) ungewöhnliche Kleinheit, 2) deprimirte Gestalt, 3) aufgerichtete Stacheln am Rande des Clypeus, 4) Kreispunkte auf den Kopfflächen, 5) Punkte auf der Metasternalplatte, 6) ausgeprägte Sculptur des Prothorax und Flügeldecke, 7) dürftige Behaarung.

Am augenfälligsten ist dieser Typus bei den Amerikanern in der Gattung *Mitrorhinus punctifrons* (*Passalus cajor seu cajor*) ausgeprägt. Diese Art wiederholt der *Didimus laevis* Klug so frappant, das ein geübtes Auge dazu gehört, beide Arten, geographisch so weit von einander getrennt, von einander auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Den *Aulacocyclinae* ist aus angegebenen Gründen der erste Rang als Subfamilie gegeben. Vergleicht man die 5 Gattungen derselben: I. *Aulacocyclus*, II. *Ceracupes fronticornis (bihastatus)*, III. *Comacupes*, IV. *Taenioceros*, V. *Caulifer*, so kann man nur *Aulacocyclus* mit den 5 Arten *edentulus*, *perlatus*, *teres*, *Parryi* und *Rosenbergii* den ersten Rang geben, weil die übrigen Genera mehr oder weniger deutlich niedere Typen wiederholen. Unter diesen gebe ich dem mittelgrofsen *A. edentulus* Mac Leay den ersten Rang. Die von diesem abstrahirten Kennzeichen sind folgende: 1) gerader, durch eine Furche abgetreunter Rand des Clypeus, 2) glatte, flache Stirn ohne Stirnleisten, 3) hohes, an der Wurzel breites, weit nach hinten gerichtetes Kopfhorn, welches nach der Spitze umgebogen, am Rücken gefurcht und an der Spitze gegabelt ist und keine Nebenhöcker besitzt, 4) hohe Augenwände, 5) stark behaarte Unterlippe mit undeutlichen Narben, 6) vollständige Ringfurche am vorderen Rand des Prothorax und kleiner Narbe, 7) dicke Taille ohne Narbe, 8) geringe Sculptur der Flügeldecken, 9) mittelgrofse cylindrische Körperform und dürftige Behaarung.

Am augenfälligsten zeigt *Ragonoceros armatus* Perty in der 4ten Subfamilie *Neleinae*, 5te Gruppe, den *Aulacocyclinen*-Typus, durch das auf dem Rücken gefurchte, an der Spitze gegabelte Kopf-

horn. In der 5ten Subfamilie ist das Kopfhorn von *Passalus* mehr wie bei *Comacupes basalis* gebildet. Die abweichendste Form unter allen 60 Arten der 4ten Subfamilie *Neleinae* ist unstreitig *Ptichopus angulatus* Perch. Dafs die zwei oberen Endzähne in eine Spitze verschmolzen sind, findet sich bei keiner anderen Art, und scheint demnach Genus-Charakter zu sein. Die ihm eigenthümlichen breiten Vorderschienen mit gerunzelten Sohlen ohne Mittelcarine wiederholen sich jedoch sehr deutlich in *Taenioceros platypus* Kaup der *Aulacocyclinae*, wo die Vorderschienen noch breiter und am äufseren Rand die Zähnelung einen stärkeren Bogen bilden.

In der 5ten und letzten Subfamilie *Passalinae*, welche, im Kreise aufgestellt, sich an die *Aulacocyclinae* anschliessen, halte ich die *Ferres furcibris* für die Grundform der *Passalinae*. Ein Hauptkennzeichen der Subfamilie *Passalinae* ist die Kürze der Fahnenläppchen. *Ferres furcibris* Esch. zeigt noch als Gattung folgende Kennzeichen: 1) breiter Kopf, tief angeschnittene Oberlippe, 3fach gezählelter Mittelzahn, 2) abfallende Stirn und dem Clypeusrand parallel laufende Stirnleisten etc. Wo sich ein Theil dieser Charaktere zeigt, stellt sich die Art, Gattung und Gruppe an die 5te Stelle.

---

Bei der Stellung der fünf Unterfamilien bin ich Burmeister im Ganzen gefolgt, nur dafs ich dem Anhang der *Passalinae*, nämlich den *Aulacocyclinae*, den ersten Rang gab. <sup>1)</sup>

I. *Aulacocyclinae*, II. *Eriocneminae*, III. *Proculinae*, IV. *Neleinae*, V. *Passalinae*.

I, III. und V. stehen in überspringender Verwandtschaft und lösen sich jede in 5 Gattungen auf.

II. und IV., *Eriocneminae* und *Neleinae*, an Arten fast gleich reich, zerfallen jede in 5 Gruppen und diese in 5 Gattungen.

II. *Eriocneminae*: 1. *Solenocycleae*, 2. *Leptanlaceae*, 3. *Eriocneminae*, 4. *Macrolinae*, 5. *Acerinae*.

2 und 4 stehen ebenfalls in überspringender Verwandtschaft zu einander.

Ähnliches tritt bei der Subfamilie *Neleinae* auf.

1. *Pseudocanthaeae*, 2. *Stephanoccephalae*, 3. *Neleae*, 4. *Pertinuaceae*, 5. *Phoronaeae*.

---

<sup>1)</sup> Die Rangordnung der Gruppen in der 2ten Subfamilie mußte jedoch, durch *Solenocyclus (exuratus)* bedingt, eine andere werden.

Bei allen Subfamilien, Gruppen, Gattungen und Arten ist nach bestem Wissen das Gesetz im Auge behalten, nicht die scheinbar nah verwandten Formen beisammen zu lassen, sondern sie durch weniger verwandte Formen zu unterbrechen.

So sind die *Aulacocyclinae* durch die *Eriocneminae* von den *Proculinae* und diese von den *Passalinae* durch die *Neleinae* unterbrochen etc.

Es liegt dieser Anordnung ein tiefer Gedanke der Schöpfung zu Grunde, die im großen Ganzen niemals das scheinbar Verwandte zusammenstellt, sondern alle Klassen durch wahre Dissonanzen unterbricht. Unsere Urzoologen stellten die meist vierfüßigen Mammalien nächst den meist vierfüßigen Amphibien auf, und handelten die Vögel, mit Hinzuziehung der Chiropteren, von diesen isolirt ab. Erst spätere Zoologen versetzten diese Dissonanz, Vögel genannt, auf 2 Füßen aufgerichtet und meist fliegend, richtig und der Natur gemäß zwischen Mammalien und Amphibien.

Die zweite Dissonanz ist die Klasse der Fische, die in überspringender Verwandtschaft zur Klasse der Vögel steht. Diese unterbricht die Klasse der Amphibien und Mollusken.

Wie lange es noch währen wird, die Mollusken nicht als Unterreich, sondern als tiefstehendste Klasse des ersten Unterreichs zu betrachten, das allein wissen die Götter!

Erst wenn der Glaube, daß die Cirripeden keine Mollusken sind, durchgegriffen hat, sondern das nämliche Princip (Anfänge ihres Unterreichs) bei den Insekten darstellen, was die Mollusken bei dem Wirbelthiere sind. Gilt denn das primitive Knorpelskelett der Cephalopoden und das vollkommene Auge derselben gar nichts, was Systematik betrifft?

Schließlich darf wohl bemerkt werden, daß es die allerleichteste Aufgabe ist, der hier gegebenen Fünzfahl den Stab zu brechen und diese Fünzfahl in das Reich der Phantasie zurückzuwerfen, wenn irgend ein Entomolog eine 6te Species in einem der 15 vollzähligen Gattungen auffinden wird. Da es mir nur um Wahrheit zu thun ist, will ich der Erste sein, das Quinarysystem umzustossen, wenn dieser Fall eintreten sollte. Nur um Eins muß dringend gebeten werden, daß man keine Lokalvarietät oder zufällige Zwergform für eine ächte, wahre Art ausgiebt.

Zu den von Burmeister citirten Autoren kommen noch folgende:

1847. Erichson hat in Wiegm. Arch. in seiner Fauna peruana 4 Arten beschrieben, wovon 3 neu sind.
1852. Fr. Smith Cat. of the brit. Mus. (*Passalidae*.) In diesem sind einige von Truqui und mir übersehene Arten beschrieben.
1857. Truqui Énum. des esp. mex. du Genre *Passalus*. Mag. d. Zool. 2. Série. Tom. IX. p. 258 u. 308. 26 Arten werden erwähnt und beschrieben, von welchen 12 neu sind.
1857. Thomson in seinem Arch. ent. Vol. I. p. 420. pl. 21. f. 4. hat den *Proculus opacipennis* beschrieben und vortrefflich abgebildet.
1867. Redtenbacher in d. Reise d. Nov. Zool. p. 49 hat den *Passalus nicobaricus* beschrieben. Die Diagnose ist leider zu kurz. Zu *Macrolinus* gehört er nicht, wie Herr v. Harold meint, aber in die Nähe von *Cantori*.
1868. Kaup's *Prodromus* zu einer Monographie der Passaliden in den Coleopterol. Heften von E. v. Harold III. Heft und folgende.



## A. Arten der östlichen Halbkugel.

Erste Unterfamilie: **Aulacocyclinae.**

Clypeus mit geradem, glattem oder granulirtem gefurchtem Rand. Prosternalstiel zwischen den Hüften der Vorderfüße versteckt mit verkümmerten vorderen und hinteren Scheiben. Prothorax mit vollständiger Randfurche. Falne mit 3 kurzen Läppchen. Vorderschienen zuweilen sehr breit; an den Mittel- und Hinterschienen mit kurzen Dornen. Körperform cylindrisch.

Sie gehören dem östlichen Asien, seinem Archipel und Neuholland an, und zerfallen in 5 Gattungen:

I. *Aulacocyclus*, II, *Ceracupes*, III. *Comacupes*, IV. *Taenicoceros*, V. *Caulifer*.

- |                         |       |                       |                    |                      |
|-------------------------|-------|-----------------------|--------------------|----------------------|
| 1) <i>edentulus</i> .   | ..... | <i>cylindraceus</i> . | <i>Deyrollei</i> . | .....                |
| 2) <i>perlutus</i>      | ..... | <i>tricuspis</i> .    | <i>pygmaeus</i> .  | .....                |
| 3) <i>teres</i> .       |       | <i>fronticornis</i> . | <i>basalis</i> .   | <i>bicanthatus</i> . |
|                         |       |                       |                    | <i>Mac Leayi</i> .   |
| 4) <i>Parryi</i> .      | ..... |                       | <i>platypus</i> .  | .....                |
| 5) <i>Rosenbergii</i> . | ..... | <i>cavicornis</i> .   | <i>bicuspis</i> .  | .....                |

16 Arten.

I., III. und V., sowie II. und IV. stehen in überspringender Verwandtschaft.

Erste Gattung. **Aulacocyclus.**

Die drei Zäckchen des Kiefers nehmen von vorn nach hinten und oben an Länge ab. Kopfhorn cylindrisch, hoch, weit nach hinten gelegen, hängt hinten schwach, vorn stärker über; sein Rücken ist gefurcht und seine beiden Leisten divergiren vorn und bilden eine kleine Gabel. Kopfflächen glatt und glänzend. Prothorax glatt mit schmalerer Bucht und kleiner Narbe. Flügeldecke mit schwachen Furchen und Punkten. Behaarung dürftig.

I. *Aulacocyclus edentulus* Mac Leay. In Kings narr. T. II. 439.  
— Perch. suppl. 39. — Burm. 515. Kp. 9.

*Pass. cylindraceus* Perch. Monogr. 103. pl. 7. f. 8.

*Pass. furcicornis* Boisd. Astr. 242.

*Major; lobis antennarum brevibus.* — Long. 27—30 Mm.

Breite zwischen den Augen 7, Breite des Prothorax und Schulterdecke 9—10, Länge der Flügeldecke 16½—18 Mm. Diese Art zeigt einen breiteren Kopf. Die Läppchen der Oberlippe springen seitlich etwas vor, allein nicht so utrius als bei *teres*. Die Rand-



leiste des Clypeus ist granulirt; Narbe des Prothorax deutlich, halbmondförmig und punktirt. Prothorax und Flügeldecke convexer als bei *teres* und letztere deutlicher gefurcht und punktirt. Auch die Hinterschienen mit sichtbarem Dorn.

Neuholland. Sehr gemein in Sammlungen.

2. *Aulacocyclus perlatus* Kp. *Prodr.* 7.

*Minutus; cornu breve, crassum et abruptum; lobis antennarum elongatis; elytrorum striis fortius punctatis.* — Long. 21 Mm.

Augenbreite <sup>1)</sup> 5½, Breite des Prothorax und Schultern 7; Länge der Flügeldecke 14 Mm.

Die kleinste und kürzeste Art; gleicht noch am meisten *Rosenbergii*, allein unterscheidet sich dadurch, daß das Kopfhorn höher, kräftiger, die Endspitzen knolliger und mehr überhängend sind. Oberlippe schwach bogig mit wenig vorspringenden äußeren Läppchen. Die Läppchen der Fahne etwas länger. Clypeusleiste schwach bogig und glatt. Mitte der Unterlippe glatt, glänzend, convex, hinten breit, vorn zugespitzt. Vordere Prothoraxecke mehr abgerundet mit punktirtem Furchenrand bis zur Mittelfurche. Narbe tiefer und entwickelter. Alle Furchen der Flügeldecken deutlich punktirt; die der Seiten hängen wie Perlschnüre zusammen. Bei günstigem Licht sieht man bei einigen Punkten der Seiten feine Kreisehen um dieselbe, was an *Phileurus* erinnert. Mittel- und Hinterschiene mit Dörnchen.

Neu Guinea. Mniszech's Sammlung.

3. *Aulacocyclus teres* Perch. suppl. 39: — Burm. 515.

Kp. *Prodr.* 9.

*Maximus; cornu gracili, apice adunco.* — Long. 39—43 Mm.

Augenbreite 9, Breite des Prothorax und Schultern 13, Länge der Flügeldecke 25 Mm.

Bis jetzt die größte Art unter allen *Aulacocyclinae*. Oberlippe ausgeschnitten und die Seiten ungewöhnlich vorstehend. Läppchen der Fahne kurz. Der Mittelzahn ungewöhnlich entwickelt und zackig. Randleiste des Clypeus wie bei *edentulus* granulirt. Das nach hinten geneigte Kopfhorn zeigt vorn die breiteste Gabel. Narbe des Prothorax auffallend klein und glatt, und der Prothorax selbst nicht so stark gewölbt als bei *edentulus*. Die flachere Flügeldecke mit seichten, fast punktlosen Furchen. Hinterschiene ohne

<sup>1)</sup> Augenbreite nenne ich die Entfernung von einem Auge zum andern.

oder nur mit der Spur eines Dorns. Behaarung etwas stärker; licht auf den Schultern.

Neuholland. Etwas weniger gemein als *edentulus*.

#### 4. *Aulacocyclus Parryi* Kp. Prodr. 8.

*Medius; cornu mediocri superpendente; lobis antennarum gracillimis aequalibus.* — Long. 26 Mm.

Augenbreite 6, Breite des Prothorax und der Schultern 8, Länge der Flügeldecken 15 Mm.

Aehnelt *Rosenbergii*, allein die Läppchen der Fahne sind merklich länger. Clypeusrand glatter und weniger scharf ausgeprägt. Kopfhorn höher, hängt vorn wie hinten stärker über, und die Spitze ist sogar etwas hakig herabgebogen. Vordere Ecke des gewölbteren Prothorax etwas mehr abgerundet und die Bucht etwas stärker und tiefer. Narbe klein, halbmondförmig und punktirt. Flügeldecke mit deutlich punktirten Furchen, allein weniger deutlich als bei *perlatus*. Mittel- und Hinterschienen mit Dorn.

Ceram (? Neuholland), durch Herni. v. Rosenberg.

#### 5. *Aulacocyclus Rosenbergii* Kp. Prodr. 7.

(*Percheronii* Kp. Prodr. 8.)

*Gracilis, leptocephalus; lobis antennarum elongatis; striis intermediis elytrorum impunctatis.* — Long. 24—25½ Mm.

Augenbreite 5, Breite des Prothorax und Schultern 8. Länge der Flügeldecken 15—16½ Mm.

Clypeusleiste fein granulirt. Das steile Kopfhorn ist kürzer und hängt am wenigsten über, wodurch die Stirn, von oben gesehen, viel breiter erscheint. Augenwand mit hoher Spitze. Vordere Ecke des Prothorax spitzer, Bucht weniger tief; Narbe schief nach vorn gerichtet und punktirt. Flügeldecke nur mit Spuren von Punkten an den Seiten. Mittel- und Hinterschiene gedorn.

Niasinsel durch v. Rosenberg; Neuholland durch Deyrolle.

#### Zweite Gattung. *Ceracupes*.

Die Spitze der Kiefern ist nach innen gerichtet und zeigt in gleicher Ebene übereinander 3 Spitzen, wovon die mittlere die längere. Der Mittelzahn mit 2 Spitzen. Der hintere obere Zahn an der Wurzel gedreht und lanzenförmig, fast so hoch als das Kopfhorn. Oberlippe schmal, fast quadratisch, vorn gerade und sperrig behaart. Das hohe Kopfhorn nimmt die Längsbasis des Kopfes ein, steigt von hinten schief, vorn steil

in die Höhe und ist von vorn nach hinten flach gedrückt. Auf der Hinterseite granulirt mit 2 Leisten, die an der Spitze gabelig sind. Auf der Vorderseite quer gerippt mit glatten Spitzen. Clypeus fast null. Sculptur und Punktirung der Flügeldecken grob und deutlich. Mittelschiene mit 2—3 Dornen.

*Ceracupes fronticornis* Westw. 1842. Ent. Mag. und  
in Hope's Coll.

*Pass. biastatus* Perch. 2. suppl. pl. 135. — Burm. 571. — Kaup 5.

*Pass. tricornis* Burm. Msc.

Länge 23 Mm. oder 10 Lin. Der Clypeus geht von der zackigen Aufsenkante des Kopfhorns in etwas geschwungener Linie nach hinten zum Auge hin, wo er einen kleinen Vorsprung bildet. Die niedrige, kurze Augenvand bildet nach hinten zu eine Spitze. Prothorax ungewöhnlich convex, zeigt vorn eine runde, vorspringende Ecke, tiefe Bucht, die wie der Furchenrand punktirt ist. Narbe groß, schief nach vorn gerichtet und punktirt; vor ihr 1 bis 2 Punkte. Schildchen fast glatt. Taille punktirt. Flügeldecken tief gefurcht und grob punktirt. Vorderschiene breit, mittlere mit 2—3 Dornen, hintere ohne Dornen. Behaarung dürftig.

Ich habe kein Stück von 13<sup>m</sup> gesehen, wie Burmeister angiebt. Tibet. Gemein in englischen Sammlungen.

Diese Art steht in überspringender Verwandtschaft mit *T. bicanthatus*, bei der ebenfalls der Rücken des Kopfhorns granulirt ist.

In dieser Gattung werden sich die kleinsten Arten finden.

### Dritte Gattung. *Comacupes*.

Die kräftigen Kiefern zeigen 3 starke Zähne, die mehr nach vorn und innen gerichtet sind, und durch ihre Stellung mehr an die Arten der westlichen Halbkugel erinnern. Die Zähne am Mittelzahn stehen nicht unter-, sondern nebeneinander. Das Kopfhorn hängt hinten schwach, und vorn wie bei *Aulacocyclus* stärker über. Prothorax mit unbedeutender Narbe. Kopfflächen und Thäler meist rauh punktirt und kurz behaart. Der obere Theil der Rippen an den Seiten der Flügeldecken ist meist fein punktirt und behaart; überhaupt die Behaarung stärker als bei allen übrigen. Mittel- und Hinterschiene bedorn.

Man kennt 4 Arten; die Art, welche mit *tricuspis* in überspringender Verwandtschaft stehen würde, fehlt bis jetzt.

1. *Comacupes cylindraceus* Perty obs. in col. ind. or. pl. 36. f. 3. — Burm. 516. — Perch. suppl. 40. t. 79. f. 4. Kp. *Prodr.* 4.

*Pass. punctifrons* Hope Cat. of. Lac. 29.

*Magus; capite fortiter punctato et breviter hirsuto.* — L. 27 Mm.

Augenbreite 7, Prothorax 9, Flügeldecken 25½ Mm. lang.

Der Clypeus ist wulstig, ohne abgränzende Furche. Kopf und Seitenflächen des Kopfhorns rauh punktirt und kurz behaart. Kopfhorn variiert. Die gewöhnliche Form ist eine schneidende Leiste, die hinten wie vorn überhängt und vorn abgestutzt ist. Die 2te Form zeigt auf dem schneidendem Sockel des Kopfhorns eine an den Seiten überhängende Walze, die an der Spitze abwärts gebogen ist. Die große, in die Länge gezogene Unterlippe hat in der Mitte eine scharfe Carine und ist mit den kurzen Seitenlappen dicht behaart. Prothorax vorn stark abgerundet mit breiter, punktirter Randfurche und tiefer Bucht. Vor der mäsig rundlichen Narbe ein Punkt. Schildchen und Taille grob punktirt; letztere behaart. Flügeldecken fein punktirt, nur die Schultern und der obere Theil der äußeren Rippen punktirt und kurz behaart. Seitlicher Theil der Bauchringe grob punktirt und kurz behaart.

Malacca. Germar. Coll. Geschenke von Deyrolle. Die Angabe Molukken ist irrig.

2. *Comacupes tricuspis* Kp. *Prodr.* 7.

*Minor; Cornu tricuspido.* — Long. 23 — 25 Mm.

Augenbreite 6, Prothorax 8, Flügeldecken 14 Mm. lang.

Das kurze Kopfhorn mit 2 kurzen divergirenden Leisten, die als Knötchen endigen und zwischen welchen eine dreieckige Spitze herabhängt. Von der vordern Seite des Kopfhorns eine feine Querleiste, die zum Rand der innern Augenwand geht. Die sehr schmale Clypeusleiste wie die Kopfflächen glatt. Die Mitte der Unterlippe springt als oblonges, gekerbtes Knötchen vor. Der stark gewölbte Prothorax vorn mit spitzeren Ecken (wie *T. pygmaeus*), mit schmaler, unregelmäßiger Bucht und feinen Pünktchen auf der Oberfläche. Flügeldecken stark gewölbt, deutlich punktirt. Schildchen glatt. Taille nächst dem Schildchen zerstreut punktirt. Behaarung mäsig; an den Schultern licht behaart.

Neu Caledonia. Geschenke des Grafen Mniszech.

3. *Comacupes basalis* Fr. Smith Cat. of. Pass. p. 18. pl. 1. f. 5.*Aulacocyclus comatus* Kp. Prodr. 9.*Maximus; Cornu rotundato apice alunco; capite fortiter punctato et breviter hirsuto.* — Long. 30—37 Mm.

Augenbreite 9, Prothorax 12, Flügeldecken 21 Mm. lang.

Clypeusrand sehr wulstig; auf der Mitte der Stirn mit glänzender Warze, sonst grob punktirt und kurz behaart. Das Kopfhorn variirt wie bei *cylindraceus*. Es zeigt entweder eine einfache Spitze, oder diese zeigt eine feine Furchung, in die sich die Spitze einsetzt. Unterlippe weniger lang als bei *cylindraceus*, mit scharfer Carine in der Mitte. Prothorax wie bei *cylindraceus* gestaltet. Schildchen und Taille grob punktirt. Schultern, Rippen der Flügeldecken am obern Theil wie die Furchen am Ende fein punktirt und behaart. Rücken und Flügeldecken ohne deutliche Punktirung. Bauchringe seitlich punktirt.

Philippinen. Nicht selten.

No. 4., welche Art in überspringender Verwandtschaft zu No. 2., *Comacupes tricuspis*, stehen würde — fehlt bis jetzt.

5. *Comacupes cavicornis* Burm. Germ. Collectio.*(laevicornis* Kp. Prodr. 6.)*Gracilis; verticis tuberculo oblongo, bicarinato, inter carinas laevi, apice alunco.* — Long. 26—29 Mm.

Augenbreite 6, Prothorax 9, Flügeldecken 17 Mm. lang.

Clypeus sehr dick und wulstig. Kopffläche glatt (*laevicornis*) oder punktirt (*cavicornis*). Die 2 langen Leisten des Kopfhorns vereinigen sich hinten und steigen als kleiner Höcker etwas in die Höhe; vorn bilden sie 2 Höcker, zwischen welchen sich wie bei *tricuspis* eine abwärts geneigte Spitze ansetzt. Der Augenrand bildet eine gerade niedere Leiste, wie bei *cylindraceus*, die vorn wie hinten in einem Winkel abfällt. Unterlippe in der Mitte mit zugeschräfftem Höcker und dichter Behaarung wie *cylindraceus*. Oberfläche des Prothorax äußerst fein punktirt mit tieferer Bucht als *cylindraceus*. Schildchen und Taille grob punktirt. Flügeldecken deutlich punktirt. Behaarung wie *cylindraceus*. Variirt etwas in der Breite der Flügeldecken.

Malacca-Penang. Nicht selten.

Denkt man sich die Arten in einem Kreis aufgestellt, so schließt sich diese Art zunächst dem *cylindraceus* an.



Vierte Gattung. *Taeniocerus*.

Zähne des Kiefers wie bei *Caulifer* und *Aulacocyclus*. Das Kopfhorn sehr niedrig und kräftig, mit 2 fast horizontal liegenden Leisten, die vorn sich zu kurzen Spitzen erheben, steil abfallen und hinten hufeisenförmig sich vereinigen. Prothorax sehr convex, mit meist großer, punktirter Seitennarbe, die häufig nach vorn zu verästelt ist. Vordersehne breit; mittlere mit scharfem Dorn, selten einer an der hintern. Flügeldecken deutlich gefurcht und punktirt. Behaarung dürftig.

1. *Taeniocerus Deyrollei* Kp. *Prodr.* 7.

*Gracilis; prothoraci fossulis minutissimis.* — Long. 24—26 Mm. Augenbreite 5, Prothorax 8, Flügeldecken 15 Mm. lang.

Oberlippe bogig ausgeschnitten mit abgerundeten, etwas vorspringenden Seiten. Clypeusrand gerade und fein granulirt. Stirn glatt oder fein punktirt. Das an der Wurzel starke und kurze Kopfhorn mit 2 stumpfen Leisten und Spitzen, von welchen seitwärts abfallend eine feine Kante zur vorderen Ecke der Augenwand zieht; letztere zeigt vorn eine stumpfe Spitze und biegt sich hinter dem Kopfhorn nach innen; an sie schließt sich die runde Augenblase an. Hinter den Augen punktirt und hinter dem Kopfhorn eine kleine glatte Fläche. Die Unterlippe in der Mitte mit kleinem, gekerbtem Schildchen und flachen, undeutlichen Narben in den behaarten Seitenlappen. Prothorax mit mälsig stumpfen vordern Ecken, schwacher Bucht und kleiner Narbe. Hintere Platte des Prosteralstiels lederartig, in der Mitte vertieft und vierkantig, mit sehr schlanker Spitze. Flügeldecken nur an den Seiten unregelmäßig gefurcht und theilweise punktirt; Rücken derselben ohne Punkte; Mittelsehne mit spitzem Dorn. Variirt in gestreckteren und kürzeren Formen.

St. Denis. Mehrere Ex. als Geschenke von H. Deyrolle.

Diese Art repräsentirt *Aulacocyclus Rosenbergii*.

2. *Taeniocerus pygmaeus* Kp. *Prodr.* 5.

*Minimus.* — Long. 16 Mm. Augenbreite 3, Prothorax 5, Flügeldecken 10 Mm. lang.

Die kleinste Art. Clypeusleiste sehr schmal, geht am Ende in kurzem, aufspringendem Bogen in die Höhe und verbindet sich mit dem Kiel der niedrigen Augenwand; diese auf der Mitte mit schwacher Erhöhung. Stirn und Kopfflächen granulirt. Mitte der Unter-



lippe glänzend, walzenförmig mit reliefen Seitenrändern. Prothorax fein punktirt, vorn mit großer Bucht, breitem Furchenrand und langer, nach vorn gerichteter Narbe. Schildchen glatt. Mittelschiene mit Dorn.

Malacca. Geschenk von Hrn. Deyrolle.

3. *Taeniocerus bicanthatus* Guér. in Perch. suppl. 41. pl. 79. 5.  
— Burm. 516. — Kp. Prodr. 6.

*Maximus; verticis tuberculo crasso, bicarinato, inter carinas punctato.* — Long. 29 Mm.

Augenbreite 7, Prothorax 9, Länge der Flügel. 17 Mm.

Die größte Art mit schmalem Clypeus, der sich an den Enden verflacht und erweitert, und in einem Haken aufwärts steigt. Augenwand in der Mitte mit einer Spitze. Zwischen Kopfhorn und Augenblase schrummig. Unterlippe nach vorn concav mit einer Spitze, die mit den Conturen der Seitenlappen einen Winkel bildet. Prothorax vorn mit ziemlich scharfen Ecken, mälsig breiter Randförche, bedeutender Bucht und nach vorn gerichteter großer Narbe, die am Grunde punktirt ist. Schildchen an den Seiten punktirt. Mesosternum der Länge nach vertieft. Ueber und unter der Nath grob punktirt. Furchen der Flügeldecken seicht, jedoch deutlich punktirt.

Malacca. Gemein.

4. *Taeniocerus platypus* Kp. Prodr. 5.

*Medius; tibiis anticis extus rotundatis et spatulato-dilatatis.* — Long. 21 Mm. Augenbr. 5, Proth. 7, Länge d. Flügel. 13 Mm.

Clypeusleiste ziemlich breit und granulirt. Stirn mit Querrunzeln. Die stumpfen Leisten des niedern Kopfhorns bilden ein breites, glattes Thal. Prothorax mit wulstigem Rand, tiefer Bucht und sehr großer, punktirter Narbe, die fast bis zur Bucht des vorderen Randes reicht. Schildchen glatt. Flügeldecken mit deutlichen Furchen und feinen Punkten.

Borneo. Geschenk von Hrn. Thorey; 19 Ex. im britt. Museum, demnach gemein.

5. *Taeniocerus bicuspis* Kp. Prodr. 5.

*Pass. Hardwickii* Hope Oxford. Museum.

*Medius; cornu carinis bidentatis.* — Long. 21 Mm.

Augenbreite 4, Prothorax 6, Länge der Flügel. 13 Mm.

Am nächsten mit *platypus* verwandt. Oberlippe weniger ausgeschnitten und seitlich nicht so stark vorspringend. Die schwach

bogige Clypeusleiste springt in der Mitte etwas vor. Die beiden Leisten des Kopfhorns erheben sich am Ende zu deutlichen Spitzen, ehe sie steil abfallen. Prothorax mit starker Bucht und großer verästelter Narbe. Furchen der Flügeldecken tief und grob punktirt. Die Vorderschienen nicht so breit und weniger bogenförmig als bei *platypus*. Mittelschiene mit scharfem Dorn, hintere ohne oder nur mit der Spitze eines Dorns.

Assam und Malacca. Ex. aus der Germar'schen Sammlung und Geschenke von Hrn. Deyrolle.

#### Fünfte Gattung. *Caulifer*.

Die Zähne der Kiefernspitze verjüngen sich von vorn nach oben und hinten zu wie bei *Aulacocyclus*. Die Augenwände umgeben den ganzen Hinterkopf, und in der Mitte, wo sie sich vereinigen, bilden sie eine nach vorn gerichtete Spitze. Unter dieser, mitten auf der vertieften Stirn ein an der Wurzel breites, dickes, rundes, langes, vorn kolbiges, nach unten geneigtes Horn, welches über den Clypeusrand hinausragt. Dieses Horn läßt sich nur mit der Stirnwarze von *Comacupes basalis* und *Veturius cephalotes* vergleichen.

#### *Caulifer Mac Leayi* Kp. n. sp.

Länge 27 Mm. Augenbreite 6, Prothorax 9, Flügeldecken 17 Mm. lang. Clypeusleiste granulirt, die stark vertiefte Stirn glatt. Hinter den Augen und am Rand des Hinterkopfes punktirt. Nur hinter der Spitze der Augenwände nach vorn in der Mitte vorspringend mit behaarten Punkten. Prothorax vorn abgerundet, mit schmaler, unregelmäßiger Bucht, und schmaler, schief nach vorn gerichteter punktirter Narbe. Schildchen und Taille glatt. Flügeldecken, namentlich an den Seiten, deutlich punktirt. Vorderschiene mäsig breit. Mittel- und Hinterschiene gedorn. Behaarung dürftig.

Sidney. Geschenk meines großmüthigen Freundes Major Parry. Nach diesem war diese seltene Art wenigstens 15 Jahre in dem Magazin des Herrn Stevens.

## Zweite Unterfamilie: Eriocneminae.

## Uebersicht der Gruppen, Gattungen und Arten.

## I. Solenocycleae.

Gatt. I. Solenocyclus.	Gatt. II. Pleurostylus.	Gatt. III. Erionomus.	Gatt. IV. Pleurarius.	Gatt. V. Semicyclus.
1. <i>exaratus</i> .	1. <i>trapezoides</i> .	1. <i>planiceps</i> .	1. <i>pilipes</i> .	1. <i>Grayi</i> .

## II. Leptaulaceae.

Ciceronius.	Didimus.	Trichostigmus.	Leptaulax.	Pentalobus.
1. <i>morbillosus</i> .	1. <i>laevis</i> . 2. <i>punctipectus</i> . 3. <i>quadrifrons</i> . 4. <i>parastictus</i> . 5. <i>Klugii</i> .	1. <i>Thoreyi</i> .	1. <i>approximatus</i> . 2. <i>Eschscholtzii</i> . 3. <i>timoriensis</i> . 4. <i>bicolor</i> . 5. <i>dentatus</i> .	1. <i>barbatus</i> . 2. <i>Savagei</i> . 3. <i>Palinii</i> .

## III. Eriocneminae.

Vellejus.	Pelops.	Labienus.	Plesthenus.	Eriocnemis.
1. <i>moluccanus</i> . 2. <i>compergus</i> . 3. <i>gigas</i> . 4. . . . . 5. <i>crassus</i> .	1. <i>australis</i> . 2. <i>Salomonis</i> .	1. <i>Ptox</i> .	1. <i>quadricornis</i> .	1. <i>monticulosus</i> . 2. <i>dorsalis</i> . 3. <i>Mniszechi</i> . 4. <i>Burmeisteri</i> . 5. <i>tridens</i> .

## IV. Macrolineae.

	Macrobisus.	Episphenus.	Mastachllus.
.....	1. <i>Duivenbodei</i> .	1. <i>Moorei</i> .	1. . . . .
.....	2. <i>latipennis</i> .		2. <i>dilatatus</i> .
.....	3. <i>Waterhousei</i> .		3. <i>polyphyllus</i> .
.....	4. <i>Weberi</i> .		4. <i>politus</i> .
.....	5. <i>rotudifrons</i> .		5. <i>australasicus</i> .

## V. Aceraiaae.

Laches.	Gonatas.	Aceraius.	Cetejus.	Basillanus.
1. <i>infantilis</i> . 2. <i>puerilis</i> . 3. <i>Comptonii</i> .	1. <i>naviculator</i> . 2. <i>pumilio</i> . 3. <i>Germari</i> .	1. <i>borneanus</i> . 2. <i>Kaupii</i> . 3. <i>grandis</i> .	1. <i>virginalis</i> . 2. <i>peltostictus</i> . 3. <i>Halmakeirae</i> . 4. <i>sodalis</i> .	1. <i>neelgheriensis</i> . 2. <i>inaequalis</i> . 3. <i>cancerus</i> . 4. . . . . 5. <i>Cantori</i> .

60 Arten.

Der Prosternalstiel deutlich zwischen den Hüften der Vorderfüße als scharfe Leiste vorragend; vordere und hintere Endscheibe entwickelt. Das Ende des Kiefers mit 2 Zäckchen; das untere 3te nach dem Mittelzahn hin zurücktretend. In dieser Unterfamilie sehen wir 3, 4, 5 und 6 entwickelte Läppchen an der Fahne auftreten; der Clypeus ist niemals am Rande so glatt wie es bei den *Aulacocyclinae* der Fall ist. Nur in dieser Unterfamilie sehen wir einen asymmetrischen Clypeus, der entweder auf der linken oder rechten Seite mehr entwickelt ist. Stirnleisten, die bei den Aulacocyclinen nur angedeutet waren, kommen zum Vorschein und endigen meist in einem aufspringenden Knötchen. Ein an der Spitze gegabeltes Kopfhorn ist bis jetzt bei keiner Art gefunden. Auf der Unterlippe sehen wir bei manchen Arten in der Mitte ein Schildchen, das von den Seitenlippen durch eine Furche getrennt ist. Narben längs der Nath treten auf der Taille auf, ebenso tiefe Punkte an den hinteren Ecken der Sternalplatte. Der Prothorax steht im Verhältniß zum hinteren Körper, welcher die Flügeldecken bedeckt. Bei einigen Arten fehlt die mittlere Längsfurche des Prothorax, oder ist als Nadelritz mit bewaffnetem Auge und bei günstiger Beleuchtung nur erkennbar. Dornen an den Mittel- und Hinterschienen gehören zu den Ausnahmen, und 1—2 Dörnchen an der Mittelschiene sind Seltenheiten.

Die zahlreichen Arten finden sich nur in den heißen Zonen von Afrika, Asien und Neuholland und deren Inseln.

### Erste Gruppe. *Solenocycleae.*

Mehr convexe Formen, die einen symmetrischen Clypeus besitzen, dessen Ränder ohne stark vorspringende Stacheln sind. Ihre Fahne zeigt nur 3 entwickelte Läppchen.

#### Erste Gattung. *Solenocyclus* Kp.

*Pronoti sulco anteriori perfecto. Clypeo 6-dentato, verticis tuberculo mucronato.*

Der kleine Kopf mit geradem Clypeus und 6 kurzen Zacken, wovon 4 über der Oberlippe sich befinden. Die seitliche Zacke entfernter stehend, ist mit einer Leiste verbunden, die vor der inneren Augenwand abfällt. Das an der Wurzel gefurchte Kopfhorn steigt sehr schief aufwärts und ist an der Spitze frei. Seitlich mit 2 unregelmäßigen Querhügeln begränzt. Stirnleisten kaum an

der vorderen Wurzel des Kopfhorns angedeutet. Unterlippe nach vorn in der Mitte vorspringend, wie die langen Seitenlappen grob punktirt und dicht behaart, wodurch die Narben undeutlich werden. Zunge schmal, mit 4 punktirten Streifen und etwas verbreitertem Ende, mit 3 Zäckchen. Ohne Behaarung an der Schulter-ecke; keine Dornen an den Mittel- und Hinterschienen. Durch die Randfurche des Prothorax, welche vorn bis zur completten Mittel-furche reicht, erinnert diese Form an die *Aulacocyclinae*, weshalb ich sie an die Spitze der 2ten Familie stelle. Man kennt leider nur eine Art bis jetzt.

*Solenocylus exaratus* Klug Ins. von Madagascar II 7. —  
Perch. 1. Suppl. 18. 28. — Burm. 472. — Kp. 10. — Manouffi,  
Perch. 62. 24. pl. 4. f. 7.

Länge 30—37 Mm. Oberlippe dick, punktirt, am vorderen Rand schwach bogig ausgeschnitten. Fahne mit 3 mittelkurzen dicken Läppchen; 2tes und 3tes Glied mit kurzen, stumpfen Spitzen. Prothorax ziemlich gewölbt und äußerst fein punktirt, an der vorderen Ecke abgerundet. Furchenrand punktirt mit schwacher Bucht Narbe mäfsig punktirt mit einzelnen Punkten um dieselbe. Schildchen flach, herzförmig, nach hinten zugespitzt, an den Seitenrändern etwas gekrempt mit punktirtem Mittelstreifen. Auf der Mitte der Taille ein flaches Längsband, welches seitlich mit einem granulirten Streifen begränzt wird, der oben tiefer und breiter ist. An diesen schließt sich die lange Narbe an und bildet einen Haken. Flügeldecken an den Schultern etwas knopfartig vorspringend und namentlich an den Seiten grob punktirt. An der hinteren Ecke der Sternalplatte grob punktirt. Narben der Bauchringe granulirt; letzterer vollständig. Behaarung, namentlich auf der Unterlippe so wie auf den Vorderhüften sehr stark, allein kurz.

Madagascar. Aus der Germar'schen Sammlung; bis jetzt noch selten.

#### Zweite Gattung. *Pleurostylus* Kp.

Der Clypeusrand gerade, glatt, von der Mitte seitlich etwas abfallend, ohne Vorsprung am Rand der Oberlippe.

Ovale, kleine Narben an der Unterlippe.

Narbe des Prothorax kaum durch einen Eindruck angedeutet.

Unterer Rand desselben mit vorstehendem, dünnem Haarkranz.

Oberer Schulterecke nicht behaart.

*Pleurostylus trapezoides* Kp. n. sp.

Länge 37 Mm. Gleich *Erionomus planiceps*, allein der Hinterkörper ist weniger gestreckt. Oberlippe stumpfwinkelig, am vorderen Rand ausgeschnitten, grob punktirt und grob am Rande behaart. Das nicht freie Kopfhorn an der Wurzel gewölbt und punktirt und nach der Spitze zu seitlich comprimirt; von seiner Spitze gehen im starkem Winkel die geraden Stirnleisten; an diese schließt sich eine kurze Leiste in gerader Richtung an, die sich vor dem Clypeus als stumpfer Dorn erhebt. Zwischen diesen ein unregelmäßiger Höcker mit einer Furche am Ende. Wo beide Leisten sich verbinden, geht eine scharf ausgeprägte Querleiste zur Augenleiste, die am vorderen abfallendem Ende gefurcht ist. Kopffläche glänzend glatt, äußerst fein punktirt.

Unterlippe in der Mitte gewölbt, mit kleinen, schiefgestellten, ovalen Narben.

Prosternalstiel am hinteren Ende trapezoidförmig abfallend, am Ende mit einem Längswulst, der in der Mitte gespalten ist.

Taille in der Mitte punktirt, seitlich stark behaart, so daß an der Nath keine Narbe sichtbar ist. Sternalschild ohne Punkte an den hinteren Ecken, Seiten jedoch fein punktirt und behaart.

Schildchen gestrichelt, an den Ecken glatt.

Furchen der Flügeldecken nur an den Seiten deutlich punktirt.

Mittel- und Hinterschienen behaart; erstere mit 2 kurzen Dörnchen.

?Afrika. Britisch Museum.

Dritte Gattung. *Erionomus*.

Der wulstige, rauhe, zuweilen aufgestülpte Clypeusrand ohne alle Zähne oder mit einem mittleren Vorsprung, der ausgezakt ist. Die flach liegenden Stirnleisten erheben sich am Ende zu stumpfen Höckern und die von ihnen fortgesetzten Leisten erheben sich vor oder in dem Clypeusrand zu stumpfen Erhöhungen. Zwischen den Stirnleisten unregelmäßige Längsstreifen. Das flach anliegende Kopfhorn mit der Spur einer Spitze hat seitlich undeutliche Nebenhöcker. Der obere äußere Schulterflügelrand fein punktirt und behaart.

Man kennt bis jetzt nur eine Art von der Goldküste.



*Eriocneminae: Pleurostylus. Erionomus. Pleurarius.* 27*Erionomus planiceps* Esch. Diss. No. 11. —

Perch. I. suppl. 78. f. 3.

*Pass. dasypleurus* Imh. Verhandl. d. nat. Ges. zu Basel V. 171. —  
Burm. 471.*Pass. humeralis* Fr. Smith Nom. of the Brit. Mus. p. 19. pl. 1. f. 6.

Long. 32—40 Mm. Fächer mit 3 kurzen Läppchen. Oberlippe gerade, punktirt, am vorderen Rand kurz behaart. Kopffläche mehr oder weniger uneben. Die äussere Ecke des Clypeus steigt aufwärts und verbindet sich mit der inneren Wand der vorn abgestutzten Augenwand. Diese wird nach hinten zu einem dicken Wulst, der sich mit einer feinen Furche verbindet, welche in 2 kleinen Bogen das breite Kopfhorn umgiebt. Die Unterlippe fast glänzend, zeigt grobe Punkte und grosse und tiefe Narben. Ende des Prosternalstiels lederartig, der Länge nach concav, zuweilen punktirt mit glänzendem Endrand; Prothorax an der vorderen Ecke abgerundet mit schmaler Bucht, die bis zu dem Augenwulst hineinreicht; hinter der Bucht mit einigen Punkten. Narbe klein und punktirt. Schildchen glatt. Taille nächst der Nath mit einer Vertiefung, ohne eine Narbe zu bilden. Mesosternalseiten fein punktirt und behaart. Hintere Ecke der Platte ohne Punkte. Flügeldecken nur an den Seiten deutlich punktirt.

Variirt in der Grösse. Nach Burmeister soll sie 2" lang werden.

Germar's Coll. Geschenke von H. Deyrolle.

Vierte Gattung. *Pleurarius.**Pronoti sulco anteriori imperfecto. Clypeo exciso bidentato.*

Der grössere Kopf mit bogig ausgeschnittenem Clypeus zeigt einen Vorsprung über dem Rand der Oberlippe. Diese ist am vorderen Rand schwach ausgeschnitten. Das hinten flache, an der Wurzel gefurchte Kopfhorn hat 2 breite, quere, etwas herabgehende Seitenhügel, steigt schief auf und zeigt eine stumpfe Spitze. Von dieser gehen im kleinen Bogen die Stirnleisten, die sich am Ende vor den Vorsprüngen des Clypeus zu einem Knötchen erheben und sich mit diesem verbinden. Die schiefe, unebene Stirn hat im Winkel eine flache Convexität. Von beiden Höckern geht eine breite, hinten rund abfallende Brücke zur inneren Augenwand. Diese ist vorn breit gefurcht und hat auf der Mitte ein Dörnchen. Hintere Kopffläche fein punktirt. Unterlippe in der Mitte eingebuchtet, raub, grubig ohne Narben. Seitenlappen so lang wie die Zunge; diese längs der Mitte scharf gekielt, mit scharfen Rändern, oben breiter und abgestutzt.

Prothorax mit abgerundeten vorderen Ecken, und die Randfurche geht vorn nur bis zum Augenvulst. Narbe groß, schief nach oben und vorn gerichtet.

Taille ohne Narbe, concav, in der Mitte mit einem Wulst gegen die Hüften hin.

Schildchen in der Mitte und an der Spitze glatt, sonst gestrichelt.

Flügeldecken an den Schultern knopfförmig vorspringend, mit schwach punktierten Furchen; sie sind etwas convexer als *planiceps*. Unterer Rand des Prothorax, die Metasternalseiten, Mittel- und Hinterschienen, namentlich die mittleren, dicht behaart. Letztere ungewöhnlich lang und fahnenartig.

*Pleurarius pilipes* Kp. *Prodr.* Tab. I. p. 1.

Long. 24, Elytr. 26 Mm. Beschreibung: siehe das Genus. Erst, wenn mehr Arten gefunden sind, können sich die Species-Kennzeichen herausstellen.

Fort Mangala; Sumatra. Unicum des Münchener Museums.

Fünfte Gattung. *Semicyclus*.

*Pronoti sulco imperfecto; clypeo bidentato; verticis tuberculo mucronato.*

Der Clypeus fast gerade, mit 2 kleinen stumpfen, etwas aufgerichteten Spitzen. Kopfhorn groß, schief aufsteigend, vorn frei; seine Querhügel schief ansteigend und zugespitzt. Unterlippe flach convex mit großen Seitengruben. Zunge und Seitenlappen grob punktiert, erstere oben erweitert.

*Semicyclus Grayi* Kp.

Länge 39 Mm. Größer und breiter als *exaratus*. Oberlippe halbmondförmig, dick und fein punktiert. Clypeus und Stirn vorn und seitlich glänzend, mit groben Punkten. Keine Spur von Stirnleisten. Augenrand vorn grubig, hinten abgerundet. Prothorax mit kleiner Narbe. Seiten der Elytren schwach punktiert; auf dem Rücken fast punktlos.

Vaterland? British Museum.

Zweite Gruppe. *Leptaulaceae*.

Ohne freies Kopfhorn, von dessen Ende die kurzen Stirnleisten entspringen. Antennen meist mit 3, seltener mit 4 und 5 Lappen an der Fahne. Clypeusrand mit Stacheln, die etwas aufgerichtet sind. Es sind meist flache Formen. In Südamerika wer-

*Eriocneminae: Semicyclus, Leptaulaceae, Ciceronius, Didimus.* 29

den sie bis jetzt durch die Genera *Mitrorhinus* (*punctifrons*) und *Stephceanophalus* (*hostilis* und *stellaris*) repräsentirt.

Erste Gattung. **Ciceronius.**

Von den Knötchen der Stirnleisten gehen die Leisten des Clypeus, welche als lange, glänzende Spitzen weit über den Rand des Clypeus hinaus reichen und einen tiefen, runden Ausschnitt bilden, die einen glatten, wulstigen Rand zeigen. An dem abfallenden Theil über den Kiefern und nächst der Augenwand 2 kleine, feine Dörnchen. Auf der Mitte der Stirn eine runde Warze. Mitte der Unterlippe convex und punktirt mit eckigen Narben.

1. *Ciceronius morbillosus* Klug Ins. v. Madagascar 87. 119. — Perch. suppl. 18. pl. 77. f. 6. — Burm. 474. — Kp. 11.

*Clypei margine argute bidentato.*

Long. 24—26, Elytren 15 Mm. Eine schlanke Form mit gestreckterem Prothorax und glänzenden Kopfflächen. Hinter den Augen dicht behaart.

Der Prosternalstiel fällt stumpfwinkelig ab und seine hintere Platte ist flach, grob, grabscheidförmig mit reliefen Rändern. Narbe der Taille groß, grob punktirt, nach oben erweitert.

Sternalschild schrummig, an den Ecken punktirt.

Prothorax, namentlich die Seiten, grob punktirt, mit großer Narbe und Bucht, die bis zur Mitte des Augenwandwulstes reicht. Flügeldecken punktirt, an den Seiten mit sehr kleinen Querleisten. Die 2 letzten Bauchringe chagriirt.

Madagascar.

Zweite Gattung. **Didimus.**

Von der Spitze des Kopfhorns geht eine kurze Leiste herab, die sich am Ende gabelt und die Stirnleiste mit Knötchen bildet. Von diesem geht die Leiste zum Hauptdorn des Clypeus. Zwischen beiden Dornen 2, selten 1 kleiner Tuberkel oder Spitze. Im Winkel der Stirn weder Warze noch Leiste. Ueber den Kiefern ein niedrig stehender Dorn. Sie haben demnach 6 Vorsprünge, selten 5 am Rand des Clypeus. An den Seiten der Flügeldecken haben sie eher Querleichen in den Furchen, als Punkte.

Es sind lauter afrikanische Formen.

1. *Didimus laevis* Klng Atl. Erman's Reise 39. 105. —  
Burm. 474. — Kp. 12.

*Prothorace laevi.*

Long. 21—24, Flügeldecken 12 Mm. Kopffläche glatt und glänzend, mit wenigen grossen Kreispünktchen. Die Stirnleisten divergiren und die Leiste zum Hauptdorn ist undeutlich. Die 2 kleinen Höcker auf der Mitte des Clypeusrandes springen etwas vor. Der ganze Prothorax ist vollständig glatt mit kleiner, glatter Narbe. Taille mit grosser Narbe, deren äusserer Rand einen Zirkelabschnitt bildet. Sternalschild mit der hinteren Ecke glatt. 1—2 Dörnchen an der Mittelschiene. Zeigt täuschende Aehnlichkeit mit *Mitrorhinus punctifrons* Dej. (*cayor seu cajor*) aus Brasilien.

Von Isle de Prince.

2. *Didimus punctipectus* Kp. *Prodr.* 11.

*Prothoracis limbo externo punctato.* — Long. 19 Mm.

Flügeldecken 12 lang, 6 Millm. breit. Kopffläche mehr mit Punkten bestrent. Der kleinere und gewölbtere Prothorax an der vorderen Ecke vorspringend. Die ganze Sternalplatte und die hinteren Ecken zerstreut punktirt. Die hintere Platte des Prosternalstiels lederfarbig, fast viereckig mit schwachen Rändern. An der Mittelschiene mit der Spur eines Dörnchens.

Guinea. Geschenke des Grafen Mniszech.

3. *Didimus quadrifrons* Perch. Mon. 64. pl. 4. f. 8. —  
Burm. 472.

*Convexiusculus, laevis; vertice tuberculo brevi, abrupte elevato duobusque parvis lateralibus; carinis frontis, e medio tuberculo procedentibus, circumflexis, mox parallelis; clypeo valde punctato, dentibus quatuor parvis mediis approximatis; elytris fortiter punctatis.* — Long. 33 Mm.

Cap. Pariser Museum. Ich konnte diese Art bis jetzt nicht erhalten.

4. *Didimus parastictus* Imh. Verhandl. der naturf. Ges. zu  
Basel V. 171. 2. — Burm. 476. — Kp. *Prodr.* 11.

*Pass. africanus* Perch. 2. suppl. pl. 135. f. 2.

*Prothoracis limbo externo punctato.* — Long. 22—24 Mm.

Flügeldecken 13 lang, 7 Millm. breit. Gleich dem *punctipectus*, allein er ist gröfser und breiter. Die Clypeusdornen sind schärfer ausgeprägt, die Leisten zu den Clypeusdornen sind gerader und

die Kopffläche ist reicher punktiert. Nur das Ende des Metasternal Schildes und die hinteren Ecken punktiert.

Guinea. Germar's Sammlung.

5. *Didimus Klugii* Kp. *Prodr.* 12.

*Prothorace punctato.* — Long. 24 Mm.

Flügeldecken 14 lang, 8 Mm. breit. Die Kopffläche rauh, die hintere mit einzelnen Härchen. Der Clypeus zeigt nur 5 Spitzen, indem die Leisten des Clypeus in der Mitte in einem stumpfen Winkel zusammenstossen und eine höchst unbedeutende Spitze bilden. Die Stirnleisten divergiren und die Leiste von dem Knötchen zum Clypeusdorn geht etwas schief. Der total mit Punkten bestreute Prothorax gröfser und convexer als gewöhnlich. Hintere Platte des Prosternalstiels flach löffelförmig mit reliefem Rand, der mit einem tiefer liegenden, zackigen, wulstigen Rand umgeben ist. Metasternal schild glatt, nur am Ende mit einigen Punkten; hintere Ecken glatt.

? Westafrika. Geschenk vom Major Parry.

Dritte Gattung. *Trichostigmus.*

Der Clypeus mit 4 Dornen; die mittleren stehen sehr weit auseinander, während die seitlichen, die Hauptdornen, sehr nahe stehen und etwas tiefer gestellt sind. In der Mitte des Clypeus zeigt sich kaum eine Andeutung eines Vorsprungs. Die Stirnleisten divergiren sehr und laufen mit dem Clypeusrand fast parallel. Die Narbe der Taille ist doppelt, indem eine schmale Zunge der Taille in sie hineinzieht. Die 3 unteren seitlichen Rippen der Flügeldecken fein punktiert und kurz und licht behaart.

*Trichostigmus Thoreyi* Kp. *Prodr.* 13.

Long. 25, Flügeld. 15 Mm. Eine schlanke Form. Stirn breit, mit wenigen tiefen Strichpunkten. Kopfhäler glänzend, grob punktiert. Prothorax mit großer punktirter und behaarter Narbe; über und hinter ihr, sowie an der vorderen Ecke Gruppen von Punkten. Bucht klein, bis zum vorderen Rand des Augenvulstes reichend. Unterlippe in der Mitte lang, vorn schwach vorspringend, hinten flach abfallend mit unregelmäßigen punktierten Narben. Vordere Platte des Prosternalstiels zugespitzt mit Spuren von Rippchen, hintere schief abfallend, glänzend, oben gefurcht, nach unten zerrissen gestreift. Rand des Sternalschildes grob punktiert. Bauchringe glatt, nur die äußersten Ecken chagrinirt. Schienen sperrig u. licht behaart.

Philippinen. Geschenk von Hrn. Thorey, welchem ich so viele Arten verdanke.



Vierte Gattung. *Leptaulax*.

Clypeus mit 5 Dornen, indem die Leiste auf der Mitte der Stirn als kleiner Dorn vortritt. Antennen mit 3 Läppchen. Rippen der Flügeldeckenseite ohne Punkte noch Härchen. Durch die 5 Clypeusdornen mit einer Längsleiste auf der Mitte der Stirn unterscheiden sie sich von *Ciceronius*. Durch die Leiste auf der Mitte der Stirn, und daß die Mitte des Clypeusrandes nie 2 kleine Spitzen zeigt, sind sie von *Didimus* zu trennen.

Von *Pentalobus*, welchem sie am nächsten kommen, unterscheiden sie sich leicht durch die 3 Läppchen der Fahne. Von *Trichostigma* trennt sie die Punktirung und Behaarung der seitlichen Flügeldeckenrippen.

Die Arten kommen in Afrika, Asien und Neuholland vor. Arten wie *timoriensis*, *bicolor* und *dentatus* haben eine sehr weite Verbreitung.

1. *Leptaulax approximatus* Klug Ins. v. Madag. 86. 13. — Perch. 2. suppl. 16. 29. pl. 72. f. 2. — Burm. 477. — Kp. 13.

*Metasterni medio alutaceo*. — Long. 28—30 Mm.

Flügeldecken 16 Mm. lang. Ganze Figur mäfsig convex. Oberlippe schwach bogenförmig ausgeschnitten. Läppchen der Fahne mäfsig lang. Kopffläche sehrnig und uneben, namentlich die Brücke. Von der Spitze des niedrigen Kopfhorns gehen bogig divergirend die Stirnleisten. Von den Endknötchen derselben gehen in fast gerader Richtung die Leisten zu den Hauptdornen des Clypeus. Der Prothorax seitlich grob punktirt. Prothoraxstiel lederfarbig, grab-scheidförmig, in der Mitte schwach convex. Die seitliche Punktirung der Flügeldecken hält die Mitte zwischen Punkte und Querstäbchen. Ohne Dornen an den Mittel- und Hinterschienen. Behaarung dürftig. Quernarben der Bauchringe rauh; letztere chagriniert. Madagascar. Germar's Sammlung.

2. *Leptaulax Eschscholtzii* Kp. Prodr. 14.

*Depressus, nitidus; prothorace laevi; elytrorum striis punctatis*. — Long. 25 Mm.

Prothorax 6. Flügeld. 14 Mm. lang. Noch flacher als der gleich grofse *dentatus*. Oberlippe winkelig ausgeschnitten. Vom Kopfhorn geht eine kurze Leiste, an der sich die sehr divergirenden Stirnleisten anschliessen. Von den Knötchen derselben gehen fast gerade die Leisten zu den starken Clypeusdornen; von der mittleren Stirn-



leisten fällt die Stirn zu beiden Seiten etwas dachförmig ab. Stirn und zwischen Stirnleiste und Hinterkopf vertiefte Strichpunkte. Brücke concav und glatt. Prothorax sehr flach, wenige Punkte über der Narbe und an der vorderen Ecke. An den Schultern der Flügeldecken wenige Härchen. Weder Dornen an den Mittel- noch Hinterschienen. Quernarben an den Bauchringen kaum angedeutet. An dem letzten und vorletzten Härchen an den äußeren Rändern. Insel Nias; durch H. v. Rosenberg.

3. *Leptaulax timoriensis* Perch. 1. suppl. 19. 32. pl. 78. f. 1. — Burm. 473.

*Antennarum lobis elongatis.* — Long. 28—35 Mm.

Die größte Art dieser Gattung. Oberlippe schwach bogenförmig ausgeschnitten. Die Stirnleisten kommen von der Spitze des Kopfhorns und divergiren sehr. Ganze Kopffläche mit runden Punkten. Prothorax sehr flach; seitlich mehr oder weniger reich punktirt. Seitenfurchen der Elytren mit Querstäbchen. Mittelschiene mit Dörnchen.

Festland von Asien, Timor und Neuholland.

4. *Leptaulax bicolor* Fbr. S. E. II, 256. 6. etc.

*Minor, depressus; elytrorum striis punctatis seu crenatis; foliis antennarum brevibus.* — Long. 14—25 Mm.

Von den undeutlichen Querleisten des Kopfhorns geht aus ihrer Mitte eine kurze Leiste, an die sich die sehr divergierenden Stirnleisten ansetzen und hierdurch eine breitere Stirn und Clypeus als bei *dentatus* zu Wege bringen. Seiten des Prothorax mit reicherer oder ärmerer Punktirung. Seitenfurchen der Flügeldecken meist punktirt. Mittelschiene mit Dorn.

Steht in überspringender Verwandtschaft zu *Eschscholtzi*.

*Vicinus seu inocuus* sind weiter nichts als die Zwergformen dieser Art, die im reifen Zustand wie alle übrigen schwarz sind.

5. *Leptaulax dentatus* Fbr. S. E. 256. 5. etc.

*Minor, depressus; elytrorum striis crenatis; antennarum flabello elongato.* — Long. 21—26<sup>1)</sup> Mm.

Die Stirnleisten beginnen von der Spitze des Kopfhorns, divergiren weniger, und bilden deshalb eine weniger breite Stirn.

<sup>1)</sup> Burmeister giebt ihr eine Länge von 33 Mm. (14 Lin.), und ich muß glauben, daß er bei diesem Maafs einen *timoriensis* vor sich hatte.

Die Lämpchen der Fahne etwas, jedoch kaum merkbar länger als bei *bicolor*.

Sie hat die nämliche Verbreitung über das Festland von Asien, Sundainseln und Philippinen.

Fünfte Gattung. *Pentalobus*.

Sehr flach gedrückte Formen mit 4—5 langen Lämpchen an der Fahne.

Sie scheinen auf Westafrika beschränkt zu sein.

1. *Pentalobus barbatus* Fbr. S. El. II. 256. 4. —  
Perch. pl. 2. f. 8. — Burm. 475. — Kp. *Prodr.* 18.

*Capite punctatissimo, clypei margine 6-dentato; antennarum flagello pentaphyllo.* — Long. 23—32 Mm.

Die Lämpchen der Fahne von fast gleicher Länge, nur ist das 2te unbedeutend kürzer als die übrigen. Die Stirnleisten divergieren weniger als bei der folgenden Art und haben auf der Mitte der Stirn eine Längsleiste, die vor sich 2 eng beisammenstehende, kleine, stumpfe Zähne zeigt. Hinter der Brücke, nächst den Endknötchen der Stirnleisten, ist die Kopffläche versenkt. Der Wulst der Augenvand geht im Bogen fast bis zu den Querhöckern des Kopfhorns. Unterlippe in der Mitte breit und flach mit kreisrunden Narben und wenigen Punkten auf den Seitenlappen. Seiten des Prothorax reicher punktirt als bei den folgenden. Die 5 seitlichen Furchen der Flügeldecken mit Querleisten. Narbe der Taille nach oben erweitert. Hintere Ecke des Sternalschildes punktirt. Behaarung am Prothorax, Schultern und Mittelschiene wie bei *Palinii*.

Eiue in Guinea sehr gemeine Art.

2. *Pentalobus Savagei* Perch. 2. suppl. 6. 11. a. pl. 134. f. 4.  
— Burm. 476.

*Capite punctatissimo, clypei margine 5-dentato; antennarum flagello pentaphyllo.* — Long. 19 Mm.

Gleicht *barbatus* in allen Stücken, allein unterscheidet sich durch seine geringe Größe. Bis jetzt hat man noch keine vermittelnde Individuen gefunden, um mit Sicherheit sagen zu können, daß es Zwergformen von *barbatus* seien.

1 Ex. Geschenk des Grafen Mnischech. In Sammlungen noch selten.

3. *Pentalobus Palinii* Perch. 2. suppl. p. 8. pl. 135. f. 1. —  
Burm. 475. — Kp. *Prodr.* 18.

*Antennarum flabello tetraphyllo; clypeo quadridentato.*

Länge 38 Mm. Antennen mit 4 langen Lappchen; die 2 ersten sehr verkürzt. Die 4 Zähne des Clypeus sind gleich weit von einander entfernt. Die Stirnleisten mehr divergirend und die Stirn mit einer kleinen Warze auf der Mitte. Kopfflächen nicht punktiert, sondern schrunnig und sehr uneben. Unterlippe mit verflossenen Narben und gröber punktierten Lappen. Seiten des Prothorax feiner und weniger dicht punktiert. Narbe der Taille schmal und fast von gleicher Breite. Die Seiten der Flügeldecken grob punktiert. Die Furchen des Rückens ohne Punkte, wie *barbatus*. In der Behaarung und sonstigen Kennzeichen wie *barbatus*.

Guinea. Weniger gemein in Sammlungen als *barbatus*.

Nach Analogien von andern Genera fehlen hier die convexeren Formen.

#### Dritte Gruppe. Eriocneminae.

Sie zeigen 6 Lappchen an der Fahne, wovon die 3 bis 4 oberen die längeren sind. Rechter Clypeusvorsprung asymmetrisch, jedoch nicht immer so auffallend als bei den *Aceraiiae*. Die ganze Mitte der Unterlippe nimmt ein Schild auf, das von den Seitenlappen durch eine deutliche Furche getrennt ist. Ohne Dorn an der Mittelschiene, wie alle nun folgenden Gruppen der östlichen Halbkugel.

Es sind meist große, selten mittelgroße Formen, und gehören meist dem indischen Archipel und Australien an.

Man kennt 13 Arten.

#### Erste Gattung. *Vellejus*.

Meist große, stark gewölbte Formen, deren Flügeldecken breite Rippen und schmale punktierte Furchen besitzen. Die Lappchen der Fahne von normaler Länge; die 3 oberen die längsten. Clypeus fast symmetrisch, dessen Vorsprünge nicht als einfache, verlängerte Lappen vorstehen. Schildchen auf der Mitte der Unterlippe breit und walzenförmig. Prothorax mit sehr kurzen vorderen Randfurchen und kleiner normaler, nicht behaarter Narbe. Behaarung sehr stark, namentlich am untern Rand des Prothorax. Bei allen eine mehr oder minder entwickelte Mittelfurche auf dem Prothorax.

Inselbewohner. Neu-Guinea und seine Inseln. Seltener auf den Molukken.

1. *Vellejus moluccanus* Guér. Perch. 31. pl. 2. f. 7. —  
Burm. 470. — Kp. *Prodr.* 23.

Länge 51, Flügeldecken 29 Mm. Die Oberlippe grob punktirt und beborstet, ist am vorderen Rand höchst schwach ausgeschnitten. Das Kopfhorn erhebt sich schief aus den breiten, flügel-förmigen Nebenhöckern, ist seitlich zusammengedrückt und fällt vorn schief ab. Die Stirnleisten undeutlich mit Endknötchen, die durch eine Querleiste verbunden sind. Von diesen geht in schiefer Richtung eine scharfe Leiste zu den Vorsprüngen des Clypeus. Von der Spitze derselben geht eine Leiste rückwärts und seitlich zu der breiten vorderen Augenwand, die vorn schief abfällt und mit 2 großen Leisten begränzt wird. Die äußere Leiste hat nach hinten zu auf ihrem höchsten Punkt ein Höckerchen. Kopfflächen ziemlich glatt. Die Mittelfurche des Prothorax geht nicht mit voller Deutlichkeit bis an den vorderen Rand. Narbe weniger deutlich als bei *compergus*. Hintere Ecke des Metasternalschildes ohne Punkte.

Meine Ex. waren alle durch Herm. v. Rosenberg mit Neu-Guinea bezeichnet. In andern Sammlungen wird Amboina und Ceram angegeben.

2. *Vellejus compergus* Boisd. *Astrol.* 244. — Burm. 519 et 530.  
— Kp. *Prodr.* 24.

*Prothoracis linea media integra.* — Long. 35 Mm.

Flügeldecken 21 Mm. Die kleinste Art. Das Kopfhorn ist auf dem Rücken deutlicher gefurcht als bei voriger. Die Stirnleisten an der Wurzel des Kopfborns deutlicher und divergirend. Der linke wie rechte Clypeusvorsprung gabelt sich vorn in 2 Leisten, wovon die innere nach dem mittleren schmalen und halbkreisförmigen Clypeusrand geht, die bei *moluccanus* breiter, schiefer und mehr zugespitzt ist. Die Leiste, welche nach der Augenwand vom Clypeusvorsprung rückwärts zieht, hilft eine Vertiefung begränzen, die auf der linken Seite bestimmter als auf der rechten Seite ist. Diese Vertiefung erinnert an die Arten der folgenden Gattung, bei der sie noch tiefer und abgeschlossen ist. Das Dörnchen auf der Höhe der deutlicher punktirtten Augenwand ist nicht so hoch als bei *moluccanus*. Die Leiste des Auges ist länger, an beiden Enden spitzer und in der Mitte carinirt. Die Mittelfurche des Prothorax vollständig, mäfsig vertieft, ohne die seitlichen Theile zu sich herabzuziehen. Hintere Ecke des Metasternalschildes wie bei voriger, glatt.

Neu-Guinea. Hafen von Dorey, durch Herm. v. Rosenberg. Von demselben Ort waren die Exemplare, welche Hr. Boisduval so ungenügend beschrieben hat.

3. *Vellejus gigas* Kp. *Prodr.* 23.*Mesosterno biforcolato.* — Long. 66 Mm.

Oberlippe winkelig, am vorderen Rand etwas ausgeschnitten, mit etwas längerem linken Lappen. Kopfhorn wie bei vorigem. Die undeutlichen Stirnleisten mit Querleiste verbinden sich mit einem Wulst, der zum vorderen Ende der Augenwand geht. Am rechten Vorsprung des Clypeus mit 3 Höckern, am linken mit einem längeren, spitzen, mehr aufgeschwungenen Dorn. Prothorax mit tiefer Mittelfurche, die vorn wie bei *moluccanus* zum Nadelritz wird. Narbe der Taille sehr deutlich, divergirend, klein, länglich oval und rauh. Rücken der Flügeldecke mehr concav als bei *crassus*. Behaarung eher ockergelb als braunroth.

Ternate. Mniszech'sche Collection.

4. *Vellejus* . . . . .Diese Art würde, wenn bekannt, *compergus* entsprechen.5. *Vellejus crassus* Kp. *Prodr.* 23.*Mesosterno laevi.* — Long. 57—63 Mm.

Oberlippe am äußeren vorderen Rand herzförmig ausgeschnitten. Gleich *moluccanus* und *gigas*, allein nicht bloß die Stirn, sondern auch die Querleiste ist sehr undeutlich. Linker wie rechter Vorsprung des Clypeus mit 3 Dornen, wovon der hochgelegene der Enddorn der Stirnleiste ist. Der äußere rechte vordere Dorn des Clypeus fällt steil und schief abwärts, und geht von da im Winkel zum inneren Theil der Augenwand. Auf der linken Seite ist die Leiste, zur Augenwand gehend, bedeutend länger. Prothorax mit tiefer Furche, die die Seiten mit herabzieht und vorn in einen Nadelritz ausläuft. Taille ohne Narbe. Hintere Ecke der Metasternalplatte punktirt. Prothorax wie Flügeldecken noch stärker gewölbt als *moluccanus*.

Batchian. Geschenk des Hrn. Grafen Mniszech.

1. *moluccanus*, 3. *gigas*, 5. *crassus* stehen in überspringender Verwandtschaft und haben keine gleichmäßige Mittelfurche; 2. und die unbekannt 4. werden gleichmäßige zeigen.

Zweite Gattung. *Pelops*.

Sie zeigen gestrecktere Kiefern mit einem sehr kleinen Mittelzahn, der zuweilen mit dem unteren Vorderzahn ganz verschmolzen und in diesem Fall auf der rechten Seite noch zu erkennen ist. Die beiden Clypeusvorsprünge bilden mehr einfache, von oben



nach unten zusammengedrückte Dornen. Die Leisten, welche von ihnen zur inneren Augenvand gehen, bilden mit der Wand, welche sich von dem Ende der Stirnleiste erstreckt, eine tiefe Grube, die auf der linken Seite stärker entwickelt ist. Flügeldecken mit feinen Furchen und deutlichen Pünktchen. Die Lläppchen der Fahne kurz. Behaarung mäfsig. Der vorstehende Haarwulst am unteren Rand des Prothorax fehlt.

1. *Pelops australis* Boisd. Astrol. 246. pl. 6. f. 21. (schlecht). —  
Burm. 519 et 531. — Kp. Prodr. 24.

Long. 30—38. Prothorax 7—8, lat. 10—12, Flügeldecken 18—22 Mm.

Oberlippe etwas dachförmig, tief winklig ausgeschnitten, grob punktirt, am Rand leicht behaart; linker Lappen etwas länger. Aus der Mitte der stark entwickelten Querhügel entspringt das schiefe, nach vorn comprimirtes Kopfhorn, welches vorn schief abfällt. Am vorderen Fuß des Kopfhorns ein Querwulst, der mit der Clypeusfläche und der Brücke verschmilzt. Vor diesem Wulst zuweilen eine bogenförmige Leiste mit den Spuren von Knötchen am Ende. Zwischen den Clypeusvorsprüngen fällt die Stirn schief abwärts. Die Kopfhäler sind uneben und höckerig. Das große Mittelschildchen der Unterlippe ist vorn abgestutzt und bildet nach hinten einen Halbkreis. Die Seitenlappen grob punktirt mit einzelnen Borsthaaren. Der stark gewölbte Prothorax hat eine punktirt Randfurchung; seine Narbe ist schmal, tief, schief nach vorn gerichtet, punktirt oder glatt. Zuweilen mit einigen Punkten nach hinten zu. Viele Ex. zeigen die Seiten des Prothorax mit unregelmäßigen Eindrücken. Das stark gewölbte Schildchen in der Mitte nach oben vertieft und punktirt, und kurz behaart. Narbe und Taille hoch gelegen und deutlich. Der Prosternalstiel fällt nach hinten steil ab, bildet eine divergirende Gabel, breitet sich aus und ist am Ende abgestutzt. Sternalschild scharf getrennt mit groben Punkten an den hinteren Ecken. Vorderschienen schlank. Behaarung dürftig, nur die Mittelschienen deutlich behaart.

Nur mit Mühe konnte ich diese Art nach der Beschreibung von Boisduval erkennen. Herrn Burmeister erging es nicht besser mit dieser Art wie bei *compergus*.

Viele Exemplare. Geschenke von Roseuberg. Gemein in der Nähe des Hafens von Dorey, woher auch die Stücke stammen, welche Boisduval beschrieben hat.



2. *Pelops Salomonis* Kp.

Oberlippe wie bei der vorigen Art. Der linke Vorsprung ist an der Spitze flach und abgestutzt, während der rechte einen stumpfen Dorn bildet. Hinter diesem die bei *australis* beschriebenen Gruben. Das Kopfhorn steigt steil auf- und abwärts. Die Stirnleisten sind nur durch die Endknötchen erkennbar. Vor der Querleiste fällt die Stirn steil abwärts. Der Prothorax wie bei voriger mit nadelritzartiger Mittelfurche; Narbe schief nach vorn in die Höhe gerichtet mit einzelnen Punkten in einer Reihe. Das Schildchen auf der Unterlippe in der Mitte mehr oder weniger convex und zu beiden Seiten nach unten narbenartig vertieft. Narbe der Taille nächst der Nath ist oval, jedoch undeutlich. Die Furchen der Flügeldecken gröber als bei *moluccanus* punktirt. Flügeldecken auf dem Rücken flacher als bei *australis*.

Salomons-Inseln. 3 Ex. im britt. Mus., 1 Ex. in Janson's Coll.

Zu dieser Beschreibung fehlte mir die Vergleichung von *australis*, und sie ist deshalb ungenügend.

Dritte Gattung. *Labienus*.

Die Fahne zeigt 4 lange, schmale Läppchen. Die Narbe des Prothorax steht weit nach hinten, ist ungewöhnlich groß, flach, fein punktirt und behaart. Die Furchen der Flügeldecken ohne Punkte.

*Labienus Ptox* Kp. *Prodr.* 25.

Länge 53 Mm. Oberlippe breit, vorn schwach ausgeschnitten. Die Stirnleisten von der Spitze des Kopfhorns sind als divergirende Furchen angedeutet, in die sich eine breite pfeilförmige Figur mit langer Spitze hineinzieht. Die Querleiste bildet einen Bogen mit einem Knötchen an den Enden. Von diesen geht eine Leiste sehr divergirend zum rechten Clypeusvorsprung, der, vorn abgestutzt, zuweilen 2 Knötchen zeigt und als breite Brücke zur inneren Augenvand geht. Auf der linken Seite ist die Leiste kürzer, mehr gerade, ebenfalls abgestutzt mit 2 Dornen. Schildchen auf der Mitte der Unterlippe vorn bogig ausgeschnitten, in der Mitte convex mit groben, behaarten Punkten. Narbe der Taille schwer erkennbar, zeigt zuweilen längs der Mitte einige grobe Punkte. Hintere Ecke der Sternalplatte mit einzelnen groben Punkten.

Arn-Inseln. Mniszech's, Haag's und Britische Collection.

Erinnert etwas an *Proculus* der westlichen Halbkugel.

Vierte Gattung. *Plesthenus*.

Fächer von gewöhnlicher Bildung. Die rechte Kopfhälfte sehr asymmetrisch, indem namentlich der rechte Clypeusvorsprung als flacher, abgestutzter Dorn weit über den sehr verkürzten linken vorragt. Die Furchen der Flügeldecken kaum angedeutet und zuweilen unter sich verschmolzen.

*Plesthenus quadricornis* Kp. *Prodr.* 46.

Länge 51 Mm. Oberlippe ausgeschnitten. Kopfhorn bildet ein kleines Knötchen, ohne Spur von Querhöckern. Von dem Kopfhorn gehen die undeutlichen Stirnleisten, die an den Enden als Dornen erkennbar sind und sich mit einer starken Querleiste verbinden. Von dem rechten Dorn der Stirnleiste geht zum Clypeusvorsprung eine schwache divergirende Leiste.

Neuholland.

In der Mniszech'schen Sammlung unter dem Namen *Passalus Lottinii* Boisd. *Astrol.* 243. 4. Von diesem wird gesagt, daß die Flügeldecken tief gefurcht sind. Nach der zu kurzen Beschreibung ist es unmöglich zu sagen, ob *quadricornis* identisch mit *Lottinii* ist oder nicht; auf jeden Fall hätte die abnorme Kopfbildung beschrieben sein müssen. Burmeister, der ihn in Dupont's Sammlung gesehen haben muß, giebt die Länge von 2 Zoll (55 Mm.) an.

Fünfte Gattung. *Eriocnemis*.

Oberlippe am vorderen Rand schwach ausgeschnitten mit einem kleinen Zäckchen auf der linken Hälfte. Der rechte Vorsprung des Clypeus zeigt einen Complex von 3—4 Dornen, wovon der hinterste den Stirnleisten angehört. Der linke Vorsprung ist schmaler und weniger complicirt. Das Unterlippenschild ist klein, schwach convex, vorn breiter, am Ende schmaler und unregelmäßig vierseitig. Auf der rechten Seite fehlt der Mittelzahn, während das 3te Zähnchen und die Endzähne sehr entwickelt sind; auf der linken Seite ist der 3te mit dem kleinen Mittelzahn an der Wurzel verschmolzen und nicht größer als dieser. Es sind meist Inselbewohner und stets große Formen.

Die Unterscheidung der Arten beruht namentlich auf der Sculptur des Prothorax und den Seiten der Flügeldecken.

1. *Eriocnemis monticulosus* Fr. Smith Cat. of *Passalidae*.  
*Prothorace linea media distincta.*

Ist stets etwas kleiner als *tridens*, der die mittlere Furche auf dem Prothorax nur als Nadelritz auf dem hinteren Theile zeigt. Die 3 oberen Furchen der Flügeldecken sind schmaler und mit kürzeren Querstäbchen versehen.

Borneo. Das brittische Museum besitzt durch Mr. Bowring 15 Exemplare, und es scheint demnach, daß diese Art daselbst sehr gemein ist.

2. *Eriocnemis dorsalis* Kp. nov. spec.

*Medius; fossulis dorsalibus punctulatis.*

Länge 35, Flügeldecken 26 Mm. Die kleinste Art. Das kurze, flache und breite, vorn und hinten zugespitzte Kopfhorn ist nicht mit den Seitenhöckern verschmolzen, sondern ist diesen gleichsam aufgesetzt. Die Stirn fällt nicht steil, sondern schief ab, und die Enddornen der Stirnleisten zeigen zwischen sich keine Querleiste. Prothorax auf der Mitte kaum die Spur eines Nadelritztes. Alle Furchen der Flügeldecken punktirt, die Seiten natürlich stärker. Die Schulterecke etwas knolliger. Hintere Ecke des Mesosternalschildes glatt, ohne Punkte.

Java, durch Herm. v. Rosenberg.

3. *Eriocnemis Mniszechi* Kp. *Prodr.* 22.

*Prothorace profunde sulcato; elytrorum striis lateralibus crenatis.*

Länge 50, Flügeldecken 29 Mm. Von der scharfen Querleiste fällt der Clypens steil ab. Das Kopfhorn steigt unbedeutend aus dem Querhügel vor, ohne geschieden zu sein. Die Mittelfurche des Prothorax sehr tief, und zieht bis auf einen kleinen vordern Theil die benachbarten Ränder des Prothorax zu sich herab. Die 4 oberen seitlichen breiten Furchen mit Querstäbchen. Ecke des Mesosternalschildes grob punktirt.

Insel Nias. Ein Exemplar durch Herm. v. Rosenberg; vielleicht auch auf Sumatra.

4. *Eriocnemis Burmeisteri* Kp. *Prodr.* 22.

*Prothorace laevissimo; elytrorum striis lateralibus punctulatis.*

— Long. 45—46 Mm.

Kopf schmaler als bei *Mniszechi* und *tridens* ( $11\frac{1}{2}$  Mm.). Prothorax weniger breit und lang als bei diesen. Mittelfurche kaum

als Nadelritz angedeutet. Seiten und Flügeldecken punktirt, auf dem Rücken kaum angedeutet.

Java, durch Herm. v. Rosenberg.

5. *Eriocnemis tridens* Wied, Mag. II. 1. 109. 168, etc.

*Prothorace laevissimo; elytrorum striis lateralibus crenatis.* — Long. 42—97 Mm.

Nur bei günstigem Licht erkennt man auf der Mitte des Prothorax die Spur eines Nadelritztes. Nur die 3 oberen seitlichen Furchen der Flügeldecken mit deutlichen Querstäbchen. Diese Stäbchen sind am deutlichsten bei Exemplaren von Java, während sie bei Individuen von Siam und Malacca es weniger sind.

1. *monticulosus*, 3. *Mniszechi* und 5. *tridens* stehen durch Querstäbchen der breiten Furchen der Flügeldecken, wie 2. *dorsalis* und 4. *Burmeisteri* durch die punktirten Flügeldecken in überspringender Verwandtschaft.

Nach Analogien von andern Gattungen zu schliessen wird *Mniszechi* noch grössere Individuen später zeigen, als *tridens*.

#### Vierte Gruppe. Macrolineae.

Clypeus symmetrisch. Antennen mit 6 zählbaren, deutlichen, meist langen Läppchen. Ohne Dörnchen an den Mittel- und Hinterschienen. Taille mit Narbe und Ecke des Metasternalschildes fast stets punktirt.

Die Mehrzahl sind Inselbewohner.

Man kennt bis jetzt erst 10—11 Arten.

#### Dritte Gattung. Macrolinus.

Keine Querleiste zwischen den Stirnleisten und ohne Schildchen zwischen Unterlippe und Zunge. Die etwas vorspringende Schulterecke der Flügeldecken mit Haarbüscheln.

Es sind Formen von mittlerer Grösse mit kleinem, rauh punktirtem Kopf<sup>1)</sup>. Das Kopfhorn ist meist klein, selten an der Spitze frei. Von seiner Spitze gehen die Stirnleisten und endigen als Knötchen am Rand des Clypeus. Bei *M. Duivenbodei* und *Weberi* sind diese erloschen oder kaum angedeutet.

Es sind meist Inselbewohner des indischen Archipels; alle 5 Arten sind nun vorhanden.

---

<sup>1)</sup> Spuren von sehr kurzen Härchen auf den Kopfflächen; vielleicht bei frisch entwickelten Individuen stärker.

1. *Macrolinus Duivenbodei* Kp. Prodr. 19.*Verticis tuberculo libero.* — Long. 29 Mm.

Die Fahnenlappchen wie bei *Waterhousei* und *rotundifrons* sind kürzer, namentlich die 2 unteren. Kopfhorn an der Wurzel grob punktiert und zerrissen gestreift, mit 2 unbedeutenden Spitzen als Nebenhügel. Die Stirnleisten nächst dem Kopfhorn kaum angedeutet. Der mittlere Clypeusrand schwach bogig mit knollig glänzenden, seitlichen Vorsprüngen, die aus der Verschmelzung des Vorsprungs des Clypeus mit dem Endhöcker der Stirnleiste entstanden sind. Prothorax mit deutlicher, jedoch unvollständiger Mittelfurche und großer punktirter, kurz behaarter Narbe, welche die hintere Hälfte der Seite einnimmt, was an *Labienus Ptox* erinnert.

Es ist eine etwas breitere Form als alle übrigen. *Waterhousei* ausgenommen.

Celebes. Geschenk des Hrn. Renesant van Duivenbode. Darmstädter und Mniszech'sche Collection.

2. *Macrolinus latipennis* Perch. 1. suppl. 8. 10. pl. 77. f. 3.

— Burm. 464. — Kp. 19.

*Antennarum lobis longissimis aequalibus; carinis frontis angustis, acutis.* — Long. 26—28 Mm.

Die Lappchen der Fahne von gleicher Länge und schmal. Das kurze unfreie Kopfhorn entspringt aus der Mitte der Querhöcker. Von seiner Spitze gehen im Bogen die scharfen Stirnleisten zu dem Clypeus, der in der Mitte etwas vorspringt. Am Ende der Stirnleiste verbindet sich diese mit dem äußeren Vorsprung des Clypeus. Prothorax an der vorderen Ecke und vor der großen Narbe mit Punktgruppen und einer Mittelfurche, die in der Mitte kaum angedeutet ist. Die Rippen des seitlichen Theils der Flügeldecken mit schwachen Querfältchen.

Aehnelt am meisten *M. Weberi*, mit dem er in überspringender Verwandtschaft steht.

Java und Malacca.

3. *Macrolinus Waterhousei* Kp. nov. spec.

Long. 35, Elytren 21, lat. 11 Mm. Die größte Art. Die Fahnenlappchen kurz, namentlich die 3 unteren. Das Kopfhorn erhebt sich aus den schief liegenden, grob punktierten Querhügeln. Von seinem Ende gehen die Stirnleisten im spitzen Winkel bis zur Stirn, wo sie stark divergiren und dann in gerader Linie zum Clypeus



gehen, wo sie sich als Dorn erheben. Von letzterem eine Leiste zum äusseren Vorsprung des Clypeus, der in seiner Mitte fast gerade ist. Die Kopfhäler zwar zerstreut punktirt, sind am wenigstens rauh und uneben. Prothorax mit completer Mittelfurche, glatt, ohne Seitenpunkte, mit kleiner Narbe, die nur auf den Grund etwas schrunnig ist. Rücken der Flügeldecken seicht gefurcht, kaum punktirt.

Ceylon. Germar'sche Collection ohne Angabe woher. Einige Exemplare im brittischen Museum.

Steht durch die Mittelfurche des Prothorax und durch die kürzeren Fahnenläppchen in überspringender Verwandtschaft mit *M. Duivenbodei* und *rotundifrons*.

Diese Art ist nach Herrn Waterhouse jun. genannt, welcher durch seine Gefälligkeiten sich allen Zoologen zu verbinden versteht.

#### 4. *Macrolinus Weberi* Kp. Prodr. 19.

*Pronoto subconvexo laevissimo*. — Long. 28 Mm.

Die Läppchen der Fahne wie bei *latipennis*, nur sind die untern etwas kürzer. Sämmtliche Kopfleisten und der Clypeus wie bei *latipennis*, nur stumpfer. Prothorax etwas gröfser und gewölbter, und kaum mit der Spur einer Mittelfurche. Die Punkte von der Narbe erstrecken sich nach vorn und hinten wie bei *latipennis* in der Randfurche fort. Ueber der Narbe und an der vorderen Ecke wie bei *latipennis* eine Gruppe von Punkten. Die hintere Ecke des Metasternalschildes ohne Punkte. Philippinen. Geschenk des Hrn. Thorey.

#### 5. *Macrolinus rotundifrons* Kp. nov. spec.

*Carinis frontis in orbem sinuatis*.

Länge 31—32, Flügeldecken 18 lang, 9 Mm. breit. Zierlicher und schlanker als *M. Waterhousei*. Die Läppchen der Fahne kürzer als bei *Weberi* und *latipennis*, und ähnlich wie bei *Waterhousei* und *Duivenbodei*. Die sämmtlichen Kopfleisten sehr bestimmt ausgebildet, und die der Stirn bilden mit dem aufgestülpten Clypeusrand einen kleinen Kreis. Die Kopfflächen und Thäler sind gröber punktirt als bei *Waterhousei*. Prothorax mit vollständiger deutlicher Mittelfurche und Gruppen von Punkten, an der oberen Ecke mit deutlicher Bucht und um die grob punktirte grofse Narbe. Mittelschiene stärker und fahrig behaart.

*M. Duivenbodei*, *Waterhousei* und *rotundifrons* stehen durch kürzere Fahnenläppchen und durch deutliche Mittelfurche des Pro-



thorax in überspringender Verwandtschaft; ebenso *latipennis* und *Weberi* durch kürzere Falmenlappchen und undeutliche oder gänzlich fehlende Mittelfurche auf dem Prothorax.

Diese Andeutungen jedoch benutzen zu wollen, um zwei Sectionen in dieser Gattung zu begründen, würde den Beweis liefern, daß meine Anordnung nicht verstanden worden ist.

Ceylon. Geschenk des Hrn. Moore. China, nach Dr. Cantor im brittischen Museum.

#### Vierte Gattung. *Episphenus*.

Der deutliche, breite, schief aufsteigende Querhügel des Kopfhorns verbinden sich mit den ziemlich scharfen Wülsten der Augenwände. In ihrer Mitte ist das flach convexe Kopfhorn eingesetzt und durch Furchen getrennt. Von seiner Spitze gehen im spitzen Winkel die kurzen Stirnleisten herab, die an ihren Knötchen mit einer Querleiste, wie *Mastachilus*, verbunden sind. Von den Knötchen der Stirnleiste geht eine Leiste in schiefer Richtung nach aufsen zu den kleinen Knötchen des Clypeus. Unterlippe punktirt, in der Mitte nach vorn etwas vorspringend, ohne Schildchen und Narben. Lappchen der Fahne von mäfsiger Länge. Ecke der Flügeldecken ohne Haarbüschel, wie *Mastachilus*.

#### *Episphenus Moorei* Kp. nov. spec.

*Pronoto laevissimo, linea media impressa.*

Länge 36. Flügeldecken 21 Mm. Oberlippe am vorderen Rand fast gerade. Die Stirn und Clypeus fällt vom Kopfhorn schief ab. Stirn und Clypeus runzelig, die übrigen Kopfflächen fast glatt mit wenigen Punkten. Nächst der Leiste, zum Dorn des Clypeus führend, eine Furche, zuweilen die Stirnleisten durchfurchend. Prothorax mit deutlicher Narbe, um diese zuweilen wenige Punkte. Auf der Mitte eine vollständige deutliche Längsfurche. Seiten der Flügeldecken etwas gröber, Rücken feiner punktirt.

Ceylon. Geschenke des Cambridger Museum und Hrn. Moore.

#### Fünfte Gruppe. *Mastachilus*.

Clypeusrand bogig angeschnitten. Kopfhorn niedrig, unfrei, seitlich comprimirt; von seiner Spitze gehen, äußerst divergirend, die Stirnleisten abwärts und endigen als Knötchen, die durch eine Querleiste, eine äußerst schmale Stirn abschneidend, verbunden sind. Unterlippe in der Mitte mit ei-

nem gröfseren oder kleinem Schildchen vor der Zunge. Prothorax mit kleiner, runder, unbedeutender Narbe. Deutliche Narbe auf der Taille und grobe Punkte auf den hinteren Ecken des Metasternalschildes.

Es sind meist ziemlich grofse Formen; auf Neuholland beschränkt.

2. *Metachilus dilatatus* Dalm. Schönh. Syn. Ins. I. 3. 34! 11.

— Burm. 465. — Kp. *Prodr.* 21.

*Pass. crenistrius* Boisd. Astr. 244.

*Pass. Chevrolatii* Perch. 26. pl. 2. f. 4.

*Elytrorum striis lateralibus dilatis, dilatatis crenatis.*

Länge 32, Flügeldecken 18 Mm. Läppchen der Antennen kurz. Leisten des Kopfes sehr stark entwickelt, ebenso die Dornen der Stirnleisten und des Clypeus. Das Kopfhorn aus breiten Querhügeln entspringend. Von seiner Spitze gehen als Leiste die Stirnleisten, die auf der Stirn sich spalten und als Dornen in die Höhe gehen. Die Stirnfläche, welche sie begränzen, ist klein. Alle Kopftäler höckerig. Auf der Unterlippe 2 verschmolzene runde Höcker, die die Gestalt einer liegenden  $\infty$  annehmen. Prothorax nur mit der Spur eines Nadelritzes, statt Mittelfurche.

Die kleinste Art mit den kürzesten Flügeldecken.

3. *Mastachilus polyphyllus* Mac Leay. In Kings nar. II. 439.

— Burm. 469. — Kp. *Prodr.* 20.

*Pass. sexdentatus* Eschl. I. p. 23. — Perch. 28. pl. 2. f. 5.

*Pass. hexaphyllus* Dej. Boisd. Astr. 24.

*Pronoto laevissimo, linea media impressa.*

Länge 40, Flügeldecken 24 Mm. Kopfflächen und Täler mehr glatt; die feine Querleiste zwischen den Höckern der Stirnleisten schließt einen gröfseren, fast dreieckigen Raum ab. Läppchen der Fahne lang, die 2te kürzer als die 1ste und 3te. Vorn auf der Mitte der Unterlippe ein kleiner dreieckiger, scharf begränzter Zwickel, der an den von *Eriocnemis Mniszechi* erinnert. Seitliche Flügeldecken wie fast alle übrigen, nur punktiert.

Aufser dem Zwickel der Unterlippe erinnert die Mittelfurche an *Eriocnemis Mniszechi* und an *Macrolinus Waterhousei*.

4. *Mastachilus politus* Klug.

*Pass. politus* Kl. in Burm. Handb. 466. — Kp. *Prodr.* 21.

*Pass. dilatatus* Perch. 29. pl. 2. f. 6.

*Lobis antennarum brevissimis.*

Länge 38, Flügeldecken 23 Mm. Kopfflächen sehr rauh. Cly-

peus von der Querleiste sehr abschüssig. Stirn größer als bei *dilatatus*. Schildchen auf der Unterlippe sehr breit, in der Mitte am Rande gekerbt. Rand der Lappen der Unterlippe breiter matt, am Außenrand wie *dilatatus* gesäumt. Prothorax glatt mit Nadelritz auf der Mitte. Wenige Punkte an den vorderen Ecken und um die Narbe. Seiten der Flügeldecken mehr mit Leisten als Punkten. Furchen des Rückens seicht, fast punktlos. Lichte Behaarung auf den Flügeldecken, sonstige dürftiger als bei *polyphyllus*.

5. *Mastachilus australasicus* Perch. 6. suppl. 6. pl. 77. f. 2.  
— Burm. 466. — *M. Mac Leayi* Kp. Prodr. 20.

*Pronoto laevissimo; antennarum lobis longissimis.*

Länge 41, Flügeldecken 24 Mm. Fächerglieder lang und schmal, die zwei unteren am kürzesten. Die wellige Querleiste zwischen den Knötchen der sehr divergirenden Stirnleisten schließt eine sehr schmale Stirn ein. Der große Clypeusraum runzelig und die übrigen Thäler höckerig. Das Schildchen zwischen Zunge und der Unterlippe weniger scharf geschieden. Seitenlappen durchaus punktirt. Nur auf der unteren Hälfte des Prothorax eine nadelritzartige Furche, die nur bei günstigem Licht mit bewaffnetem Auge zu erkennen ist. Flügeldecken seitlich grob, auf dem Rücken fein punktirt.

Ich vermute, daß *Passalus rugiceps* Reiche die erste Stelle einnimmt. In dieser Voraussetzung würde *M. rugiceps*, *polyphyllus* und *australasicus*, ebenso *dilatatus* und *politus* in überspringender Verwandtschaft sich befinden.

#### Fünfte Gruppe. *Aceraiaae*.

Es sind weniger gewölbtere Formen als die der 3ten Gruppe, und die Asymmetrie des Clypeus ist viel mehr in die Augen fallend. Während bei der *Eriocneminae* der rechte Clypeusvorsprung theils in der Gestalt, theils durch Länge sich asymmetrisch darstellt, ist in dieser Gruppe der der linken Seite der bevorzugte. Dieser stellt sich entweder auf die schmale Kante (*naviculator*), oder zieht als breiter Lappen nach innen zu (*grandis*). An dieser Asymmetrie nimmt ebenfalls die Oberlippe theil, und die linke Hälfte ist meist länger und spitzer. Seltener ist, wie bei *grandis*, die linke Augenhaut asymmetrisch dornähnlich verlängert. Die normale Zahl der Läppchen an der Fahne ist 6, wovon die 3 unteren zuweilen kürzer sind. Die einzige Ausnahme bildet *inaequalis* Burm., die deutlich nur 4 Läppchen zeigt und bei welcher Art nur zuweilen äußerst

kurze, anliegende Zäckchen auftreten, die als Läppchen gar nicht gezählt werden können. Wenn auch in dieser Gruppe Schildchen auf dem obern Rand der Unterlippe auftreten, so findet sich jedoch keine Art, wo dieses die ganze Mitte derselben durchsetzt, wie es bei den *Eriocnemiae* der Fall ist.

In dieser Gruppe tritt wie bei den *Eriocnemiae* kein freies Kopfhorn auf, denn dieses ist kurz, wenig vorstehend und entspringt aus der Mitte von zwei queren, niedrigen Seitenhügeln, die sehr bestimmt und scharf entwickelt sind. An seiner vordern Spitze beginnen die Stirnleisten, die im Verlauf divergiren und als Dörnchen sich erheben. Vor diesen beginnen die Clypeusfortsätze, zwischen welchen der mittlere Theil steil abfällt.

Wie bei der *Eriocnemiae* zeigt keine Art auch nicht die Spur von einem Dorn an der Mittelschiene, die jedoch wie die hintere mehr oder weniger behaart ist. Die Mehrzahl der Arten ist klein.

Sie sind auf Asien und seine Inseln und Neuholland beschränkt.

#### Erste Gattung. *Laches*.

Der Clypeus und die Oberlippe sind am wenigsten asymmetrisch. Der vordere Theil der Augenwand ist zugeschärft und der linke Clypeusvorsprung ist nicht auf die schmale Kante gestellt; zwischen Zunge und Mitte der Unterlippe ein Höcker oder queres Schildchen. Die Seitenlappen grob punktirt, ohne Spur von Narben. Prothorax mit erkennbarer Mittelfurche. Seiten der Flügeldecken fein punktirt, nicht behaart.

##### 1. *Laches infantilis* Kp. *Prodr.* 4.

*Prothorace lateribus laevis*. — Long. 27 Mm.

Die schmale Unterlippe springt in der Mitte vor und zeigt zwischen sich und der Zunge vertieft, liegende Körner. Prothorax mit deutlicher Mittelfurche. Narbé der Taille groß, lang, breit und vertieft; von oben begränzt sie eine Spitze, welche von der Mitte der Taille längs der Nath hinzieht. Hintere Ecke und Seiten der Sternalplatte grubig punktirt, Inseln bildend.

Vanicoro. Mniszech's Sammlung.

##### 2. *Laches puerilis* Kp. *Prodr.* 6.

*Prothorace lateribus punctatis*. — Long. 23 Mm.

Das kleine Kopfhorn springt etwas aus den breiten, zugeschärften Querhügeln vor und fällt vorn schief ab. An der Spitze setzen

sich die höchst undeutlichen Stirnleisten, ohne deutliche Endknoten zu bilden; an diese setzen sich zwei grobe Höcker, zwischen denen sich eine grobe Querleiste zeigt. Von dem linken Dorn der Augenvand geht eine scharfe Leiste zum linken Clypeusvorsprung, der schief von vorn nach innen gerichtet und kräftiger als der rechte ist. Zwischen der schmalen 3leistigen Zunge und der Mitte der Unterlippe 2 gebogene Leisten, und nächst diesen ein Schildchen. Die ganze Unterlippe grob punktirt mit einer Quernath. Prothorax mit weit nach hinten liegender Narbe und Punktgruppen an den Seiten. Schildchen mit glattem Mittelkiel und Punkten an den Seiten. Narbe der Taille groß und deutlich; Sternalschild bestimmt gescheiden, mit Punkten an den Ecken. Behaarung dürrig.

Aru-Insel. Geschenk von Herm. v. Rosenberg. Darmstädter und Mniszech's Collection.

3. *Luches Comptonii* Kp. *Prodr.* 28.

*Maximus*; *capite dense punctato.* — Long. 29—40 Mm.

Das ziemlich kräftige Kopfhorn erhebt sich aus 2 niedrigen, scharfkantigen Seitenhügeln, die fast den ganzen breiten Hinterkopf einnehmen, und fällt vorn ziemlich steil ab. Von seiner Spitze beginnen die Stirnleisten, die im Anfang spitzwinklig sind, alle nach vorn sehr stark divergiren und am Ende mit einem Knötchen versehen sind. Zwischen diesen eine feine Querleiste, die eine sehr schmale Stirn einschließt. Von den Knötchen der Stirnleiste geht eine Leiste zu den sich erhebenden Clypeusvorsprüngen. Die linke ist etwas kräftiger als die rechte. Zwischen diesen der breite, grob granulirte, schwach behaarte Clypeusrand. Die Oberlippe in der Mitte deutlich ausgeschnitten. Die Augenvand zeigt über dem Auge eine stumpfe, kurze Spitze, und von dieser ist der vordere Theil zugespitzt, eine stumpfe Spitze am Ende bildend. Der hintere Augenvandwulst fällt nach innen steil ab und ist nur nach außen etwas gewölbt. Hinter diesem grob punktirt und behaart. Vor und hinter den Querhügeln des Kopfhorns Punkte mit kurzen Härchen. Die Seitenlappen, durch eine Furche getrennt, endigen nächst diesem Vorsprung als runde Knöpfe. Zwischen diesen Leisten ist die Zunge mit scharf gerandeten Punkten. Vorn ist dieselbe abgestutzt. Prothorax mit unvollständigem Nadelritz als Mittelfurche. Narbe schief und zuweilen punktirt; über und vor ihr mit zerstreuten Punkten, die an den oberen Ecken zuweilen ganz fehlen. Der Prosternalstiel, zwischen den Hüften behaart, auf der Firste gefurcht, breitet schwach convex sich aus, zeigt gerade Seitenränder und ist



am Ende abgestutzt; er ist lederfarbig. Schildchen glatt, äusserst fein gestrichelt mit schwachem Längsindruck in der Mitte. Narbe der Taille flach längs der ganzen Nath. Flügeldecken an den Schultern mit wenigen Härchen. Furchen fein mit deutlichen Pünktchen. Sternalplatte scharf begränzt, an den hinteren Ecken mehr oder minder stark punktirt. Behaarung an den Mittel- und Hinterschienen; unterer Rand des Prothorax stärker als gewöhnlich.

Ceylon. Germar's Samml. und Geschenke von Hrn. Major Parry.

Scheint auf Ceylon nicht selten zu sein. Ich habe die Art nach Hrn. Theodor Compton genannt, dessen Güte ich alle meine Zeichnungen verdanke.

### Zweite Gattung. *Gonatas*.

Der linke Kiefer ist gestreckter und der Mittelzahn nicht, oder sehr unbedeutend entwickelt. Die Oberlippe meist tief ausgeschnitten. Die Augenvand vorn abgestutzt mit seitlichen Leistchen, die in gleicher Ebene liegen und in ihrer Mitte eine kleine Vertiefung begränzen. Die Unterlippe lang, breit und flach; die untere Contur bildet mit der Furche, die sie seitlich von den Nebenlappen trennt, ein lateinisches  $\omega$ . Prothorax mit deutlicher Mittelfurche. Behaarung dürftig. Punkte an der hinteren Ecke der scharf geschiedenen Sternalplatte.

#### 1. *Gonatas pumilio* Kp. *Prodr.* 6.

*Prothorace lateribus punctatis.* — Long. 20—22 Mm.

Die kleinste Art. Kiefern kürzer und mehr gebogen. Oberlippe bogig ausgeschnitten mit abgerundeten seitlichen Läppchen. Der linke Clypeusvorsprung bildet einen stumpfen Dorn, während der rechte spitzer ist. Die Enddörnchen der Stirnleisten wenig erkennbar und ziemlich weit auseinanderstehend. Von der scharfen Querleiste fällt der Clypeus schief ab. Die seitlichen Furchen der Unterlippe mondformig vertieft, wodurch die Mitte eine kelchförmige Gestalt erhält. Prothorax mit grosser, rauher Narbe und Punktgruppen über ihr und an der vorderen Ecke.

Amboina. 3 Exemplare durch Herm. v. Rosenberg.

#### 2. *Gonatas naviculator* Perch. 2. suppl. 1. 2. pl. 134. f. 1. — Burm. 467. — Kp. *Prodr.* 31.

*Mandibula sinistra porrecta.* — Long. 26 Mm.

Zeigt den linken Kiefer am meisten gestreckt. Oberlippe dachförmig gewölbt. tief am vorderen Rand ausgeschnitten mit linkem



Läppchen, das schmaler, länger und mehr zugespitzt ist. Der linke Clypeusvorsprung, nach innen gerichtet, steht auf der schmalen Kante und ist an der vorderen abgestutzten Kante ausgeschnitten. Der rechte bildet einen mehr einfacheren Dorn. Das Kopfhorn entspringt aus der Mitte der flachen, schief aufgerichteten, vorn zugespitzten, breiten Querhügel. An der Spitze des Kopfhorns setzen sich die divergirenden Stirnleisten an, die in der Mitte in gerader Richtung nach vorn gehen und hier in aufgerichteten Dörnchen endigen. Zwischen diesen eine Querleiste, von welcher aus der Clypeus steil abfällt. Auf der Mitte der Stirn eine mehr oder weniger entwickelte Längscarine. Die Mitte der Unterlippe sehr groß, sehr flach, und zieht sich seitlich sehr tief herab, so daß der Ausschnitt für die Kehle ein viel tieferer und schmalerer wird. Die eigentliche Mitte der Unterlippe schwach relief und an dem unteren Rand nächst den Seitenlappen stark vertieft. Prothorax glatt oder mit 2 oder mehreren Punkten an der Ecke.

Meine Ex. kommen von Amboina. Da diese Art mit mehreren Arten verwechselt wird, so ist die vermeintliche weite Verbreitung dieser Art zu beschränken.

### 3. *Gonatas Germari* Kp. *Prodr.* 30.

*Antennarum lobis longissimis aequalibus.* — Long. 27—30 Mm.

Der linke Kiefer ist weniger gestreckt und mehr gekrümmt als bei *navicator*, von dem er sich wesentlich durch schlankere und längere Läppchen der Fahne unterscheidet. Die Oberlippe ist am vordern Rand mehr rund als winklig ausgeschnitten, und beide Läppchen mehr symmetrisch gestaltet. Der linke Vorsprung des Clypeus ist weniger lang und grader. Sonst ist die Kopfbildung ziemlich dieselbe wie bei *navicator*. Das Schild, welches die Mitte der Unterlippe bildet, ist nicht so ausgedehnt als bei *navicator*, und bildet mehr an seinen Conturen ein lateinisches W. Prothorax glatt; zuweilen ein Punkt über der Narbe und einer oder mehrere an der obern Ecke. Die Behaarung scheint stärker als bei *navicator* zu sein.

Nach dem britt. Museum kommt sie auf den Lizards-Inseln vor.

### Dritte Gattung. *Aceraius*.

Die Rippen der seitlichen Flügeldecken sind punktirt und licht behaart; die Furchen meist ohne Punkte. Der Rücken der Flügeldecken etwas flach. Das Kopfhorn fällt vorn als schneidende Leiste schief ab und an seinem Ende setzen sich die divergirenden Stirn-

leisten mehr in der Form von Furchen an. Der linke Clypeusvorsprung neigt sich als Dorn oder auf der Kante stehender Lappen nach innen. Die Kopfflächen sind punktirt und kurz behaart. Unterlippe in der Mitte glatt, etwas nach vorn vorspringend mit punktirten Seitenlappen ohne Spur von Narben. Prothorax mit behaarter Narbe.

Variiren meist sehr in der Gröfse und kommen meist von Java und Borneo.

1. *Aceraius borneanus* Kp. nov. sp.

*Prothorace linea media distincta.* — Long. 29 Mm.

Linke Augenwand vorn abgestutzt und gefurcht. Prothorax mit deutlicher Mittelfurche.

Borneo. Das brittische Museum besitzt durch Mr. Bowring 15 Ex., und es scheint demnach, dafs derselbe auf Borneo sehr gemein ist. Er repräsentirt in seiner Gattung *Eriocnemis mouticulosus* Fr. Smith, der ebenfalls von Borneo kommt.

2. *Aceraius Kaupii* Kirsch nov. sp.

*Antennarum lobis longissimis aequalibus.* — Long. 27 Mm.

Linke Augenwand vorn abgestutzt mit 2 einfachen Leisten; linker Clypeusvorsprung kurz, knollig, nach innen gerichtet und mit der Spitze in die Höhe gebogen; rechter Clypeusvorsprung kürzer und knollig. Stirn- und Querleisten am Kopfhorn unbestimmter als bei *Percheronii*. Die Läppchen der Fahne lang, schmal und von gleicher Länge. Der Prothorax mit großer Narbe und punktirten Seiten, die bis zum Ende der vorderen Furchenwand reichen, und in welche nur ein glatter, gewölbter Theil des Prothorax hineinragt. Mittellinie als Nadelritz. Die Furchen der Flügeldecken fein und deutlich punktirt. Behaarung am vordern und hintern Theil am deutlichsten.

Java. Ein Ex., Geschenk von Herrn Apotheker Kirsch.

3. *Aceraius grandis* Burm. 463., *emarginatus* Perch. 21.  
pl. II. f. 1.

*Superciliis elongatis.* — Long. 35—62 Mm.

Oberlippe tief und abgerundet ausgeschnitten, mit längerem linken Lappen. Läppchen der Antennen kurz, namentlich die 3 unteren. Die äufsere Leiste der sonst abgestutzten vorderen Augenwand dornförmig verlängert. Der linke Dornvorsprung des Clypens nach innen gerichtet, mehr auf die schmale

Kante gestellt und abgestutzt. Rechter Clypeusvorsprung klein und kurz, nicht entwickelter als der Enddorn der Stirnleiste. Von der großen Narbe ist nur die breite Randfurche des Prothorax punktirt und behaart. Mit und ohne nadelritzartige Mittelfurche.

Mit dem *Proculus Goryi*, der gleiche Stellung einnimmt, die behaarteste Form unter allen Passaliden.

Java, daselbst sehr gemein; variirt sehr in der Größe.

4. *Aceraius Percheronii* Kp. nov. spec.

*Antennarum lobis longissimis inaequalibus.* — Long. 25 Mm.

Linke Augenwand vorn abgestutzt; linker Clypeusvorsprung lang gestreckt und in die Höhe gerichtet. Rechter länger als der Dorn der Stirnleiste. Diese wie alle übrigen bestimmter als bei *Ac. Kaupii*. Die 3 oberen Läppchen der Antennen lang und schmal; die 3 unteren kürzer; das 2te kürzer als das 1ste und 3te. Prothorax wie bei No. 2., allein mit durchgehender feiner Mittelfurche. Behaarung dürftig.

Java; durch Herm. v. Rosenberg.

5. *Aceraius emarginatus* Weber obs. Sl. — Burm. 463. —  
Kp. *Prodr.* 27. etc.

*Antennarum lobis brevissimis inaequalibus, superciliis obtusis.*  
— Long. 30—49 Mm.

Zeigt den schmalsten Kopf. Oberlippe am vordern Rand fast gerade. Vorderer Theil der Augenwand abgestutzt. Linker Vorsprung des Clypens mehr dornartig und gerade, mit einem Höcker nach innen, zunächst der Spitze. Rechter bildet einen kurzen Dorn, durch eine Wand mit dem Dorn der Augeneiste verbunden. Antennen-Läppchen kurz, namentlich die 3 unteren. Prothorax wie bei *grandis*, allein die Mittelfurche deutlicher. Behaarung stark, allein doch geringer als bei *grandis*.

Java und Malacca. Gemein.

*A. borneanus*, *grandis* und *emarginatus*, ebenso 2. *Kaupii* und 4. *Percheronii* stehen in überspringender Verwandtschaft.

Vierte Gattung. *Cetejus*.

Der vordere Theil der Augenwand abgestutzt und gefurcht. Mittelzahn klein, jedoch deutlich. Schildchen zwischen der Mitte der Unterlippe und der Zunge; deutliche Narben nächst den Seitenlappen. Weder Kopfflächen, noch die Narbe des Prothorax oder die Rippen der Flügeldecken behaart.

Es sind Inselbewohner.

1. *Cetejus virginalis* Kp. Prodr. 5.

*Metasterno laevi*; *Mesosterno bifoveolato*. — Long. 25 Mm.

Gleicht der vorigen Art, allein alle Kopfleisten sind deutlicher und die Kopfflächen fast glatt; auch ist die Oberlippe tiefer ausgeschnitten und die Läppchen der Falne sind etwas länger. Der Prothorax zeigt über der Narbe und an der vordern Ecke Gruppen von wenigen Punkten. Schildchen in der Mitte gefurcht. Taille mit hochsitzender deutlicher Narbe. Sternalplatte ohne Punkte, allein an den Ecken punktirt. Flügeldecken, namentlich an den Seiten, gröber punktirt.

Südsee. 1 Ex. Geschenk von Hrn. Thorey.

2. *Cetejus peltostictus* Kp. Prodr. 5.

*Prothoracis lateribus punctatis, mesosterno laevi*.

Länge 23, Flügeldecken 14 Mm. Gestreckter als der folgende und weniger breit am Prothorax und den Flügeldecken. Das Kopfhorn fällt vorn schief ab und spaltet sich in einem spitzen Winkel um die Stirnleisten zu bilden; nach vorn divergiren sie und bilden 2 Höcker mit undeutlicher Querleiste. Der linke Vorsprung ist an der vordern Spitze abgestutzt und geht mit einer langen Leiste zu dem vordern Rand der Augenwand. Der rechte ist spitzer, mit kürzerer Seitenleiste. Von dem Dorn der Stirnleiste geht eine Leiste quer zur innern Augenwand und bildet mit der Leiste des Clypeusvorsprung ein Thal. Kopfflächen uneben, nach hinten rauh punktirt. Prothorax an den Seiten grob punktirt. Schildchen in der Mitte nach oben mit einigen Strichpunkten. Taille ohne erkennbare Narbe. Auf dem hinteren Theil des Sternalschildes, sowie an den Ecken Punkte. Flügeldecken punktirt. Behaarung dürftig, jedoch unter dem Rand des Prothorax vorragend.

Aru-Insel. Geschenk von Herm. von Rosenberg.

3. *Cetejus Halmaeirae* Kp.

Länge 30, Flügeldecken 20 Mm. Oberlippe vorn fast gerade, glatt chagriniert, etwas gewölbt und rothgelb behaart. Die Kopfflächen bilden drei Etagen. Aus den gewölbten Querhügeln, die vorn scharf abfallen, entspringt das kurze Kopfhorn; von seiner Wurzel entspringen im spitzen Winkel die Stirnleisten, die mit einer granulirten Querleiste sich abschließen. Vor dieser der bogige Clypeus mit einem Höcker an jeder Seite. Der rechte ist einfach, allein der linke zeigt eine wulstige Falte nach der Augenwand hin. Letztere vorn mit stumpfem Höcker. Narbe der Taille kommaför-



mig, tief und rauh. Schildchen convex und glatt. Ecke des Sternalschildes wie gewöhnlich grob punktiert. Prothorax nächst der Bucht mit einer Gruppe grober Punkte. Flügeldecken an den Seiten grob punktiert. Behaarung dürftig.

Oxford Collection, durch das Leydener Museum.

4. *Cetejus sodalis* Kp. *Prodr.* 5 et 29.

*Metasterno punctato.* — Long. 28, Elytren 17 Mm.

Oberlippe gerade, an den Ecken abgerundet. Die Querleiste der Stirn springt in der Mitte als kleine Spitze vor, die nach hinten als Carine abfällt. Zwischen der Stirn und den Querhügeln einzelne grobe Punkte. Narbe der Taille oval, flach und hochgelegen. Von unten ziehen sich im spitzen Winkel zwei Reihen Punkte ähnlich wie bei *peltostictus*, in die Sternalplatte hinein, die an der Ecke grob punktiert ist. Die Bucht am Prothorax hat einen geschwollenen Vorderrand, der bis zum hinteren Rand des Augenwulstes geht.

Ternate. In der Haag'schen Sammlung unter dem Namen *sodalis* von Hrn. E. Deyrolle.

Fünfte Gattung. **Basilianus.**

Der vordere Theil der Augenwand ist abgestutzt, gefurcht, mit 2 Kanten versehen. Die Unterlippe ist in der Mitte schmal und zeigt weder Höcker noch Schildchen zwischen sich und der Zunge, noch zeigt sie Narben auf den Seitenlappen. Ein kurzer Haarwulst ragt am untern Rand des Prothorax vor. Keine dichte Behaarung auf den Seiten der Flügeldecken.

Sie gehören dem Festland von Indien an.

1. *Basilianus neelgheriensis* Guér. in Perch. 1. suppl. 4. pl. 77. f. 1. — Burm. 469. — Kp. *Prodr.* 30.

*Antennarum flabello tetraphyllo; prothorace subconvexo laevissimo.* — Long. 28—35 Mm.

Der Kopf klein, zwischen den Augen 7 Mm. breit. Die Läppchen der Fahne sind mäfsig lang, die zwei unteren sehr kurz, namentlich der Iste. Die Clypeusvorsprünge sind kurz, und namentlich der rechte. Sonst gleicht der Kopf der folgenden Art, nur dafs das Kopfhörnchen unbedeutend höher ist. Der Prothorax ist jedoch gewölbter und verhältnifsmäfsig kleiner und nach hinten mehr abgerundet. Er ist glatt mit deutlicher Mittelfurche, punktirter Narbe, über der einige wenige Punkte stehen. Schildchen in der Mitte



schwach gefurcht, nach oben seitlich punktirt. Narbe der Taille klein und quer stehend. Flügeldecken seitlich schwach punktirt und mit Quersfältchen. Sternalschild an der hintern Ecke mit Punkten. Das Metasternum nächst den Flügeln rauh chagriniert. Weniger behaart als der folgende *inaequalis*.

Malabar. Ein Ex., Geschenk des Grafen Muiszech.

2. *Basilianus inaequalis* Burm. 468. — *Pass. oroleius* Fr. Smith  
Passalidae of the British Mus.

*Antennarum flabello tetraphyllo.* — Long. 28 Mm.

Die vier oberen Lappchen des Fächers von mäfsiger Länge; die zwei ersten sehr kurz, und, da sie häufig anliegen, kaum zu erkennen, was namentlich vom ersten gilt. Das breite, kurze, flache Kopfhorn ist durch eine Furche von den Seitenhöckern geschieden (was an *Episphenus Moorei* erinnert) und ragt wenig in die Höhe. Von seiner Spitze gehen im Bogen die Stirnleisten bis zu der Querleiste, wo sie am höchsten sind. Zwischen den Stirnleisten ist die Stirn concav vertieft. Der linke Clypeusvorsprung ist an der Wurzel gefurcht und schief nach innen gerichtet, und an dem inneren Rand sehr schief abgestutzt; der rechte Vorsprung ist kürzer, spitzer, mehr flach und breiter an der Wurzel. Die Oberlippe ist zu beiden Seiten ausgeschnitten, so dafs die Contur derselben halbmondförmig sich gestaltet; sie zeigt ungewöhnlich lange Borsten. Die Unterlippe ragt in der Mitte nach der Zunge etwas vor; Seitenlappen kurz, mit wenigen groben Punkten. Prothorax wenig gewölbt mit grofser, rauher Narbe und Punktgruppen über ihr und an den vorderen Ecken. Längs der Nath der Taille eine deutlich lange, schiefstehende Narbe. Schildchen nächst den glatten Mittelstreifen mit Punktstrichen. Schultern der Flügeldecken mit sperrigen Haaren und auf dem Mesosternum nächst dem Flügeldeckenrand. Seitliche Punkte der Oberflügel halten das Mittel zwischen Querstäbchen und Punkten. Zeigt Aehnlichkeit mit *Gonatas naviculator*.

Singapore (nicht Molukken). 1 Ex. kam von Penang, im britt. Mus.

3. *Basilianus cancrus* Perch. 2. suppl. 4. pl. 134. f. 3. — Burm.  
*Elytrorum striis lateralibus latissimis et crenatis.* Long. 38—43 Mm.

Die grösste Art der Gattung. Fahne mit 3 langen Lappchen; die drei unteren nehmen an Länge ab. Die Oberlippe am vorderen Rand ausgeschnitten. Das Kopfhorn erhebt sich aus den undeutlichen Querhügeln; von seiner vorderen, schief abfallenden Spitze

gehen im spitzen Winkel die stumpfen Stirnleisten und erheben sich zu starken Höckern, die mit einer scharfen Leiste die schmale Stirn begrenzen. Vor dieser fällt der glatte Clypeus steil ab, der am Raud über der Oberlippe eine schmale, glatte Leiste zeigt. Von den Dornen der Stirnleiste geht eine Kante zu den Clypeusvorsprüngen, die eine abfallende Wand nach der Oberlippe hin bilden. Diese Dornen bilden mit den Dornen der Stirnleisten einen regelmäßigen Kreisabschnitt, und stehen ungewöhnlich entfernt auseinander. Der linke Vorsprung ist etwas kräftiger als der flachere linke, was die einzige Asymmetrie ist. Die Kopffläche ist schrunnig und faltig. Prothorax vollkommen glatt, ohne Spur von Mittelfurche und glatter Narbe. Das Schildchen glatt. Die dicke Taille ohne Narbe; wenige Punkte an der hinteren Ecke des Sternalschildes. Mesosternum chagriniert und kurz behaart. Die 5 seitlichen breiten Furchen der Flügeldecken mit Querleisten. Behaarung unter dem Prothorax und Schienen ziemlich stark.

Nepaul. Germar's Sammlung. Nicht selten. Erinuert durch die Stäbchen der breiten Flügeldeckenfurchen an *Eriocnemis monticulosus*, *Muiszechi* und *tridens*.

5. *Basilianus Cantori* Perch. 2. suppl. 3. pl. 134. f. 2. —  
Burm. 46S. — Kp. *Prodr.* 2S.

*Elytrorum striis lateralibus impunctatis.* — Long. 35—39 Mm.

Oberlippe am vorderen Raud fast gerade. Antennen wie bei *canerus*, allein kürzer. Kopf ähnlich wie *neelgheriensis*, allein die Dornvorsprünge des Clypeus entwickelter und spitzer. Prothorax glatt, nur mit der Spur einer Mittelfurche und fein behaarter Narbe. Schildchen glatt mit schwacher Längsfurche. Keine Narbe auf der dicken Taille und ohne Punkte an der hinteren Ecke der Sternalplatte. Flügeldecken in den Furchen ohne Punkte.

Malacca, Assam, Cambodje. Gemein.

Möglich, das *nicobarius* Redtb. Reise d. Novara Zool. II. p. 49. in die Nähe gehört. Die Diagnose ist jedoch leider zu kurz, um Gewifsheit zu haben.

## B. Arten der westlichen Halbkugel.

Dritte Unterfamilie: **Proculinae.**

Der Prothorax tritt ungewöhnlich entwickelt auf, während der Hinterkörper mit den Flügeldecken mehr verkürzt und mehr oder weniger eiförmig ist. In dieser Unterfamilie finden sich Gattungen, die nur zwei Zähne an der Spitze des Kiefers haben, allein es giebt auch Arten, die 3 oder 2 besitzen. In dem *Proculus Goryi* ist unter allen Passaliden die größte Körpermasse entwickelt.

Sie scheinen auf Mexico, Guatemala, Ecuador und Chili beschränkt zu sein. Sobald diese Länder genauer durchforscht sein werden, wird sich die Zahl der Arten bedeutend vermehren, denn die Mehrzahl der Gattungen sind noch sehr dürftig an Arten.

I. <i>Oileus</i> .	II. <i>Proculejus</i> .	III. <i>Proculus</i> .	IV. <i>Oxyges</i> .	V. <i>Publius</i> .
1. . . . .	<i>brevis</i>	. . . . .	<i>laevissimus</i>	<i>crassus</i>
2. <i>sagittarius</i>	<i>hirtus</i>	. . . . .	<i>laevior</i>	. . . . .
3. . . . .	<i>Truquii</i>	<i>Goryi</i>	. . . . .	. . . . .
4. . . . .	<i>quitensis</i>	<i>Mniszechi</i>	. . . . .	. . . . .
5. <i>heros</i>	<i>Sartorii</i>	<i>opacipennis</i>	. . . . .	. . . . .
		13 Arten.		

Erste Gattung. *Oileus*.

Fahne mit drei langen Läppchen. Kiefer mit drei Spitzen. Mittelzahn lang, nicht breit, mit drei stumpfen Zacken, von welchen der untere sehr kurz. Clypeusrand durch zwei bogige Leisten gebildet, die in der Mitte zusammenstoßen und an den Enden als Knötchen sich erheben. Das große Kopfhorn biegt sich plötzlich nach vorn und reicht mit seiner freien Spitze bis zur Leiste des Clypeus; seine Querhügel tiefliegend und wenig entwickelt. Die Stirnleisten angedeutet oder ganz fehlend. Rücken der Flügeldecken flacher und weniger eiförmig; Rippen ohne Punkte und Härchen. Furchen seicht mit feinen Punktreihen. Behaarung dicht und kurz.

5. *Oileus heros* Truq. Rev. de Zool. 1857. 262.

Long. 42—50 Mm.

Bei einer Länge von 42 Mm. ist die Entfernung von einem Auge zum andern (Augenbreite)  $10\frac{1}{2}$ , Prothorax 11 lang und 14 breit, Flügeldecken 23 lang und 15 Mm. breit.

Oberlippe vorgestreckt, tief ausgeschnitten, concav in der Mitte, convex an den Lappen und mit kantiger Leiste an den innern Rändern; sie ist grob punktirt und zeigt namentlich an den Rändern grobe, lichtstehende Borsten. Den Clypensrand bilden 2 nach aufsen gebogene Leisten, die an der Mitte zusammenstoßen, einen tiefen Querschnitt bilden und an den Enden als Knötchen sich erheben, das auf einem Wulst sitzt, der sich auf der breiten, wulstigen Brücke zur innern Augenwand befindet. Die Augenwand vorn mit 3 unbedeutenden Höckern, hinten mit dickem Wulst bis zu den tiefliegenden Spuren von Nebenhöckern des Kopfhorns. Dieses ist stark, krümmt sich von der Wurzel an und neigt sich mit der freien Spitze nach unten. Vom Hinterkopf ist es durch ein tiefes Thal getrennt. Stirnleisten durch undeutliche Wülste angedeutet. Von unten bildet sich an der Oberlippe in der Mitte eine glatte Fläche, die sich oben gabelförmig theilt. Beide Endlappen convex. Längs den Rändern der glatten Mitte kurz und gelblich behaart. Unterlippe nach vorn in der Mitte vorspringend mit offenen Narben und grob punktirten Seitenlappen. Prothorax mit sehr schmaler Randfurche, die vorn nur bis zum vordern Rand des Augenwulstes geht. Narbe sehr klein und glatt, vielleicht zuweilen mit einigen Punkten in ihrer Nähe. Der Prosternalstiel geht im stumpfen Winkel nach dem hintern, in der Mitte convexen Lappen. Das Schildchen in der Mitte glatt, am Ende gefurcht, an den Seiten punktirt mit glattem Rand. Nächst der Nath der Taille eine läugliche, schwache Narbe. Das runde Sternalschild an den Seiten und nach hinten zu mit einigen Punkten; die hintere Ecke stark und grob punktirt. Vierter Bauchring mit schiefgestellten Runzeln. Behaarung dürftig; nur am untern Rand des Prothorax und auf der Mittelschiene deutlich. Letztere wie die hintere mit kurzem kräftigen Dorn. Die Flügeldecken zeigen breite Rippen und feine Furchen mit Reihen von sehr feinen Pünktchen (*striis impunctatis* Truq.). Die dritte Rippe von der Mitte endigt entfernt vom hinteren Rand, und wird von der 2ten und 4ten umgeben. Noch kürzer ist die 6te, welche von der 5ten und 7ten umschlossen wird. Die 2te und 4te, sowie die 5te und 7te verschmelzen und gehen weiter nach dem Ende hin.

Hr. Truqui fand sein Ex. bei Huanchinango im Monat März. Außer diesem sah derselbe Exemplare in den Sammlungen der Herren Glennie und Craveri. Mein Ex. ist ein Geschenk des Herrn Janson in London, welcher mehrere Exemplare dieser seltenen Art besitzt.



2. *Oileus sagittarius* Fr. Smith Cat. Brit. Mus. p. 14. t. 1. f. 3.  
1852. — *Pass. rimator* Truq. Rev. zool. 266. 1867. —  
Kp. *Prodr.* p. 3.

Long. 34 Mm.

Augenbreite  $8\frac{1}{2}$ , Prothorax 9 lang und 12 breit, Flügeldecken 18—19 lang, 12 Mm. breit.

Ist kleiner, hat einen kürzeren Prothorax und flacheren Rücken; die etwas gestreckteren Flügeldecken sind stärker behaart, hat mehr gekrümmte Kiefern; die Oberlippe nur schwach ausgeschnitten und zugeschärft, der Rand des Clypeus zeigt einen schwächeren Bogen und ist deshalb in der Mitte weniger tief ausgeschnitten. Das Kopfhorn ist schlanker und gestreckter, und weniger tief an der freien Spitze herabgebogen. Unterlippe stark behaart, nur die Mitte glatt, punktirt und vorspringend. Prothorax am untern Rand stärker behaart. Nur die Mitte des hinteren Lappens des Prosternalstiels mit glänzendem Höckerchen. Schildchen flach und glatt. Die Taille zeigt zwischen der Nath und der glänzenden Mitte eine große punktirte und kurz behaarte Fläche, die bei *heros* glatt und matt gefärbt ist. Flügeldecken an den Schultern fein behaart, sonst fein gefurcht mit feinen Punktreihen. Die 3te und 6te Rippe geht weiter nach dem hintern Rand zu. Seiten des Melasternums dicht und fein behaart. Sternalplatte ziemlich scharf begränzt, zeigt an den hinteren Ecken nächst dem Rand der Platte nur wenige Punkte. Schenkel und Tibien der hinteren Füße behaart. Mittlere mit einem Dorn, hintere mit und ohne Dorn. Sechster Bauchring nach der Mitte hin mit einigen Längsfältschen.

Mexico und Columbien. Truqui fand ihn bei Huauchinango, Sallé bei Orizaba. Mein Exemplar ist ein Geschenk des Hrn. Grafen Mniszech.

Zwischen beiden fehlen vermittelnde Arten.

#### Zweite Gattung. *Proculejus*.

Fächer mit kurzen Läppchen. Linker Mittelzahn mit 2 Zäckchen. Der gefurchte Clypeusrand ist gerade mit einem aufgerichteten Endhöcker. Das nicht freie Kopfhorn fällt vorn steil ab mit divergirenden, scharfen Stirnleisten und einem Knötchen am Ende. Flügeldeckenrippen an den Seiten fein punktirt und behaart und die Furchen grob punktirt.

Mittelgroße Formen auf Mexico und Ecuador beschränkt.



1. *Proculejus brevis* Truq. Rev. zool. 263. —

Kp. Prodr. 18.

*Elytris ovatis, fortiter striatis striisque punctatis, interstitiis binis externo omnino: tertio partim, caeterisque apice dense punctatis et rufo-hirtis.*

Länge 30—33, Augenbreite  $7\frac{1}{2}$ , Prothorax 9, Breite 12, Flügeldecken 17, Breite 11—12 Mm.

Kiefern mit 3 Zäckchen an der Spitze. Oberlippe am vorderen Rand schwach bogig ausgeschnitten und im Ganzen dicht behaart. Der Clypeus zeigt 2 Leisten, wovon die erste sich an den Rändern der Oberlippe nach unten zieht, die 2te am Ende nach oben mit einem Höckerchen sich erhebt und von der Stirn durch eine tiefe Furche getrennt ist. Das Kopfhorn erhebt sich als eine Leiste schief aus den flügelartigen Querhügeln und fällt vorn schief ab; an seine Wurzel setzen sich die kurzen Stirnleisten mit einem Knötchen am Ende an. Von letzterem geht eine stumpfe Leiste zu dem Dörnchen des Clypeus und der Brücke zur Augenvand. Auf der Stirn zwischen den Stirnleisten die Spur einer Warze. Hinter dem Kopfhorn und Hinterkopf ein tiefes Thal. Alle Kopfflächen etwas runzelig. Augenvand niedrig, vorn gefurcht, nach hinten mit ungleichem Wulst. Prothorax groß, gewölbt, vorn stumpfeckig mit kurzer Bucht, die nur bis zum äußeren Rand des Augenwulstes geht. Narbe groß, grob punktirt mit feinen Pünktchen und Härchen nach der Randfurche zu. Mein Exemplar von Miradore zeigt auf der vorderen Hälfte auf beiden Seiten der mittleren Furche eine runde Narbe; beide sind zu regelmäßig gestellt, als daß ich glauben könnte, daß sie zufällig sind. Der Prosternalstiel zeigt vor der vorderen Platte eine Gabel und zwischen dieser ein Fältchen. Zwischen den Hüften ausgeprägte Gabelleisten, welche die in der Mitte convexe Platte halb begränzen und dann im stumpfen Winkel zum Ende hinziehen. Das Schildchen zeigt in der Mitte eine stumpfe Furche und an den Seiten undentliche Punkte. Die Taille nächst der Nath zeigt eine deutliche Narbe, die oben erweitert und hakenförmig wird und fast zur Mitte der Taille sich hinzieht. Die Flügeldecken sind bei meinem Exemplar seitlich hinter den Schultern scharf eingezogen, zeigen tiefe Furchen und grobe Punkte. Ueber dem glatten Rand sind die 2 äußeren Rippen durchaus punktirt und behaart; die dritte Rippe nur bis zum Einbug, die übrigen nur gegen das Ende hin. Die 2te Rippe (von innen gezählt) geht nicht zum Ende und ihre Spitze wird von der 1sten

und 3ten umgeben. Die 5te ist von der 6ten und 7ten umgränzt. Die Sternalplatte verschwommen, ohne Punkte an der hintern Ecke, nur hinter den Mittelhüften punktiert. Behaarung auf den Schultern kurz, unter dem Prothoraxrand etwas vorragend. Mittelschiene 1—2, hintere mit 0—1—2 Dörnchen.

1 Ex. Geschenk von Hrn. Sartorius in Miradore.

2. *Proculejus hirtus* Truq. Rev. Zool. 264. — Kp. *Prodr.* 18.

*Elytris ovatis, fortiter striatis striisque punctatis, interstitiis quatuor externis omnino, quinto partim internorumque parte postica, dense punctatis et rufo-hirtis.*

Länge 26—28, Prothorax 8, Flügeldecken 14—15 Mm.

Gleicht *Truquii* am meisten, allein die Knöpfe der Stirnleisten sind von denen des Clypeus deutlicher getrennt. Die Randfurche des Prothorax steht etwas über dem Kopfrand tiefer, als der übrige vordere Rand. Das Schildchen aufer dem glatten Mittelstreifen und dem Rand grob punktiert. Erste bis sechste Rippe des Oberflügels punktiert und behaart, wie das Ende aller Rippen. Zwei tiefe Narben auf dem Ende des Sternalschildes. Mittel- und Hinterschienen mit zwei deutlichen Dornen. Der Kiefer zeigt zwei Zähnen mit der schwachen Spur eines dritten.

Mexico. Ein Exemplar durch Herrn Truqui in der Sammlung des Grafen Mniszech, bei Huauchinango gesammelt.

3. *Proculejus Truquii* Kp. *Prodr.* 16.

*Elytris ovatis, fortiter striatis striisque punctatis, interstitiis quatuor externis dense punctatis et rufo-hirtis.*

Länge 30, Prothorax 9, Flügeldecken 18 Mm.

Das Kopfhorn steigt sehr schief aufwärts und ist an der Wurzel des Rückens gefurcht, nach der unfreien Spitze zusammengedrückt und an der Spitze schief abfallend. An der Wurzel dieser Spitze die bogigen sehr divergirenden Stirnleisten, die vor ihrem Ende zu einem starken Knötchen sich erheben, das mit der scharfen Clypeusleiste verbunden ist und mit einer kurzen, seitenlaufenden Leiste mit dem äußeren Knötchen des Clypeus sich verbindet. Die breite Stirn ist rauh und hat in der Mitte einen Querwulst, hinter welchem die Stirn nach dem Winkel hin schwach vertieft ist. Vor der Leiste des Clypeus fällt dieser schief ab und fällt nächst der schwach ausgeschnittenen Oberlippe abwärts. Von den Höckern der Stirnleisten und des Clypeus geht eine faltige Brücke zur Augenkante. Diese ist nach vorn abfallend und gefurcht, hat auf der Mitte der Firste

einen stumpfen Höcker, der auf der Mitte eines kurzen und breiten Augenwulstes endigt. Die Unterlippe, in der Mitte gekerbt, vorspringend, hat große offene Narben, die wie die Seitenlappen grob punktirt sind; die Zunge ist kurz, tief concav mit 2 sehr vorspringenden Ecken nach vorn.

Prothorax mit schmaler Furchenkante, die ohne Bucht zum vorderen Rand des Augenwulstes geht. Die Punkte der Narbe sehr fein und gehen bis in den Furchenrand hinein. Das Schildchen breit, schwach concav und glatt. Narbe der Taille deutlich, lang und schmal und oben in eine runde Vertiefung sich schließend.

Prosternalstiel an der vorderen Platte gerippt, zwischen den Hüften spitzwinkelig gespalten und auf der convexen Mitte der Länge nach mit zwei unregelmäßigen, grubigen Vertiefungen.

Sternalplatte stumpf geschieden mit drei unregelmäßigen Eindrücken nach dem hinteren Rand zu. Flügeldecken grob gefurcht und punktirt: zweite, dritte und vierte seitliche Rippe punktirt und theilweise wie die Schultern dünn behaart; die übrigen Rippen nur gegen das Ende zu punktirt. Mittelschiene mit zwei, hintere mit einem Dorn. Behaarung unter dem Prothorax, an der Mittelschiene und dem Anusring rothbraun und nicht sehr reich. Auch bei dieser Art zeigen die Kiefern nur zwei Zähnehen.

Mexico. Unicum der Mniszech'schen Sammlung.

Ich habe diese Art aus Hochachtung nach einem Gelehrten genannt, welcher so vieles für die mexicanische Fauna gethan hat.

#### 4. *Proculejus quitensis* Kp. nov. sp.

*Mesosterno punctulato.*

Mit 3 Zäckchen an der Spitze des Kiefers; Oberlippe am vorderen Rand gerade, grob punktirt und behaart. Das kurze Kopfhorn steigt schief anwärts und fällt vorn steil ab; zu beiden Seiten wie *Sartorii* zwei knollige Querhügel. Von der Wurzel des Kopfhorns die sehr divergirenden Stirnleisten, die als Knötchen endigen, die entfernt von den Knötchen des Clypeus stehen. Zwischen den Stirnleisten ist die Stirn sehr grubig, uneben, und eine Furche bis zum Rand des Clypeus theilt sie in 2 Theile. Die übrigen Kopfhäler sind glatter. Die Unterlippe bildet in der Mitte einen bogigen Vorsprung, ist convex, zeigt 2—3 Punkte zu jeder Seite mit kleinen, unentlichen Narben. Der Prosternalstiel hat an der vorderen Platte nur Spuren von Einschnitten, zwischen den Schenkeln der Vorderfüße 2 Haarbüschel; sein Ende ist relief und dornartig. Narbe der Taille matt gefärbt, lang, und von der

Naht durch eine Längsfalte getrennt. Prothorax mit kleiner Narbe und starker punktirter Bucht, die bis zur Mitte des Augenwulstes geht. Flügeldecke tief gefurcht und punktirt, namentlich an den Seiten. Mitte der Metasternalplatte punktirt und am Ende mit 2 großen Narben. Die Ecken derselben punktirt. An Mittel- und Hinterschienen ein kleiner Dorn.

Zwei Ex. von Quito im Brittischen Museum.

Steht *Truquii* am nächsten.

5. *Proculejus Sartorii* Kp. Prodr. 17.

*Prothorace et dorso elytrorum depresso.*

Länge 30, Augenbreite 7, Prothorax 8 lang, 11 breit, Flügeldecken 17 lang, 10—11 Mm. breit.

Die Kiefern zeigen nur 2 Zäckchen an der Spitze. Der Clypeus zeigt 2 durch eine Furche getrennte Leisten, wovon die vordere an ihrem Ende sich an den Rändern der Oberlippe herabbiegt; die zweite, breitere, endigt als aufgerichtetes Knötchen vor dem Knötchen der Stirnleiste auf der Brücke zur innern Augewand. Das Kopfhorn erhebt sich ziemlich hoch aus 2 kugligen Seitenhöckern, und fällt vorn steil ab; an seine Wurzel setzen sich in weitem Bogen die Stirnleisten an, die in einem Knötchen endigen. Zwischen diesen eine Querleiste, die durch eine breite, unebene Furche von der oberen Clypeusleiste getrennt ist. Die Augewand ist vorn gefurcht und von den Kiefern durch ein Leistchen abgegränzt, welches von der stumpfen Augenleiste heraufzieht. Das Kopfhorn ist von dem Hinterkopf durch ein Thal getrennt, welches tiefer und schmaler als bei *brevis* in den Hinterkopf hineinzieht. Die hinteren Thäler sind wenig uneben und glänzend. Unterlippe in der Mitte glatt, springt nach vorn mehr vor, als bei *brevis*. Prothorax weniger gewölbt, etwas schmaler und kürzer und an der vorderen Ecke mehr abgerundet. Der vordere Furchenrand schmaler und reicht nur bis zum vorderen Rand des Augenwulstes. Die Narbe feiner punktirt und behaart. Prosternalstiel mit undeutlicher Gabel an der vorderen breiteren Platte; auf dem hinteren reliefen Theil eine kleine Narbe. Schildchen glatt mit der Spur einer Mittelfurche. Auf der Taille längs der Naht eine schmale gerade Narbe. Flügeldecken auf dem Rücken flacher. Ueber der glatten Randrippe ist die 2te, 3te und 4te Rippe durchaus punktirt und behaart; die übrigen Furchen weniger tief als bei *brevis*. Die Sternalplatte zeigt am Endrand einen queren Eindruck, ist verschwommen und zeigt an den hinteren Ecken keine Punkte. Be-



haarung fast wie bei *brevis*, nur am unteren Rand etwas vollständiger. An der Mittelschiene eine Spur von einem Dörnchen.

Ich habe diese Art nach meinem alten Freunde und Lehrer Sartorius genannt, der sie auf Miradore gesammelt und seinem Oheim Höpfner gesandt hat.

### Dritte Gattung. *Proculus*.

Die abgestutzte Spitze des Kiefers mit 2 Zähnen, wie die der alten Welt. Der Fächer besteht aus 5 Gliedern, wovon die 3 ersten sehr lang und die 2 folgenden kurz und spitz sind; das 6te hat kaum einen Ansatz zu einer Spitze. Alle Glieder des Fächers sind lang und behaart. Oberlippe schwach ausgeschnitten. chagrinartig, mit Borsten. Oberer hinterer Zahn des Kiefers groß und spitz. Clypeus gerade mit nach unten gerichteten Endspitzen. Stirn schief abfallend mit undeutlichen Stirnleisten, deren Enden einen deutlichen Höcker haben. Unter diesen eine geschwungene Leiste, die in einem Bogen zur wulstigen Augenkante geht. Diese zieht in einem Bogen zum Hinterkopf. Das Kopfhorn, von hinten schief aufsteigend, erhebt sich zu einer kleinen Spitze. Augen sehr klein durch die entwickelten, nach aufsen zugespitzten Querleisten, welche sie größtentheils durchziehen.

Unterlippe in der Mitte vorspringend, ist grob punktirt wie die kurzen Seitenlappen; alle Theile der Unterlippe mit Borstenhärechen. Keine Narben. Das zweite Tasterglied schmal und lang, am Ende verdickt und lang behaart; es ist fast doppelt so lang als das dritte. Die tiefliegende, versteckte Zunge ist höckerig, behaart und vorn mit einer geraden, tiefer liegenden Querkante.

Prothorax mit sehr schmaler Furchenkante, die vorn zur Augenkante und hinten fast zur Mitte des bogig ausgeschnittenen Randes geht. Narbe klein und glatt. Untere Seite vorstehend behaart. Prosternalstiel hoch, Vorderlappen stumpf gerippt, hinten steil abfallend, flach, vierkantig und zugespitzt. Taille ohne Narben. Flügeldecken mit seichten, kaum punktirten Furchen, breiten, flachen Rippen, die seitlich mehr oder weniger punktirt und behaart sind.

Vorderschienen mit 5—7 Randzähnen. Mittel- und Hinterschienen mit kleinen Dornen.

Bis jetzt nur 3 Arten aus Guatemala, die zu den größten Seltenheiten gehören. Bei näherer Kenntniß dieses reichen Landes werden sich noch andere Arten vorfinden.



3. *Proculus Goryi* Melly. — *Pass. Goryi* Melly Guér. Mag. III. pl. 56. — Perch. Suppl. p. 47. — Burm. p. 480. — Kp. *Prodr.* 9.

*Verticis tuberculo erecto, conoideo et acuto; limbo toto rufo-hirto.*

Die größte Art der ganzen Familie der Passaliden. Der abfallende glatte Rand des Clypeus hat in der Mitte einen kleinen Ausschnitt und seine äußeren Ecken am Rand der Oberlippe sind abwärts gebogen.

Stirnleisten undeutlich und nur durch die Endhöcker erkennbar. Von diesen geht eine Brücke zum vorderen Theil der Augenkante, die nach außen durch einen bogigen Wulst begrenzt wird und nach hinten als Wand abfällt. Vor dem stumpfen Höcker der Augenkante spitzwinkelige Leisten, wovon die vordere in einem Bogen die Augenleiste begleitet, welche die länglich ovalen Augen von gelbbrauner Farbe zur Hälfte durchschneidet. Die kleinere Leiste geht zum äußeren Rand der Brücke.

Das Kopfhorn ist an der Wurzel breit und gewölbt und erhebt sich schief zu einer kleinen, deutlichen, messbaren Spitze in die Höhe, die vorn steil abfällt. Das breite, bogige Thal springt in der Mitte etwas vor und geht bis zum hinteren Augenvulst. Nur die Thalflächen nächst dem Augenvulste und nächst dem Hinterkopfe sind etwas rau und schrunnig. Die Oberlippe ist in der Mitte etwas ausgeschnitten, hat vorn grobe und hinten feinere Punkte mit Borstenhaaren. Die Unterlippe in der Mitte etwas vorspringend und punktlos. Die Seitenlappen von normaler Bildung. Der gigantische Prothorax hat stumpfe Ecken und ist an den Narben etwas vorspringend. Die schwachen Narben sind fein punktirt und kurz behaart. Der Furchenrand, obgleich deutlich, ist sehr schmal und geht vorn, ohne eine Bucht zu bilden, zur Mitte des Augenvulstes.

Der Prosternalstiel ist an der vorderen Platte ungleich gerippt, mit seitlichen Querfältchen; der schmale Stiel seitlich dicht behaart. Sein Ende ist lanzenförmig, in der Mitte convex, runzlig, seitlich mit einer Leiste und endigt als flache runzlige Warze.

Das Schildchen ist oben und an den Seiten der glatten Mitte fein punktirt und behaart, die seitlichen Ecken glatt.

Die Flügeldecken sind oben am queren abfallenden Theil, nach dem Prothorax hin, chagrinartig punktirt und dünn behaart. Die erste und dritte Rippe, weniger die zweite, ist dicht punktirt und durchaus behaart. Die fünfte und siebente Rippe

am Ende punktirt und behaart. Alle Furchen deutlich und fein punktirt.

Die Taille ist in der Mitte schwach convex und glatt, seitlich unter der Nath grob punktirt und lang behaart; über der Nath fein punktirt, kurz und dichter behaart. Die Sternalplatte vorn spitz, bildet eine kleine unebene Scheibe mit schwach erhabenem Rand. Die Metasternalseiten punktirt und behaart. Die Bauchringe seitlich dünn behaart. Die schiefen Eindrücke deutlicher als bei den folgenden. Vorderschienen mit 5—6 Randzähnen (Burmeister zählte 7 am nämlichen Individuum). Mittelschiene mit 3, hintere mit 1—2 Dornen. Sämmtliche Schienen mit dünner, sperriger Behaarung.

Guatemala. Unicum des Genfer Museum's, durch den seeligen Melly.

Französische und amerikanische Entomologen verwechselten diese Art mit der folgenden, weil Herr Melly diese Art in den Pariser Exemplaren als seinen *Goryi* erkannte. Da Herr Melly nur die generischen Kennzeichen im Gedächtnis hatte, so gab mir dies keinen endgültigen Grund ab, die folgende Art, die sich in mehreren Sammlungen in Paris befindet, als eine neue Art, wesentlich von *Goryi* verschieden, zu betrachten.

Obgleich die Abbildung in Guérin's Magazin vortrefflich ist, so schrieb ich dennoch an Herrn Professor Pictet in Genf, mir sein Unicum zur Beschreibung und Abbildung zu leihen, was derselbe mit der grössten Bereitwilligkeit gethan hat und wofür ich demselben meinen tiefsten Dank zolle.

Burmeister's Beschreibung, nach der Natur entworfen, ist im Ganzen sehr genau, nur eins frappirte mich, dafs er nämlich bei den unteren Seitenlappen der Lippen sagt, dafs sie von gewöhnlicher Bildung seien. Da alle Passaliden einerlei Bildung in diesen Seitenlappen zeigen und nur der einzige *P. Mniszechi* abnorm gebildet ist, so war seine Bemerkung eine wahre prophetische, um mit diesem Kennzeichen augenblicklich *Goryi* von *Mniszechi* zu unterscheiden.

#### 4. *Proculus Mniszechi* Kp. Prodr. II.

*Pass. Goryi* Thoms. Arch. Ent. 421.

*Verticis tuberculo brevissimo; clytrorum humeris fulvo-hirtis.*

Unterscheidet sich leicht von dem vorigen und dem folgenden durch das kurze Kopfhorn, glänzende Flügeldecken, die nur quer am obern Schulterrand behaart sind. Von allen bekannten Passaliden weicht

diese Art in den Seitenlappen der Unterlippe ab, die an der Spitze nach unten gekrümmt sind. Die Läppchen der Fahne etwas kürzer und der hintere obere Zahn des Kiefers etwas spitzer. Oberlippe tiefer ausgeschnitten; das Endknötchen der Stirnleisten deutlicher. Die winkelige Leiste über der vorderen Augenkante fehlt, während die Augenleiste des kleinen Auges spitzer ist. Narbe des Prothorax ohne Haare. Der Haarwulst am unteren Rand des Prothorax, der weniger convex ist, steht weniger vor. Schildchen in der Mitte glatt, seitlich mit Punktritzen. Prosternalstiel am bogigen schmalen Theil weniger behaart, und am hinteren Ende convex mit gefurchter Spitze. Taille glänzend, glatt, convex, nach den Hüften punktirt. Die Metasternalplatte vorn mit erhöhtem Wulst und 2 Punktnarben, hinten mit gefurehtem Rand. Sie ist verhältnismäßig sehr kurz und viel breiter als lang, und dabei wenig von den Metasternalseiten geschieden; sie scheint auf Kosten der starken Taille mißbildet zu sein. Flügeldecken feiner gefurcht und punktirt als *Goryi*. Mittelschiene mit 3, hintere mit 2 Dörnchen.

1 Exemplar. Geschenk des Grafen Mniszech.

Diese schöne und interessante Art ist nach meinem Freund und Gönner, dem Grafen Mniszech genannt, durch dessen reiche Sammlung es mir allein möglich wurde, meiner Arbeit die möglichst grösste Vollständigkeit zu geben.

Diese Art befindet sich bereits in vielen Hauptsammlungen.

5. *Proculus opacipennis* Thoms. Arch. Vol. I. p. 420. pl. 21. f. 4.  
(vortreffliche Abbildung). — Kp. *Prodr.* 13.

*Minor; elytris opacis.*

Der kleinste; gleicht mehr *Goryi* als *Mniszechi*, und sehr leicht durch die glanzlosen Flügeldecken zu erkennen. Oberlippe an beiden Seiten schwach bogig vorspringend, wodurch die Mitte schwach ausgeschnitten wird. Der obere Zahn des Kiefers und die Ecke der Augenleiste spitzer. Das Kopfhorn und die Stirnleisten deutlicher als *Mniszechi*. Von den Endhöckern der Stirnleisten geht eine schrunnige Brücke zum vorderen Theil der Augenvand, die nach vorn mit einem bogigen Wulst begränzt ist. Dieser Wulst spaltet sich in einem spitzen Winkel vor dem aufsteigenden der Augenkante; der eine kürzere Schenkel begränzt; die Brücke und der andere geht zu der Augenleiste, welche das Auge theilt. Der Prosternalstiel ist weniger convex an der hinteren Platte. Behaarung wie *Goryi*. Schildchen mit feinen Punkten und Ritzen längs der glatten Mitte. Flügeldecken an den 3 ersten Rippen durchaus behaart, am dichte-

sten nach den Schultern zu, wo auch die 4te und 5te noch Härchen zeigen. Die Furchen derselben deutlich, allein die Punktirung durch die matte Färbung weniger. 2—4 Dornen an den Mittel-, 3—5 an den Hinterschienen.

	<i>Gorgi</i>	<i>Mniszechi</i>	<i>opacipennis</i>
Länge . . . . .	76	60—65	50—58 Mm.
Breite in der Nähe der hinteren Hüften . . . . .	30	24	19—20 -
Länge des Prothorax . . . . .	20	17	14½ -
Breite - - - . . . . .	28	23	19 -
Flügeldecken . . . . .	39	35	28 -
Höhe am Metasternalschild . . . . .	21	18	15 -

In mehreren größeren Sammlungen, wie die von Mniszech, Thomson, Paris, London etc.

Nach Analogien zu schliessen, fehlt hier eine kleinere Art mit längerem Kopfhorn, ähnlich wie *Oileus heros* und *sagittarius*.

Die Stellung der Arten ist eine problematische, die erst dann richtig werden kann, wenn die fehlenden Arten gefunden sind. Das Nelmliche gilt von vielen Gattungen, die leider noch zu lückenhaft erscheinen und bei denen kein Versuch gemacht werden konnte — sie richtig zu stellen.

#### Vierte Gattung. *Ogyges*.

Fächer mit 3 langen Läppchen. Oberlippe gerade. Clypeusleiste in der Mitte schwach ausgeschnitten. Kopfhorn steil abfallend, ohne überhängende Spitze. An seiner vordere Wurzel beginnen die mehr oder weniger deutlichen Stirnleisten, die am Clypeus endigen. Rücken der Flügeldecken flach, meist mit Furchen, die nur als punktirte Nadelritze erscheinen. Seiten derselben ohne Spur von Härchen. Dorn an der Mittel- und Hinterschiene. Durch die seichten Furchen der Flügeldecken erinnern sie an *Procutus*; von *Proculejus* unterscheiden sie sich durch die seichten Flügeldeckenfurchen und Mangel der Haare an den Seiten. Von *Oileus* unterscheidet sie der Mangel eines freien Kopfhorns. Von *Publius* trennen sie sich durch die Clypeusleiste, seichte Furchen der Flügeldecken, und kurze Läppchen der Fahne.

##### 1. *Ogyges laevissimus* Kp. *Prodr.*

Long. 38 Mm.

Länge 30, Prothorax 7, Breite 10, Flügeldecken 16 Mm. lang. Das große Kopfhorn steigt schief aufwärts und fällt vorn steil ab.

Die breiten, jedoch undeutlichen Stirnleisten endigen vor den Höckern des Clypeus. Stirn und Kopfhäler runzelig. Narbe der Taille beilförmig. Flügeldecken glatt und glänzend. Furchen nächst der Mittelnath sehr tief, die übrigen nadelritzartig und äußerst fein punktirt. An den Seiten sind die 3 ersten Rippen sehr tief gefurcht mit sehr ungleichen Rippen und Quersfältchen. Unterer Rand des Prothorax rothbraun behaart. Mittelschiene grob punktirt mit kurzer Haarleiste und einem groben Dorn wie die Hinterschiene.

## 2. *Ogyges laevior* Kp. *Prodr.*

Länge 30, Prothorax 7, Breite 10, Flügeldecken 16 Mm. Kopfhorn hinten breit, mit seitlich zusammengedrücktem Ende, an dieses schliessen sich die Stirnleisten an, welche mit einem Knötchen am Rand des Clypeus endigen. Von der Leiste des Clypeus und dem Knötchen der Stirnleiste geht eine Brücke zum vorderen inneren Theil der Augenvand. Narbe der Taille hoch gelegen. Flügeldecken etwas flach mit glatten Furchen ohne Punkte. Schlanker und zierlicher als erstere Art.

Beide wahrscheinlich aus Guatemala oder Columbien durch Herrn Moritz Wagner. Münchener Museum.

## Fünfte Gattung. *Publius*.

Die Fahne mit 3 kurzen Läppchen. Kiefern mit 2—3 Zäckchen. Der Mittelzahn vor dem Schrotzahn mit 2 Zäckchen. Clypeusrand zugeshärft, in der Mitte schwach ausgeschnitten, ohne Leiste, an den Enden abwärts gebogen. Das seitlich zusammengedrückte Kopfhorn erhebt sich schief in die Höhe und fällt vorn steil ab, ohne eine freie Spitze zu bilden. Die Stirnleisten sind stumpf und erheben sich vor dem Clypeusrand als Höcker; vor diesem eine ziemlich scharfe Leiste als Brücke zur inneren Augenvand. Flügeldecken mit breiten regelmässigen Rippen und feinen Furchen, die an den Seiten mit sehr feinen Punktreihen versehen sind; sie zeigen keine Behaarung.

1. *Publius crassus* F. Smith Cat. of. the Brit. Mus. — *Pass. concretus* Perch. in Mniszech's Coll. — Kp. *Prodr.* 14. T. V. f. 8.

Länge 42—49, zwischen den Augen 12, Prothorax 12—14 lang, 18 breit, Flügeldecken  $22\frac{1}{2}$ —27 Mm. lang.

Die Kopfhäler glatt. Die Seitenhöcker des Kopfhorns sind schwache, tief liegende, kurze Leisten. An der Brücke fällt die



vordere Fläche steil ab. Mitte der Unterlippe flach convex, am vorderen Rand gerade nach hinten abfallend. Prothorax groß, vorn mit abgerundeten Ecken und einer Bucht, die nur zum Augenwulst geht. Narbe durch einen kleineren oder größeren Eindruck gebildet. Am unteren Rand kurz vorstehend behaart. Prosternalstiel im flachen Bogen, zeigt die lederartigen hinteren Lappen mit glänzendem Knötchen am Ende. Das flache Schildchen mit wenigen Pünktchen stülpt sich an der Spitze in die Höhe. Taille theilweise matt gefärbt am obern Theil und ohne Narbe. Flügeldecken mit breiten Rippen und äußerst feinen Punktreihen in den Furchen, die nach der Mitte hin verschwinden. Die 3te Rippe kürzer als die 5te und 6te, die zuweilen zusammenstoßen. Mittelschiene mit 2 Haarleisten, hintere sperrig behaart. Beide ohne Spur von einem Dorn, wodurch sich diese Art von allen Proculinen unterscheidet. Das Sternalschild verschwommen abgegränzt, zeigt am hinteren Rand einige unregelmäßige Vertiefungen und keine Punkte an den hinteren Ecken.

Die Individuen dieser Art sind mehr oder weniger convex.

Columbia. Mein Exemplar ist ein Geschenk des Hrn. Major Parry. Britisch Museum. Graf Mniszech's Collection.

## Vierte Unterfamilie: Neleinae.

## Uebersicht der Gruppen, Gattungen und Arten.

## I. Pseudacanthaeae.

Gatt. I. Pseudacanthus.	Gatt. II. Spurius.	Gatt. III. .....	Gatt. IV. Popilius.	Gatt. V. Vindex.
1. <i>mexicanus</i> .	1. <i>bicornis</i> .	.....	1. <i>Tau</i> .	1. <i>agnoscendus</i> .
2. <i>laticornis</i> .	2. ....	.....	2. <i>marginatus</i> .	2. ....
3. <i>aztecus</i> .	3. ....	.....	3. <i>Klingelhöferi</i> .	3. ....
4. ....	4. ....	.....	4. <i>expositus</i> .	4. ....
5. ....	5. ....	.....	5. <i>gibbosus</i> .	5. ....

## II. Stephanocephaleae.

Stephanocephalus.	Mitrorhinus.	Paxillus.	.....	Spasalus.
1. <i>stellaris</i> .	1. <i>punctifrons</i> .	1. <i>Leachi</i> .	.....	1. <i>robustus</i> .
2. <i>hostilis</i> .	2. ....	2. <i>pentaphyllus</i> .	.....	2. <i>crenatus</i> .
3. ....	3. ....	3. ....	.....	3. ....
4. ....	4. ....	4. ....	.....	4. ....
5. ....	5. ....	5. ....	.....	5. ....

## III. Neleae.

Vatinius.	Petrejus.	Neleus.	Neleides.	Ninus.
1. <i>aculeatus</i> .	1. <i>mucronatus</i> .	1. <i>unicornis</i> .	1. <i>incertus</i> .	1. <i>punctatissimus</i> .
2. ....	2. <i>gracilis</i> .	2. <i>punctiger</i> .	2. <i>punctulatus</i> .	2. <i>interstitialis</i> .
3. <i>toriferus</i> .	3. <i>sicatus</i> .	3. <i>interruptus</i> .	3. <i>affinis</i> .	3. ....
4. <i>plicatus</i> .	4. <i>curtus</i> .	4. ....	4. <i>anguliferus</i> .	4. ....
5. <i>nasutus</i> .	5. <i>pugionatus</i> .	5. <i>coniferus</i> .	5. ....	5. ....

## IV. Pertinaceae.

.....	Rhodocanthopus.	Pertinax.	Ptichopus.	.....
.....	1. <i>Maillei</i> .	1. <i>latifrons</i> .	1. <i>angulatus</i> .	.....
.....	2. <i>caelatus</i> .	2. <i>mancus</i> .	2. ....	.....
.....	3. <i>morio</i> .	3. <i>convexus</i> .	3. ....	.....
.....	4. <i>guatemalensis</i> .	4. ....	4. ....	.....
.....	5. <i>punctatostratus</i> .	5. <i>Pertyi</i> .	5. ....	.....

## V. Phoroneae.

Rhagonocerus.	Epiphanus.	Phoroneus.	Eumelus.	Undulifer.
1. <i>armatus</i> .	1. <i>glaberrimus</i> .	1. <i>rugifrons</i> .	1. <i>spinifer</i> .	1. <i>incisus</i> .
2. ....	2. <i>paxilloides</i> .	2. <i>aduncus</i> .	2. <i>lunaris</i> .	2. ....
3. ....	3. <i>binominatus</i> .	3. <i>rusticus</i> .	3. ....	3. ....
4. ....	4. <i>perplexus</i> .	4. <i>quadricollis</i> .	4. ....	4. ....
5. ....	5. <i>abortivus</i> .	5. <i>denticollis</i> .	5. ....	5. ....

60 Arten — 65 fehlen.

Sie unterscheidet sich von der 1sten Unterfamilie, *Aulacocyclinae*, dadurch, daß die Randfurche am vorderen Theil des Prothorax niemals die Mittelfurche erreicht und deshalb unvollständig bleibt.

Von der 2ten Unterfamilie, *Eriocneminae*, durch die 3 Zäckchen (selten 2) an der Spitze des Kiefers. Nur bei *Ptichopus* verschmelzen die Vorderzähne in eine gekrümmte Spitze. Niemals tritt Asymmetrie am Clypeus und niemals 6 zählbare Läppchen an der Fahne auf.

Von der 3ten Unterfamilie, *Proculinae*, sind sie unterschieden dadurch, daß der Prothorax im Verhältniß zu den Flügeldecken steht, und daß diese mit dem Hinterkörper nicht die Eiform erhalten.

Von der 5ten und letzten Unterfamilie lassen sie sich durch die Länge der Fahnenläppchen leicht unterscheiden.

Diese Unterfamilie zerfällt in 5 Gruppen wie die 2te.

### Erste Gruppe. *Pseudacanthae.*

Sie zeigen, wie die *Aulacocyclinae*, einen geraden, glatten Clypeusrand, der durch eine Leiste oder Furche von der Stirn getrennt ist, und dessen Enden als Dörnchen sich erheben.

Diese Gruppe ist noch sehr lückenhaft; 15 Arten fehlen.

#### Erste Gattung. *Pseudacanthus.*

Clypeus mit 4 Dornen. Kopfhorn an der Wurzel breit, gewölbt, an der Spitze frei; der Querhügel kurz, jedoch deutlich und flügelartig nach vorn gebogen; an diese schliessen sich die abgerundeten, unregelmäßig gestalteten Stirnleisten an, die, ohne Knötchen zu bilden, zu dem Dorn des Clypeus über den Rand der Oberlippe führen. Von dem äusseren Dorn des Clypeus geht eine Leiste zur inneren Seite der Augenwand; eine ähnliche geht von der Mitte der Stirnleiste schief über den Augenwulst nach dem hinteren Winkel des Auges hin. Durch beide Leisten entsteht eine Grube, die namentlich auf der linken Seite sehr deutlich ist. Läppchen der Fahne ziemlich kurz.

1. *Pseudacanthus mexicanus* Truq. p. 315. — Kp. *Prodr.* 9.  
— *Pass. laticornis* Kp. p. 23.

Länge 31, Prothorax 9 lang, 11 breit, Flügeldecken 17—18 lang, 10 Mm. breit.

Oberlippe vorn rundlich ausgeschnitten. Das Kopfhorn, die Stirnleisten im schwachen Bogen und die gerade Clypensleiste begrenzen eine große, glatte, schief abfallende Stirn. Das Kopfhorn

wird vom Hinterkopf durch ein Thal begränzt, das im schwachen Bogen von einem Augenwulst zum andern zieht, Unterlippe in der Mitte breit, schwach convex, mit wenigen Punkten. Narben auf den kurzen Seitenlappen offen und wie diese raub punktirt. Prothorax glatt, fein punktirt mit kurzer Bucht und kleiner Narbe; zuweilen mit einem Punkt über ihr. Der Haarwulst etwas vorstehend. Der Prosternalstiel vorn mit lederartiger, zugespitzter Platte; der hintere in der Mitte convex und am Ende abgestutzt. Narbe der Taille schmal und lang. Schildchen an den Seiten der glatten gefurchten Mitte punktirt. Furchen der Flügeldecken an den Seiten fein punktirt, auf dem Rücken fast glatt. Die 2zeilig behaarte Mittelschiene wie die sperrig behaarte Hinterschiene ohne Dornen. Sternalplatte glatt und wenig geschieden. Letzter Leibesring kurz behaart.

Mexico. Selten. Zwei Exemplare sind Geschenke des Herrn Leo Stein in Veracruz.

2. *Pseudacanthus laticornis* Truq. l. c. 316.

*Tuberculo verticis porrecto, triangulari, apice libero, basi dilatato, tuberculis basalibus minutis; frontis carinis obsolete; tibiis posticis obsolete denticulatis.*

Long. 29, Elytren 16, lat. 10 Mm.

Mexico. Sallé's Collection.

3. *Pseudacanthus aztecus* Truq. 314. — Kp. *Prodr.* 9.

Ich kenne diese Art bis jetzt noch nicht, und gebe die Beschreibung von Truqui.

Depressiusculus, labro, pronoti limbo infero, tibiis intermediis pectoreque dense fulvo-hirtis; clypeo laevi, antice laevissime arcuato, fortiter marginato, quadridentato, dentibus intermediis paulo magis inter se quam a dentibus mandibularibus distantibus; tuberculo verticis brevi, porrecto, leviter adunco, subtriangulari, apice libero, basi dilatato, tuberculis basalibus adnatis et carinatis; frontis carinis inter se basi distantibus, apice cum canthi frontalis rugositatibus confusis; spatio inter carinas laevissime et parce punctulato, nitido; cantho frontali trituberculato, tuberculo infero dentem externum efformante; dente oculari obtuso; fossulis frontalibus parce et grosse rugatis; sulculo occipitali margine postico fortiter impresso; pronoto subtilissime parce punctulato, utrinque pone medium impresso, sulculo marginali antico interius dilatato; elytris basi leviter conjunctim sinuatis, striis omnibus, externisque

fortius punctatis; tibiis intermediis et posticis edentatis. — Long. 23. Elytr. long. 14, lat.  $8\frac{1}{2}$  Mm.

Mexico. Gleich in den Dimensionen sehr dem *agnosceudus*, von dem er sich durch das freie Kopfhorn unterscheidet.

#### Zweite Gattung. *Spurius*.

Ohne Kopfhorn, allein die 2 Seitenhöcker bilden 2 Dörnchen, die durch eine Querleiste, sattelförmig vertieft, verbunden sind. Die flache Stirn etwas rauh, zeigt nur schwache Andeutungen von Stirnleisten. Der Clypeus ist durch eine äußerst feine Leiste von der Stirn getrennt, die am Ende ein sehr kleines Dörnchen zeigt.

*Spurius bicornis* Truq. 317. — Kp. *Prodr.* 20.

Länge 18, Augenbreite 4, Flügeldecken 11, Breite an den Schultern 6 Mm.

Etwas kleiner und zierlicher als *recticornis*. Der kleine 4kantige Prothorax an den Schultern mit knolligem Vorsprung; vor und hinter diesem eine große, dreieckige, vertiefte Bucht. Narbe groß, mit Punkten über dieser. Schildchen convex mit zerstreuten feinen Pünktchen. Narbe auf der Taille. Metasternum glatt ohne begrenztes Schild. Mittelschiene mit Haarkamm ohne Dorn.

Mexico. Ein Ex. Geschenk des Herrn Oberst Klingelhöfer.

#### Vierte Gattung. *Popilius*.

Mit breitem, schief abfallendem Clypeus, der durch eine feine Querleiste von der Stirn getrennt ist und mit einem feinen aufgerichteten Dörnchen endigt. Kein zweiter Dorn zwischen diesem und der Augenwand, wie bei *Pseulacanthus* und *Vindex*. Das Kopfhörnchen entspringt aus der Mitte von 2 vorn scharf abfallenden Querhügeln, und ragt über diese wenig vor, ohne eine freie, nach vorn geneigte Spitze zu bilden. An der Wurzel des abfallenden Kopfhorns beginnen die kurzen Stirnleisten, welche mit einem deutlichen Höckerchen schief vor dem Clypensdorn endigen. Im Winkel der Stirn eine kurze Längsleiste. Wie alle Glieder dieser Gruppe mit convexem, glattem Metasternum.

##### 1. *Popilius Tau* Kp. *Prodr.* 26.

Long. 22, Elytren 13, lat.  $7-7\frac{1}{2}$  Mm.

Eine etwas schlankere Form als *marginatus*. Das flach runde Kopfhorn ist auf dem Rücken nach der Wurzel zu gefurcht



und an der sich etwas erhebenden Spitze plötzlich zugespitzt. Seine scharf entwickelten Querhügel endigen mit einer Spitze. An der Wurzel des Kopfhorns die scharfen Stirnleisten, die in schwachem Bogen sehr divergieren. Die reliefte Clypeusleiste durch eine Furche von der Stirn getrennt. Auf der Mitte der Stirn eine Leiste, an der sich nach vorn eine Querleiste aufsetzt und ein lat. T bildet. Zwischen diesen Leisten ist auf beiden Seiten die Stirn vertieft. Das Thal zwischen Augenvand und Kopfhorn und Stirnleisten fein punktiert, sonst glatt an den übrigen Kopfflächen. Prothorax mit Gruppen von Punkten über der Narbe und an der vorderen abgerundeten Ecke. Die kleine, nach hinten erweiterte Bucht wie der Furchenrand punktiert. Seitlicher Rand des Metasternum fein chagriniert ohne Haare; letztere überhaupt dürftig. Mittel- und Hinterschiene mit 2 feinen Dörnchen.

Columbien. Ein Ex. in der Mniszech'schen Sammlung.

### 2. *Popilius Klingelhöferi* Kp. *Prodr.* 5.

Oberlippe fast gerade, an den Seiten abgerundet. Der etwas breitere Clypeus und der vordere Rand der Stirn steil und glatt abfallend. Die Stirnleisten bilden einen größeren, das heißt breiteren Bogen mit dem Anfang einer Längsleiste im Winkel. Der etwas flachere Prothorax vorn an der Ecke etwas ausgeschnitten mit fein punktirter, schmaler Bucht; Narbe fein punktiert, mit zerstreuten Punkten über derselben. Schildchen in der Mitte grob punktiert. Mesosternum durchaus glatt, nur an der hinteren Ecke mit Spuren von Punkten. 1—2 Dörnchen an der Mittelschiene. Zeigt die nämlichen Dimensionen wie die vorigen.

Mexico. Ein Exemplar durch die Güte meines Freundes Oberst Klingelhöfer.

### 3. *Popilius gibbosus* Burm. 507. — Kp. *Prodr.* 24.

*Pass. elongatus* Dej. Cat. 195.

Long. 26—28, Elytren 16, lat. 9—10 Mm.

Oberlippe schwach, am vorderen Rand ausgeschnitten. Der Clypeus scharf begränzt durch seine feine Leiste und die durch sie nach hinten entstehende Furche. Die Stirn fällt zwischen den bogigen Stirnleisten nach hinten zu ab und hat eine Leiste in der Mitte, die nach hinten zu gegabelt ist. Das kleine Kopfhorn erhebt sich kaum über die breiten Seitenhügel, die in den Seitenthälern des Kopfes sich allmählig verlaufen. Der glatte Prothorax vorn ausgeschnitten und mit glatter, sehr schmaler Bucht. Narbe punk-

tirt. Die ganzen Seiten des Metasternum fein punktirt und behaart. Mittelschiene mit einer Haarleiste und Dorn. Taille auf der Mitte mit runder vertiefter Narbe und hinter dieser, nach dem Metasternum zu, gestrichelt.

Columbien. Geschenk des Grafen Mniszech.

4. *Popilius marginatus* Perch. 89. pl. 7. f. 1. — Burm. 507. — Kp. *Prodr.* 26.

Größe der vorigen, mit kaum meßbaren, breiteren Flügeldecken ( $7\frac{1}{2}$ —8 Mm.). Unterscheidet sich durch weniger scharf geschiedenen Clypeus, durch mehr bogenförmige Stirnleisten, an welchen die Stirn vertieft ist, durch den Mangel der Längsleiste auf der Mitte der Stirn, durch kleineres Kopfhorn und durch feine Härchen in den Thälern. Der Furchenrand des Prothorax und seine wenig erweiterte Bucht ist glatt. Punktirung der Seiten weniger reich. Seiten des Metasternum mit langen, licht besetzten Härchen. Spuren von Punkten an der hinteren Ecke. Wahrscheinlich ohne Dornen an den Schienen.

Columbien. Ein Ex. der Germar'schen Sammlung.

5. *Popilius expositus* Kp. *Prodr.* 4.

Clypeusrand schwach wulstig, gerade, an den Ecken mit 2 in die Höhe gehenden Höckern. Das kurze Kopfhorn erhebt sich aus 2 gewölbten Seitenhöckern. Von seiner kurzen Spitze gehen im spitzen Winkel die kurzen Stirnleisten abwärts und endigen in einen deutlichen Höcker, der weit vom Clypeus entfernt steht. Von diesem Höcker geht schief nach aufsen eine Leiste zum Höcker des Clypeus, der mit einer schmalen Brücke die Augenvand mit dem vorderen Theil verbindet. Zwischen den Höckern der Stirnleisten ist die Stirn vertieft, wodurch eine stumpfe Querleiste entsteht. Die Unterlippe ist in der Mitte gewölbt, glatt, schwach nach vorn vorspringend, zeigt kleine, geschlossene Narben, kurze, grob punktirte Seitenlappen und wenige Borstenhärechen: Prothorax mit kleiner, punktirtir Narbe, ohne Punkte über ihr. Bucht tiefer und punktirt, und reicht bis zum Ende des Augenwulstes. Narbe der Taille nach oben erweitert. Die Mitte der Taille vorn gefurcht, nach hinten erweitert und gestrichelt. Schildchen convex und glatt, ohne alle Punkte. Sternalschild mit stumpfen Kanten und wenigen Punkten an den hinteren Ecken. Ein oder 2 Dörnchen an der Mittelschiene. Dimensionen wie vorige.

Ich habe ihn muthmaßlich nach Mexico versetzt.

Fünfte Gattung. *Vindex*.

Mit anliegendem Kopfhorn, von dessen Spitze die divergierenden scharfen Stirnleisten zu den mittleren Dornen des Clypeus herabgehen. Die kleineren äußeren Dornen sind durch eine Grube von den inneren getrennt. Prothorax mit sehr kurzer, vorderer Bucht und glatter Narbe.

*Vindex agnoscendus* Perch. 1. suppl. 22. pl. 78. f. 2. —  
Burm. 500. — Truq. 310. — Kp. *Prodr.* 9.

Länge 24—25, Flügeldecken 14 lang, 8 Mm. breit.

Prothorax gewölbt; Flügeldecken flach gewölbt. Zwischen den mittleren Dornen des Clypeus ist letzterer mit einer Leiste versehen, die durch eine feine Furche von der vertieften Stirn getrennt ist. Kopfhäler glatt. Das kleine, hinten breitere Kopfhorn liegt flach auf dem ebenfalls flachen Nebenhöcker auf und zieht sich in einen runden Ausschnitt des Hinterkopfs hinein, der nach vorn von den nach innen gebogenen Augenvülsten begrenzt wird. Prothorax vorn abgerundet mit punktirtem Furchenrand, der vorn sehr kurz ist und nur zu dem vorderen Rand des Augenvulstes reicht. Metasternum licht behaart, ohne Punkte an der hinteren Ecke der verflossenen Platte. Flügeldecken grob punktirt, namentlich an den Seiten. Mittelschiene mit der Spur eines Dorns.

Mexico. (Nicht selten.) Nach Truqui lebt er unter der Rinde von Tannen.

Zweite Gruppe. *Stephanocephaleae*.

Der Clypeus zeigt 4—6 Zähnechen, wovon der äußere durch die innere oder äußere Leiste der abgestutzten vorderen Augenwand gebildet wird. 3—5 Lättchen an der Fahne. Durch ihre Kleinheit und aufgerichteten Tuberkeln des Clypeus und der Stirnleisten erinnern sie lebhaft an die *Leptaulaceae*.

Erste Gattung. *Stephanocephalus*.

Die 4 Dornen des Clypeus richten sich wie bei *Leptaulax* schief in die Höhe. Zwischen den mittleren Hauptdornen ist der wulstige Rand unregelmäßig gekerbt, ohne eigentliche Zähne zu bilden. Von der Spitze des anliegenden Kopfhorns die scharfen Stirnleisten, die in Knötchen endigen, welche durch eine mehr oder minder deutliche Leiste mit den Hauptdornen verbunden sind. Drei Lättchen an der Fahne.

1. *Stephanocephalus stellaris* Kp. *Prodr.* 8.*Pronoto punctato.*

Länge 24, Flügeldecken 14, Breite 8—9 Mm. Bedeutend kleiner. In der Kopfbildung wie folgender, allein mit einer Warze auf der Stirn und die Furche der Augenwand erstreckt sich nach hinten tief in den Augenvulst hinein. Prothorax stark gewölbt und die ganze Seite mit unzähligen Punkten bestreut, die einzeln über den Rücken sich erstrecken. Die vordere Ecke spitz mit schmaler, punktirter Bucht bis zur Mitte des Augenvulstes. Der hintere Lappen des Prosternalstiels verbogen, faltig und höchst uneben. Metasternum glatt, nur auf dem Schilde hier und da punktirt. Behaarung dürftig, selbst an der Mittelschiene; diese wie die hintere mit der Spur eines Dorns.

Mexico. Mniszech'sche Sammlung. (Selten.)

2. *Stephanocephalus hostilis* Perch. 1. suppl. 14. pl. 77. 4. —  
Burm. 433 u. 518. — Kp. *Prodr.* 8.*Pronoto laevi.*

Länge 33—35, Flügeldecken 19, Breite  $10\frac{1}{2}$ —12 Mm. Oberlippe etwas winkelig ausgeschnitten, in der Mitte mit kleiner Kerbe. Zwischen den mittleren Clypeusdörnchen 3 kleine Zäckchen. Auf der Mitte der vertieften Stirn eine Längsfalte. Kopfhorn kurz mit 2 deutlichen Nebenhöckern. Kopfbäler fein chagriniert und matt gefärbt. Unterlippe am mittleren Theil etwas vorspringend und gekerbt. Narben deutlich. Seitenlappen am Ende glatt. Prothorax ziemlich flach, glatt, vorn mit abgerundeten Ecken und tief hineinziehender Bucht. Narbe groß und behaart; am unteren Rand, nach hinten zu, dicht und vorstehend behaart. Hinterer Lappen des Prosternalstiels ungewöhnlich breit mit geradem wulstigen Rand. Narbe der Taille deutlich und rauh. Flügeldecken auf dem Rücken flach, an den Seiten deutlich punktirt. Metasternalplatte an den Seiten verschwommen, äußerste Seite fein punktirt und behaart; hintere Ecke punktirt. Schenkel der 2 Vorderfüße und die Mittel- und Hinterschiene sperrig behaart.

Brasilien. Mniszech'sche Sammlung. (Selten.)

Zweite Gattung. *Mitorrhinus*.

Die Kiefern sind kurz, stark gekrümmt, mit 2 Zäckchen an der Spitze und einem tiefer stehenden 3ten, wie die der östlichen Halbkugel. Der Mittelzahn ist groß und lang, an der Spitze gekerbt. Der Clypeusrand zeigt 5—6 kurze Dörnchen, wovon der

äußere eine Fortsetzung der inneren Leiste der vorderen Augenwand ist. Der Clypeus zeigt deren 6, wenn der mittlere Dorn sich in 2 spaltet. Das Kopfhorn ist ein unbedeutender Tuberkel, der aus der Mitte von 2 deutlichen Querhügeln vorragt. An seine vorn schief abfallende Spitze setzen sich die kurzen divergierenden Stirnleisten an, die mit einem Knötchen endigen, der weit vom Clypeus entfernt steht. Drei Läppchen an der Fahne.

Man kennt bis jetzt nur eine Art, die zum Verwechseln dem *Didimus laevis* ähnlich ist.

*Mitrorhinus punctifrons* Dej. Cat. 195. — *Pass. cajor* <sup>1)</sup>

Perch. 67. pl. 5. f. 2. — Burm. 500. — Kp. *Prodr.* 20.

Länge 21—23 Mm. Die Kopfflächen glatt mit großen Kreispunkten bestreut. Unterlippe in der Mitte etwas convex, punktiert oder glatt mit Mittelfurche. Narben klein oder fehlend. Prothorax glatt, vorn mit scharfer Ecke, kleiner, schmaler, punktierte Bucht und kleiner glatter Narbe. Schildchen glatt. Hinterer Lappen des Prosternalstiels convex mit ungewöhnlich breitem Endrand. Narbe der Taille oval, am Grunde fein punktiert. Furchen der Flügeldecken tief, an den Seiten deutlich punktiert. Mit und ohne Dörnchen an der Mittelschiene. Behaarung dürrig, feine Härchen auf der Schulterecke.

Brasilien. Nicht selten.

### Dritte Gattung. *Paxillus*.

Sehr deprimierte Formen mit 5 Läppchen an der Fahne. Clypeus breit, in der Mitte schwach ausgeschnitten, ohne Zähnchen zu bilden. Schulterecke der Flügeldecken dicht behaart.

1. *Paxillus Leachii* Mac Leay Hor. ent. I. p. 106. — Perch. 37. pl. 3. f. 2. — Burm. 494. — Truq. 317. — Kp. *Prodr.* 30.

*Pass. brasiliensis* Guér. Dict. d'hist. nat. 13. 90.

*Pass. depressus* Drap. An. gén. d. sc. phys. 1. 50. pl. 4. f. 4.

Long. 22, Elytr. 13, lat. 6 Mm. Prothorax wie Flügeldecken sehr flach. Stirnleisten glatt oder zackig. Brücke schmal, allein sehr bestimmt ausgebildet. Stirn mit einigen Punkten und kleinen Wärzchen im Winkel. Prothorax mit scharfen Ecken am vorderen

---

<sup>1)</sup> *Cajor seu cajor* hat keine Bedeutung, weshalb der bezeichnende Name von Dejean vorgezogen ist. Burmeister zieht zu seinem *cajor* den *sulcatulus* Dej., der zu *anguliferus* gehört.



Rand und unbedeutendem Furchenrand, der nur zum vorderen Rand des Augenwulstes geht. Die schmale äußere Seite des Prothorax grob punktiert. Die große Metasternalplatte längs dem ganzen Seitenrand grob punktiert. Narbe der Taille klein und hoch gelegen. 0—1 Dörnchen an der sperrig behaarten Mittelschiene.

Brasilien. Sehr gemein.

2. *Paxillus pentaphyllus* P. Beauv. etc.

Long. 27, Elytr. 15, lat. 8 Mm. Unterscheidet sich durch seine Größe, und daß sich in die große Narbe der Taille eine kleine Spitze hineinzieht, wodurch sie am Anfang doppelt erscheint. Exemplare von 9" = 21 Mm. (Burm.) habe ich keine gesehen, und halte deshalb diese Angabe für irrig.

Süd-Staaten. Columbia und Antillen.

Fünfte Gattung. *Spasalus*.

Ebenfalls kleine, mehr convexe Formen mit 5 Läppchen an der Fahne und unbehaarter Schulter der Flügeldecken. Die Dornen der Stirnleisten stehen freier und sind nicht mit den Dornen des Clypeus verbunden. Die Bucht am vorderen Rande des Prothorax mehr entwickelt als bei *Paxillus*, mit denen sie in Verwandtschaft stehen.

1. *Spasalus robustus* Perch. 35. pl. 3. f. 1. — Burm. 495. — Kp. *Prodr.* 28.

*Pass. nigritius* Dej. Cat. 195.

*Antennarum lobis longissimis aequalibus.*

Etwas größer als die folgenden Art. Länge 20, Flügeldecken 12, Breite 6 Mm. Prothorax und Flügeldecken gewölbter. Die Läppchen der Fahne wie bei *latipennis*, lang und gleichmäßig. Die Metasternalplatte ohne Punkte und nur an der hinteren Ecke punktiert. Mittelschiene mit 1—3 Dörnchen.

Brasilien, Cayenne, Nord-Amerika, Westindien.

2. *Spasalus crenatus* Esch. <sup>1)</sup> p. 12. — Mac Leay Hor. ent. 1. p. 106. — Perch. 38. t. 3. f. 3. — Burm. 496. — Kp. *Prodr.* 28.

*Pass. puncticollis* Serv. Enc. meth. X. p. 21.

*Pass. crenulatus* Dej. Cat. 195.

*Antennarum lobis inaequalibus.*

Länge 16, Flügeldecken 10, Breite 5 Mm. Stets kleiner und

<sup>1)</sup> Eschscholtz's Beschreibung seines *tetraphyllus* enthält eine Angabe:

weniger convex, namentlich am Prothorax. Zeigt am Ende des Metasternalschildes, und zwar auf der Mitte, Punkte. Mittelschiene mit 2 Dörnchen.

Brasilien. Sehr gemein.

### Dritte Gruppe. Neleae.

Sie zeigen 3 Zäckchen an der Spitze des Kiefers. Nur 3 zählbare Läppchen an den Antennen. Rand des seitlichen Theils der Flügeldecken von den Schultern an mehr oder minder stark behaart. Sie repräsentiren in ihrer Unterfamilie die *Aceratae* der östlichen Halbkugel, bei welchen ebenfalls die stärkste Behaarung auftritt.

### Erste Gattung. Vatinus.

Der schieb abfallende Clypeus springt in der Mitte etwas vor, ist an der Spitze getheilt und bildet 2 stumpfe Zähne. Das am Hinterkopf entspringende Kopfhorn steigt mehr oder weniger steil auf und zeigt eine mehr oder minder freie Spitze.

1. *Vatinus aculeatus* Perch. 52. pl. 4. f. 1. — Burm. 488  
— Kp. Prodr. 35.

*Major; clypeo lunulis valde impressis; verticis tuberculo medio elevato, porrecto, acuminato, longe libero.*

Länge 24—26, Flügeldecken 15 lang, breit 8 Mm. Die Kreispunkte des Clypeus zeigen einen Punkt in der Mitte. Das lange Kopfhorn ist an der Spitze drathrund mit stumpfem Ende. Die Stirnleisten kurz, bogig mit einem Knötchen am Ende, das entfernt von dem Clypeusdorn steht. Prothorax an der vorderen Ecke etwas ausgeschnitten, mit einer etwas erweiterten, punktirten Bucht, die bis zur Hälfte des Augenwulstes reicht. An den Seiten Gruppen grober Punkte. Hintere Ecke der Metasternalplatte zerstreut punktirt. Mittelschiene mit kleinem Dörnchen.

Brasilien. Geschenk von Mniszech.

---

Vorderrücken um die Hälfte breiter als lang, die irrig sein muß, weil bei allen Passaliden kein solches Verhältniß besteht. Es ist höchstens  $\frac{1}{4}$  breiter. Eschscholtz giebt eine Länge von 8 Lin. (nicht  $9\frac{1}{2}$  Lin. Burm.) an. Zu *abortivus* kann *tetraphyllus* nicht gezogen werden, der 31 Mm. erreicht (12—13 Lin.); er bleibt bis jetzt eine sehr zweifelhafte Art.

3. *Vatinius toriferus* Esch. 17. — Burm. 518 u. 531. —  
Kp. *Prodr.* 36.

*Pass. villosus* Perch. 56. pl. 4. f. 3. — Burm. 487.

*Pass. subarmatus* Dej. Cat. 195.

*Maximus: clypeo laevi, in medio obtuse bidentato; verticis tuberculo lato, breviter porrecto.*

Länge 33—37, Flügeldecken 19 lang, breit 11 Mm. Das kurze Kopfhorn ist hinten convex, steigt sehr schief auf und hat eine sehr kurze, freie Spitze; die Seitenhöcker sind klein und rundlich. Die Stirnleisten sind dick und wulstig und ihre Endhöcker stehen schief, nahe den Clypeusvorsprüngen. Die lange Stirn fällt wenig ab, ist uneben, mit wenigen Punkten. Eine schmale Brücke geht von dem Endhöcker der Stirnleiste zur inneren vorderen Augenwand; diese zeigt an der Außenwand der Furche einen kleinen Aufsprung. Prothorax an der vorderen Ecke etwas ausgeschnitten und vorspringend mit grob punktirt, schmaler Bucht. Seiten grob punktirt. Narbe der Taille lang, punktirt, mit einzelnen Härchen. Hintere Ecke der Metasternalplatte grob grubig. Mittel- und Hinterschiene mit 1—2 Dörnchen, häufig nur fühlbar. Behaarung etwas stärker als bei *aculeatus*; allein weniger convex.

Brasilien.

4. *Vatinius plicatus* Perch. 54. pl. 4. f. 2. — Burm. 486. —  
Kp. *Prodr.* 35.

*Capite rugoloso, verticis tuberculo medio porrecto, subincurvo, laterulibus minimis; carinis divergentibus curvatis, semicircularibus; Clypei margine recto, edentato, medio vix sinuato. Pronoti sulco marginali juxta caput dilatato, lateribus laevibus.* — Long. 26 Mm.

?Brasilien. Chevrolat's Coll.

5. *Vatinius nasutus* Perch. 90. pl. 6. f. 8. — Burm. 490. —  
Kp. *Prodr.* 35.

*Depressiusculus; clypeo lato, integro, lunulis impresso, cruribus elevatis, curvatis, in dentes abeuntibus, verticis tuberculo elevato, porrecto, acuminato, longe libero, lateralibus minutis; pronoti lateribus juxta foveam punctatis, sulco marginali post caput dilatato, valde punctato.* — Long. 26.

Brasilien. Gory's Sammlung.

Zweite Gattung. *Petrejus*.<sup>1)</sup>

Kleine Formen, deren langes, liegendes, vorn freies Kopfhorn weit nach vorn hin gerückt ist, und, von oben gesehen, bis zu dem Rand des Clypeus reicht. Die kurzen Stirnleisten endigen mit Knötchen, divergiren sehr und stehen weit vom äusseren Dorn des Clypeus ab. Dieser zeigt 4 Dornen oder schwache Vorsprünge, wovon die mittleren sehr nah beisammenstehen. Prothorax seitlich punktirt. Furchen der Flügeldecken deutlich punktirt. Behaarung dürftig, nur an der oberen Schulterecke.

1. *Petrejus mucronatus* Burm. 488. — Kp. *Prodr.* 37.

*Major, convexiusculus. Clypeo intermedio dentato.*

Länge 26, Flügeldecken 15 lang. 8 Mm. breit. Die 2 mittleren Zähne des Clypeus deutlich. Das Kopfhorn ist in der Mitte breiter als hinten und vorn und seine äusserst kleinen Nebenhöckern liegen sehr tief. Das Thal, worin diese liegen, zieht wie bei allen tief in den Hinterkopf hinein. Prothorax seitlich grob punktirt. Schildchen glatt, gefurcht, mit oberem punktirtem Zwickel. Sternalplatte kantig mit wenigen Punkten an der hinteren Ecke. Mittelschiene mit 0—3 Spuren von Stacheln.

Columbien. 1 Ex. Geschenk des Herrn Thorey.

2. *Petrejus gracilis* Kp. *Prodr.* 38.

*Minimus, depressus; Clypeo intermedio exciso.*

Länge 21, Flügeldecken 13 lang, breit 6. Die kleinste, schlankste und flachste Art. Der fein wulstige Clypeusrand ist in der Mitte schwach ausgeschnitten. Das lange Kopfhorn ist an der Wurzel gefurcht und zeigt seitlich 2 oblonge spitze Nebenhöcker. Prothorax vorn eckig mit schmaler punktirter Bucht. Narbe und Seiten grob punktirt. Schildchen glatt, oben als kleiner Zwickel in der Mitte punktirt. Metasternalplatte am hinteren Rand reich punktirt.

Columbien. 1 Ex. Geschenk des Grafen Mniszech.

3. *Petrejus siccatus* Burm. 489. — Kp. *Prodr.* 37.

*Convexiusculus; clypeo laevi, obtuse 4-dentato; cruribus elevatis. posticis juxta tuberculum verticis conspicuis, hoc valido, alto, antice*

<sup>1)</sup> Von Burmeister bereits bei *mucronatus* angedeutet, indem er sagt: diese kleine Art bildet mit *pugionatus* und *siccatus* eine besondere Form-Differenz.

*libero, acuminato, decurvo, lateralibus minutis; pronoti lateribus supra foveam punctatis, pectoris lateribus glaberrimis.* — Long. 32 Mm. = 13½ Lin.

Zeigt viel Aehnliches mit *mucronatus*.

Brasilien. Burmeister's Coll.

4. *Petrejus curtus* Kp. *Prodr.* 38.

*Clypeo intermedio exciso.* — Long. 26 Mm.

Gleicht *mucronatus*, allein der mittlere Einschnitt des Clypeus bildet keine Zähne. Der Prothorax etwas breiter, seitlich fein punktiert. Die breitere, aber kürzere Stirn zeigt Tuberkeln. Das Schildchen glatt; 2, zuweilen 3 Dörnchen an der Mittelschiene.

Columbien. Mniszech'sche Sammlung.

5. *Petrejus pugionatus* Burm. 486. — Kp. *Prodr.* 37.

*Convexiusculus; clypeo laevi in margine 4-dentato, dentibus 2 mediis approximatis; cruribus juxta clypeum nullis; fronte cornuta: cornu porrecto, acuto, basi tuberculis duobus parvis actis comitato; pronoti lateribus punctatis, pectoris lateribus laevibus, postice punctatis.* — Long. 30 Mm. = 12⅔ Lin.

Columbien. Burmeister's Coll.

Dritte Gattung. Neleus.

Große Arten, deren schiefes Kopfhorn mehr oder weniger über die sehr divergirenden Stirnleisten vorragt und mehr oder weniger lang und zugespitzt ist. Der gerade Clypeus fällt mit der Stirn steil ab und zeigt 4 stumpfe Zähne; über den äußeren stehen die Endtuberkeln der Stirnleisten. Der Rücken der Flügeldecken ist flach. Mittel- und Hinterschiene mit Dörnchen. Die Punktirung, namentlich der Seiten, schwach.

1. *Neleus unicornis* Enc. X. 20. — Perch. 57. pl. 4. f. 4. —  
Burm. 487. — Kp. *Prodr.* 31.

*Pass. occipitalis* Esch. 9. — Burm. 485, 518, 532.

*Pass. suturalis* Burm. 485.

*Foreis mesosternalibus oblongis et profundis; tuberculo verticis in apice erecto et oblongo.*

Länge 42—46, Flügeldecken 23 Mm. Zeigt ein längeres und mehr gerades Horn als *coniferus*, von dem es sich leicht durch die Narbe der Taille unterscheidet, die lang, schmal und vertieft ist. Nach Serville sind die 4 seitlichen Rippen bis ans Ende be-



haart, während bei andern die Behaarung nur von den Schultern bis zur Hälfte der äusseren Rippen geht.

Guadeloupe, Brasilien, Columbien.

2. *Neleus punctiger* Serv. Enc. 20. — Burm. 483. —

Kp. *Prodr.* 31.

*Pass. Tlascal* Perch. 47. pl. 3. f. 6. et pl. 3. f. 5. — Burm. 482.

(Nach Truqui p. 264.)

*Pass. striolatus* Esch. 5. 3.

Serville citirt Dalman in Schönherr's Syn.

*Foveis mesosternalibus elongatis et rugulosis; clypeo punctato.* —

Long. 31—40 Mm.

Bei einer Länge von 35 sind die Flügeldecken 21 lang und 11 Mm. breit. Das kürzere und stumpfe Kopfhorn ragt nur etwas über die schwach gezähnelten Stirnleisten vor. Prothorax seitlich mit mehr oder weniger Punkten. Narbe der Taille lang, vertieft, von fast gleicher Breite und auf dem Grunde etwas rauh.

Mexico, Guatemala, Columbien, Brasilien. (Ueberall gemein.)

3. *Neleus interruptus* Linn. Syst. I. 2. p. 560 etc.

*Maximus; tuberculo verticis in apice erecto, vix libero; pronoto laevi.* — Long. 44—62 Mm.

Bei einer Länge von 51 sind die Flügeldecken 30 lang und 16 Mm. breit. Aehnelt durch das kurze Kopfhorn *punctiger* und unterscheidet sich leicht von allen durch seine Grösse und vollkommen glatten Prothorax, der nur selten einen Punkt über der Narbe zeigt. Die Stirnleisten sind stumpf gezähnelte und die Stirn selbst zeigt eine mehr oder minder deutliche Querleiste. Die Narbe der Taille am oberen Ende meistens etwas erweitert.

Südamerika. In allen Sammlungen und sehr gemein.

5. *Neleus coniferus* Esch. 16. — Burm. 488. — Kp. *Prodr.* 31.

*Pass. coarctatus* Perch. 49. pl. 3. f. 7.

*Pass. torpidus* Er. Wieg. Arch. 1847. 112.

*Foveis mesosternalibus punctatis et pilosis.*

Länge 37—42, Flügeldecken 22—23, Breite 12 Mm. Das längere oder kürzere Kopfhorn hängt an der verjüngten Spitze etwas über, und erreicht zuweilen, von oben gesehen, den Rand des Clypeus. Prothorax glatt mit kleiner, glatter Narbe, oder diese ist punktiert mit einem Streifen grober Punkte über ihr. Metasternum behaart, nächst der Platte mit verflochtenen groben Punkten.

Brasilien, Peru.

Vierte Gattung. *Neleides*.<sup>1)</sup>

Der *Pertinax* ähnliche Clypeusrand fast gerade, zeigt in der Mitte kaum einen Einschnitt, um die Spuren von 2 Zähnen zu weilen zu bilden. Das Kopfhorn ist kurz, nicht vorgestreckt noch überhängend, und von seiner Spitze gehen die scharfen, zackigen Stirnleisten herab, die mit einem Knötchen vor dem Dorn des Clypeus endigen.

1. *Neleides incertus* Perch. 1. suppl. 27. pl. 78. f. 4. —  
Burm. 492. — Kp. *Prodr.* 34.

*N. multispinosus* Kp. *Prodr.* 34.

*Pronoto parvo, lateribus fortiter punctatis.*

Länge 23, Prothorax lang 5, breit  $6\frac{1}{2}$ , Flügeldecken lang 15, breit 7 Mm. Eine schmale und gestreckte Form. Clypeus mit schwachem Einschnitt in der Mitte, ohne Zähne zu bilden. Das hinten abgeflachte Kopfhorn ist vorn zugeschärft mit 2 spitzen Seitenhöckern. Die Stirnleisten zeigen scharfe Endknötchen, die schief vor dem Clypeusdorn sitzen. Die Brücke zur Augenvand punktiert. Der Prothorax ist an der vorderen Ecke mit schmaler Leiste im stumpfen Winkel abgestutzt und zeigt nach innen eine grob punktierte Bucht mit wulstigem Vorderrand. Gruben von groben Punkten an den Seiten. Narbe der Taille tief und lang. Metasternalplatte verschwommen, glatt, oder mit wenigen Punkten an der hinteren Ecke. Mittelschiene mit 3—4 Dörnchen, nicht immer gleichmäÙig entwickelt.

Columbien. Geschenk des Grafen Mnischeh.

2. *Neleides punctulatus* Kp. *Prodr.* 35.

*Pronoto parvo, lateribus fortiter punctatis.*

Länge 19, Prothorax lang  $4\frac{1}{2}$ , breit 6, Flügeldecken lang 12, breit 6 Mm. Gleichet der vorigen Art, allein ist bedeutend kleiner. Die Stirnleisten divergiren mehr und sind bogig. Die Seitenhöcker des kürzeren, allein stärkeren Kopfhorns sind mehr quere Knöllchen. Metasternalschild wie die hintere Ecke punktiert. Mittelschiene mit 2 kaum fühlbaren Dörnchen.

Panama. Germar'sche Sammlung.

<sup>1)</sup> Burmeister's 10te Section ohne Veränderung.

3. *Neleides affinis* Perch. 72. pl. 5. f. 5. — Burm. 491. —  
Kp. Prodr. 33.

*Maximus; pronoto parce punctato.* — Long. 42—45 Mm.

Die Stirn mit kleinen, gedrängt stehenden Kreispunkthen; der Einschnitt in der Mitte des Clypeus bildet 2 äußerst kurze, leicht übersichtbare Zähne. Die bogigen, sehr divergirenden Stirnleisten endigen mit einem Knötchen, das sich über den Clypeusdorn aufsetzt und mit diesem fast verschmilzt. Das kurze, hinten gewölbte und breite Kopfhorn mit 2 kleinen anhängenden Knötchen als Querhöcker. Prothorax glatt, fein punktirt mit rauher Narbe, die wenige Punkte über sich zeigt. Narbe der Taille nach oben beilförmig. Metasternalplatte scharf geschieden, an den hinteren Ecken grob punktirt. Mittel- und Hinterschiene mit 2 nah oder von einander entfernt stehenden Dörnchen.

St. Domingo. Germar'sche Sammlung.

4. *Neleides anguliferus* Perch. 75. pl. 5. f. 7. — Burm. 492.  
— Kp. Prodr. 34.

*Pass. mundus* Klug in Germ. Samml.

*Intermedius; pronoto parce punctato.*

Länge 24, Prothorax lang  $6\frac{1}{2}$ , breit 8, Flügeldecken 14 lang, 8 Mm. breit. Die Stirn rauh mit einem Wörzchen im Winkel. Die Knötchen der Stirnleiste entfernt von dem Clypeusdorn stehend. Querhöcker des Kopfhorns tief liegend und etwas flügelartig. Von der Mitte der Stirnleiste fällt eine Falte zum Thal herab, welche mit der Brücke eine kleine Grube bildet. Hintere Ecke der scharf geschiedenen Metasternalplatte punktirt. Mittelschiene mit 2, hintere mit 1 kurzen Dörnchen.

Brasilien. Germar's Sammlung.

Ob der *geometricus* in Gory's Sammlung, der gleiche Größe mit *affinis* zeigt, eine eigene Art ist, konnte ich nicht ermitteln. Die ihr zugeschriebene Querleiste auf der Stirn findet sich auch bei *affinis*; seine Diagnose ist:

*Clypei margine recto, in medio parum depresso, subtiliter ruguloso; carinis frontis altis, subcrenulatis, in apice parum curvatis; verticis tuberculo parum elevato, antice subcarinato, in basi dilatato, integro; metasterni lateribus carinatis, fortiter punctatis.* — Long. 41 Mm.

Brasilia.

Fünfte Gattung. *Ninus*.

4 deutliche Zähnechen am geraden Clypeusrand, wovon die mittleren weit auseinander stehen. Von der Spitze des kurzen, nicht freien Kopfhorns gehen im Winkel die Stirnleisten, welche über dem äußeren Clypeusdorn endigen und mit diesem durch eine kurze Leiste verbunden sind.

1. *Ninus punctatissimus* Esch. 19. — Perch. 51. pl. 3. f. 8. — Burm. 485. — Kp. *Prodr.* 32.

*Pass. laborator* Kp. *Prodr.* 32.

*Clypeo parve dentato.*

Länge 26—34, Flügeldecken 16—20 Mm. Die Zähnechen des Clypeus sind kürzer als bei *interstitialis* und die mittleren stehen weiter auseinander. Die Stirnleisten, öfters gezähnt, divergiren mehr und bilden mehr einen flachen Bogen. Alle meine Ex. haben die Seiten des Prothorax grob punkirt und eine runzelige Stirn.

Ecuador, Columbien, Brasilien.

2. *Ninus interstitialis* Esch. 18. etc.

*Pass. acuminatus* Esch. 19. Nach Burmeister kleinere Race.

*Pass. compar* Er. in Wieg. Arch. 1847. p. 112. Länge 28 Mm.

*Clypeo argute dentato.* — Long. 27—36 Mm.

Bei einer Länge von 27 sind die Flügeldecken 15, bei 36, 20 Mm. lang. Die Zähne des Clypeus sind länger und spitzer und die Stirnleisten bilden nach dem Kopfhorn zu einen spitzen Winkel, öfters mit einer Warze in demselben. Kopfhorn und Seitenhöcker mehr abgeflacht. Prothorax seitlich mit groben Punkten, jedoch giebt es Individuen, die keine oder nur 1—2 Punkte über der Narbe zeigen. Die Behaarung der Flügeldecken geht seitlich tiefer nach hinten herab.

Cuba, Mexico, Peru. Ueberall sehr gemein.

Vierte Gruppe. *Pertinaceae*.

Mit 3 Lappchen an den Antennen. Der breite Clypeus zeigt keine durch eine Furche abgegränzte gerade Leiste, sondern ist einfach abgestutzt und gerade, oder gering in der Mitte vorspringend, mit und ohne Einschnitt. Letzterer jedoch so unbedeutend, daß er keine eigentlichen Zähnechen bildet, wie bei den *Phoroneae*. Das Kopfhorn ist kurz, niemals frei und überhängend; von seiner Spitze gehen die Stirnleisten, die vor dem äußeren Dorn des Clypeus als Knötchen endigen. In dieser Abtheilung tritt die größte Zahl von

scharfen Dornen an den Mittel- und Hinterschienen auf. In dem Genus *Paxillus* findet sich Behaarung an den Schultern der Flügeldecken als Artkennzeichen.

#### Zweite Gattung. *Rhodocanthopus*.

Kleine Formen, deren fast gerade Clypeusmitte mehr oder weniger ausgeschnitten ist, ohne jedoch 2 deutliche Zähnen zu bilden; über den Rand der Oberlippe mit deutlichem Dornvorsprung. Von der Spitze des liegenden Kopfhorns die Stirnleisten, die mit ihrem Knötchen mit dem äusseren Clypeusdorn sich meist mit einer Leiste verbinden. Im Winkel eine mehr oder weniger deutliche Warze. Die Augenwand springt vorn an ihrem gefurchten Theil als mehr oder weniger deutliches Dörnchen vor. Der Prothorax mit spitzen Vorderecken, schmaler Seitenfurche, punktirt Narbe, über welcher sich mehr oder weniger Punkte befinden, die meist die ganze Seite des Prothorax bedecken. Narbe der Taille deutlich, allein hoch gelegen. Flügeldecken tief gefurcht und durchaus grob punktirt, an den Seiten Leisten bildend. Hintere Ecke der Sternaalplatte punktirt. In diesem Genus tritt die grösste Zahl von Dornen an den Mittel- und Hinterschienen auf.

1. *Rhodocanthopus Maillei* Perch. Suppl. 31. pl. 78 f. 6. —  
Burm. 497. — Kp. Prodr. 16.

*Pass. cognatus* Truq. 309.

*Tibiis intermediis* 4—5 *denticulatis*.

Long. 23—26 <sup>1)</sup>, Elytr. 14, lat. 8 Mm. Die Clypeusleiste in der Mitte etwas vorspringend und ziemlich deutlich ausgeschnitten, an den Seiten, dem äusseren Dorn zu, etwas bogig ausgeschnitten. Dörnchen an der vorderen Augenwand nach ausen gerichtet. Seiten des Prothorax dicht mit Punkten, die theils zusammenfliessen. Die Bucht am vorderen Rand ist punktirt und geht nur zum vorderen Rand des Augenvulstes. Mittelschiene mit 4—5 Stacheln, hintere mit 2—4, welche fast den ganzen Rand, und von vorn nach hinten an Dicke und Länge zunehmen.

Mexico, Columbien und Nicaragua. Gemein.

---

<sup>1)</sup> Percheron's Messung von 8—10 Millim. Länge beruht auf einem Schreibfehler, denn von solcher Länge giebt es keinen *Passalus*. Möglich, das es 8 Linien bedeuten sollte, und das Percheron es vergafs, diese in Millimètres zu übersetzen. 15 sollte wohl 25 heissen.



2. *Rhodocanthopus caelatus* Er. Wieg. Archiv 1847. p. 112.  
— Kp. Prodr. p. 16.

*Tibiis intermediis et posticis tridenticulatis.*

Long. 19, Elytr. 11, lat. 6 Mm. Clypeusrand fast gerade, mit rauh granulirter Stirn. Prothorax gewölbter, mit sehr schmalem, punktirtem Furchenrand. Seiten äußerst dicht punktirt; zerstreute Punkte über den ganzen Rücken des Prothorax. An den Mittel- und Hinterschienen nur 3 Dornen, die länger und spitzer sind, als an voriger Art.

Peru.

3. *Rhodocanthopus morio* Perch. S3. pl. 6. f. 4. — Burm. 506. —  
Kp. Prodr. 22. — Dej. Cat. 195.

*Pass. longulus* Perch. suppl. 35. pl. 79. f. 3. — Burm. 505.

*Pass. inops* Truq. p. 268.

*Maximus; tibiis intermediis 1—3 minutissime denticulatis.*

Länge 24—33, bei einer Länge von 30 sind die Flügeldecken 10 breit und 17½ Mm. lang. Der Clypeusrand mit und ohne Leiste; zwischen beiden Formverschiedenheiten giebt es allmälige Uebergänge. Die Stirn ist rauh und faltig und zeigt vorn einen Einschnitt, und zwar am deutlichsten bei den Individuen mit Leisten. Im Winkel mit einer Warze. Kopfhorn schief aufsteigend mit deutlichen Nebenhöckern und seitlich zusammengedrückter kurzer Spitze. Die Stirnleisten divergiren und endigen mit einem Tuberkel, der häufig durch eine Leiste mit dem äußeren Dorn des Clypeus verbunden ist. Zuweilen sind die Stirnleisten, gewöhnlich glatt, etwas zackig. Der Clypeusdorn verbindet sich mit einer schief nach hinten gerichteten Leiste mit der inneren Wand der Furche an der vorderen Augenvand. Die äußere Wand der Furche zeigt am Ende einen kleinen dornähnlichen Aufsprung. Die glatte Mitte der Unterlippe springt nach vorn etwas vor und zeigt seitlich meist grose, offene Narben. Der glatte Prothorax, häufig seitlich grob punktirt, ist am vorderen Rand doppelt ausgeschnitten, zeigt eine ziemlich tiefe punktirte Bucht, deren vorderer Rand wulstig ist. Die Narbe ist ein unregelmäßiger Eindruck mit und ohne Punkte. Ueber derselben höchst selten mit einigen Punkten. Die matt gefärbte hintere Platte des Prosterualstiels schwach convex mit glänzender Spitze, zuweilen Knötchen. Narbe der Taille flach, meist undeutlich. Die schwach geschiedene convexe Sternalplatte an den hintersten Ecken mit wenigen Punkten. An der Mittelschiene 1—3 Stacheln. Bei einem mexicanischem Ex. auf der stets bevorzugten rechten Seite 3,

auf der linken 2. 0—1 an den Hinterschienen.<sup>1)</sup> Alle Stacheln bedeutend schwächer als bei vorigen. Behaarung dürftig.

Variirt wie sein nächster Verwandter, der *R. punctatostriatus*, in der Form der Flügeldecken. Aus denen mit schmäleren Flügeldecken hat man den *Pass. longulus* gebildet.

Mexico, Guyana, Surinam, Brasilien. Gemein. Zu meiner Beschreibung dienten 12—15 Stücke, wovon 6 unsere Sammlung besitzt.

#### 4. *Rhodocanthopus guatemalensis* Kp.

*O. guatemalensis* Kp. *Prodr.*

*Minutus; tibiis intermediis et posticis 0—2 minutissime denticulatis.*

Long. 19—22, Elytr. 11—12, Breite 6—7 Mm. Gleich sehr der folgenden, allein die Stirnleisten divergiren mehr, wodurch die Stirn schmaler wird. Der Prothorax ist glatter, glänzender, mit wenigen zerstreuten Punkten längs den Seiten. Die Bucht sehr schmal, allein die vordere Ecke gewölbt, so daß die obere Furchenkante, von oben gesehen, verdeckt wird. Spuren von 0—2 Dörnchen an den Mittelschienen; 0—1 an den Hinterschienen. Manche Individuen zeigen wenige Härchen auf dem inneren Rand der Schultern der Flügeldecken. Steht in dem nehmlichen Grad von Verwandtschaft zu *punctatostriatus*, wie *caelatus* zu *Maillei*, und variirt wie *punctatostriatus* in der Form, indem es schlankere und gestauchtere Formen giebt; auch die Gestalt des Clypeusrandes bleibt sich nicht immer gleich; bei einigen bildet sie eine glatte Leiste, bei andern ist der Rand fein oder grobkörnig. Zuweilen zeigen auch die Stirnleisten kleine Zäckchen.

Von dieser Art, wie von der vorigen sind mehrere Dutzend Individuen in unserer Sammlung.

#### 5. *Rhodocanthopus punctatostriatus et contractus*

Perch. 78. pl. 6. f. 1. suppl. 34. pl. 78. f. 2. — Burm. 497-498. —

Truq. 308. — Kp. *Prodr.* 18.

*Intermedius; tibiis intermediis et posticis minutissime denticulatis.*

Die Lappchen der Fahne etwas länger als bei *Maillei* (Truqui). Der Clypeus springt in der Mitte weniger vor und die Seiten sind

---

<sup>1)</sup> *Tibiis intermediis tridenticulatis, posticis denticulo minutissimo tantum armatis* (Truqui).

weniger tief ausgeschnitten. Die Knötchen der Stirnleisten stehen dem äußeren Clypeusdorn näher und die Warze im Winkel der Stirnleisten ist deutlicher. Die Bucht des Prothorax ist größer und geht fast bis in die Mitte des Augenvulstes. Die Seiten des Prothorax zeigen mehr oder weniger Punkte, was bei *R. morio* nicht immer der Fall ist. Was diese Art jedoch auf den ersten Blick von *Maillei* unterscheidet, ist, daß die geringere Zahl von Stacheln an den Mittelschienen nie die Stärke, auch nur entfernt, erreichen.

Von mehreren Dutzend Individuen habe ich nur 1 Exemplar, das auf der rechten Seite 4 kleine Stacheln besitzt, während die linke nur 3 zeigt; die hintere Schiene hat nur einen Stachel. Es gehört zu denen mit kürzeren und breiteren Flügeldecken. Andere zeigen nur 3 an der mittleren Schiene oder stumpfe Ansätze zu Dornen. Auch gibt es Indiv. mit 2 und 1 Stachel. An allen meinen Ex. finde ich an der Hinterschiene nur 0—1 Stachel, während bei *Maillei* und *caelatus* 3—4 sehr entwickelte vorhanden sind.

Außer dieser Variation in den Stacheln der Mittel- und Hinterschienen gibt es Individuen, die kürzer und compacter erscheinen und verhältnismäßig breitere Flügeldecken haben; es sind solche, welche Percheron *contractus* genannt hat.

Länge der normalen Form ist 26—28, Elytr. 15—16, br. 9 Mm.

„ „ abnormen „ „ 26, Elytr. 13, breit 8 Mm.

Zwischen diesen gibt es jedoch eine solche Menge Uebergänge, daß man *contractus* nicht Varietät nennen kann. Manche Exemplare zeigen Spuren von Härchen auf dem inneren Rand der Schultern der Flügeldecken.

Mexico und Guatemala. Sehr gemein.

### Dritte Gattung. *Pertinax.*

Der Mittelzahn des linken Kiefers ungewöhnlich lang, mit zwei Zäckchen. Mit geradem oder schwach gebogenem Clypeus, der in der Mitte einen schwachen Einschnitt zeigt, ohne Zähnchen zu bilden und an den Enden ein mehr oder weniger aufgerichtetes Dörnchen hat. Das Kopfhorn ist niedrig, und von seiner nicht freien Spitze gehen die divergirenden Stirnleisten, welche den Clypeusdorn nicht erreichen und schief vor denselben mit einem kleinen Höcker endigen. Die Mitte der Unterlippe springt etwas vor und zeigt an den Seiten nach außen offene Narben. Prothorax gewölbt, glatt, mit kleiner Narbe, ziemlich starker, nach hinten gerichteter Bucht. Keine Narbe an der Taille. Schienen ohne oder mit sehr kurzen Dörnchen. Furchen der Flügeldecken seicht, meist schwach punktiert.

1. *Pertinax latifrons* Perch. 1. suppl. 32. pl. 79. f. 1. —  
Burm. 504. — Kp. *Prodr.* 23.

*Medius; convexus, pronoti limbo subtus vix hirsuto.*

Long. 30<sup>1)</sup>), Elytren 17, lat. 10 Mm. Die Clypeusleiste in der Mitte etwas vorgestreckt, mit einer Längsfurche mit erhabenen Leisten, die in die unebene Stirn hinaufzieht. Kopfhorn kurz, flach gewölbt, mit 2 tiefer liegenden Seitenhöckern. Seitenleisten sehr divergirend, kurz, mit einem deutlichen Knötchen. Von diesem eine geschwungene Leiste, welche mit einer Leiste, die vom äußeren Clypeusdorn heraufzieht, auf der schmalen Brücke einen spitzen Winkel bildet, der auf der linken Seite sehr deutlich ist. Unterlippe in der Mitte nach oben und vorn knollig vorspringend, in der Mitte gefurcht und nach hinten punktirt und behaart. Prothorax sehr gewölbt, mit deutlicher Bucht, punktirt Narbe und abgerundeten Ecken. Sternalplatte mit einigen Punkten an der hinteren Ecke. Vorderschienen breiter als bei *mancus*; mittlere mit 1—2 Dörnchen. Behaarung dürrig. Möglich, daß auch bei dieser Art schlankere Individuen existiren.

Guyana. 1 Ex. in der Mniszech'schen, 1 Ex. in der Darmst. Sammlung.

2. *Pertinax mancus* Burm. 506. — Kp. *Prodr.* 25.

*Minor, convexiusculus; pronoti limbo parum hirto.*

Länge 25, Flügeldecken 15 lang, 8 Mm. breit. Eine schlankere Form als *latifrons*. Clypeus mit schmaler, etwas ungleich laufender Leiste. Stirn fast glatt und eben, mit wenigen Pünktchen. Die Stirnleisten bilden einen spitzeren Winkel, ohne Knötchen im Winkel. Die Leiste vom Knötchen zum äußeren Vorsprung des Clypeus ist auf der rechten Seite deutlicher als auf der linken. Mitte der Unterlippe wenig geschieden, vorn fein ausgeschnitten, nach hinten punktirt. Prothorax am vorderen Rand ziemlich eckig mit ziemlich großer Bucht, die punktirt ist und nach vorn einen wulstigen Rand hat. Narbe klein und punktirt. Taille längs der Mitte mit nadelritzartigem Eindruck; nach hinten zu gestrichelt, keine seitlichen Narben. Metasternum an den Seiten punktirt, kurz und licht behaart. Punktirung der Flügeldecken grob. Behaarung der Mittelschiene dürrig. Metasternum nächst den Flügeldecken dünn behaart. Mittel- und Hinterschiene mit kurzem Dörnchen.

Brasilien. 1 Ex. aus Germar's Sammlung.

<sup>1)</sup> Burmeister's Angabe, 18 Lin., ist irrig.



3. *Pertinax convexus* Dalm. in Schönh. Syn. — Perch. 86.  
pl. 6 f. 6. — Burm. 503. — Kp. Prodr. 21.

*Pass. pelliculatus* Perty del. 55. t. 11. f. 16.

*Maximus; convexus, pronoti limbo subtus hirsutissimo.*

Länge 42—44, Flügeldecken 24—25 lang, 13 Mm. breit. Clypeusrand wulstig, in der Mitte zuweilen aus- oder eingeschnitten, mit und ohne Fältchen am Rande. Zuweilen durch einen stufigen Absatz sehr bestimmt von der Stirn getrennt. Querhöcker des Kopfhorns abgerundet, meist sehr undeutlich. Das Kopfhorn selbst kurz, schief aufsteigend, seitlich an der wenig anfragenden Spitze zusammengedrückt. Die Stirnleisten sehr divergirend und in dem Winkel ein mehr oder weniger entwickeltes Wärzchen. Stirnfläche uneben, die übrigen Thäler ziemlich glatt. Prothorax stark gewölbt, glatt, mit schmalem, wenig punktirtem Furchenrand; am vorderen Rand mit abgerundeten Ecken und tiefer, nach hinten reichender, großer Bucht, die auf dem Grunde etwas rauh ist. Narbe schief oder gerade aufgerichtet, mit wenigen groben Punkten. Flügeldecken stark gewölbt; an der hinteren Ecke der Sternalplatte wenige Pünktchen. Unterer Rand des Prothorax mit starkem Haarwulst, Leiste der Mittelschiene mit Haarfahne. Mittel- und Hinterschienen selten mit Spuren von einem Dörnchen.

Brasilien und Chili.

#### 5. *Pertinax Pertyi* Kp.

*Pass. pelliculatus* Perch. 77. pl. 5. f. 8. — Burm. 504. — Kp. Prodr. 22.

*Maximus; convexiusculus, pronoti limbo subtus purum hirto.* —

Long. 42—44 Mm.

Die Dornen des Clypeus stehen näher beisammen als bei *convexus*. Die Stirn ist abfallend und am punktirten Theil etwas gewölbt; nach dem Winkel der Stirnleisten glatt. Diese sind niedrig und meist ohne deutliches Knötchen. Die Querhöcker am Kopfhorn etwas deutlicher. Die Bucht des Prothorax weniger stark entwickelt, ebenso der Pelzwulst am unteren Rand. Im Ganzen ist der Prothorax flacher und nicht so convex als bei *convexus*, ebenso die Flügeldecken. Auf der Mitte des Schildchens einige unregelmäßige Punktreihen. Narbe der Taille angedeutet. Hintere Ecke des Sternalschildes mit vielen Punkten. Dörnchen an Mittel- und Hinterschienen, zuweilen 2 an den Mittelschienen.

Meist eine ebenso kräftige und convexe Form als die vorige; nur das Exemplar in Germar's Sammlung ist etwas gestreckter, schlanker und mit flacherem Rücken.

Cuba. Nicht selten in Sammlungen.



Zwischen dieser Art und dem *convexus* fehlt, nach Analogien zu urtheilen, eine Art, die in überspringender Verwandtschaft zu *mancus* steht, und deshalb in der Gröfse die Mitte zwischen *Pertyi* und *convexus* halten wird.

#### Vierte Gattung. *Ptichopus*.

Die Läppchen der Antennen sind dick und ungewöhnlich lang. Der dicke, stark gebogene Kiefer hat keine 3 Spitzen am Ende, sondern die 2 vorderen sind in eine kräftige Spitze verschmolzen; er ist mehr als gewöhnlich nach innen concav. Die Seitenhügel des Kopfhorns bilden einen runden Hügel, über dessen Mitte als schmale Leiste das Kopfhorn hinläuft. Von seiner Spitze laufen die sehr divergirenden Stirnleisten, die gegen das Endknötchen nach vorn sich in gerader Richtung wenden. Das Endknötchen ist durch eine Leiste mit dem seitlichen Endknötchen des Clypeus verbunden. Die Stirn und der Clypeus fallen in einer Ebene ab; letzterer mit tiefem Ausschnitt in der Mitte. Die Oberlippe kurz, breit, halbmond-sichelförmig an dem Rand sich nach vorn erstreckend. Der nicht stark convexe Prothorax sehr glatt, vorn wellig, mit der Mittelnath etwas vorgezogen, und mit weit nach hinten gerückter punktirter Narbe. Seiten der Flügeldecken mit, der flachere Rücken ohne Punkte. Die Unterlippe in der Mitte sehr breit, nach vorn vorspringend, an den gestreckten seitlichen Enden mit Narben. Die Seitenlappen nach innen und dem Ende glatt, am Rand punktirt. Die Zunge bildet ein flaches, unregelmäßig grubiges, vorn erweitertes Schildchen mit 3 Stacheln am vorderen Rand, wovon der mittlere der längste. Prosternalstiel vorn und hinten steil abfallend. Ganze untere Ansicht convex, glatt, ohne alle Punkte. Narbe der Taille angedeutet. Vorderschienen nach vorn ungewöhnlich breit, auf der Sohlenfläche mit Querrunzeln, ohne Spur einer mittleren Längscarine.

*Ptichopus angulatus* Perch. 84. pl. 6. f. 5. — Burm. 505. — Truq. 267. — Kp. *Prodr.* 27.

*Pass. thoracicus* Smith Cat. Br. Mus. 15. pl. 1. f. 3.

*Pass. nodus* Apetz Mittheil. aus d. Osterl. I. Bd. S. 56. 1837.

Long. 22—40 Mm. Alle Kopftheile sind wie aufgeschwollen und rauh granulirt. Die Bucht des vorn eckigen Prothorax nicht stark entwickelt, geht nicht über den Augenwulst hinaus. Die Mittelschienen haben an der Aufsenseite eine scharfe Kante, die 1—2 dornähnliche Vorsprünge zeigt. Hintere zuweilen mit der

Spur eines Dörnchens. Zeigt so wenige und kurze Härchen, daß man sie fast nackt nennen kann. Es ist eine merkwürdige und von allen abweichende, d. h. typische, dabei häßliche Art, welche dem Systematiker noch viel zu schaffen machen wird, sie ganz richtig zu stellen. Es giebt Individuen, welche den Kiefer zur Hälfte abgenutzt haben, und nach diesem zu schliessen, muß es eine sehr zerstörende und gefrässige Form sein. Leider existirt auch nicht die geringste Notiz über die Lebensart dieser interessanten Art.

Mexico. Sehr gemein.

#### Fünfte Gruppe. Phoroneae.

Der Clypeus springt in der Mitte vor und diese bildet eine einfache Spitze, oder sie theilt sich in 2 stumpfe Zähne. Nur 3 zählbare Lappchen an den Antennen.

#### Erste Gattung. Rhagonocerus.

Clypeus mit 1 stumpfen Zähnen. Das weit vorgeschobene Kopfhorn ist hoch, nach vorn übergebogen und an der Spitze gegabelt. Prothorax und Flügeldecken flach.

*Rhagonocerus armatus* Perty del. anim. art. 54. t. 11. f. 14. —

Perch. 1. suppl. 46. pl. 79. 6. (Copie nach Perty.) —

Burm. 502.

Länge 51 Mm. (Burm.) Kopfschild kurz, wegen des weit vortretenden Hornes. Die Mittelzähne des Clypeus dicht an einander gerückt; die hintere Fläche erhöht. Seitliche Augenwände sehr hoch, stark nach vorn divergirend, scharfkantig vortretend. Prothorax polsterartig, aber die Mitte abgeplattet; die Vorderecken scharf, die Randfurebe fein, die Enden hinter dem Kopf stark nach innen gezogen, aber wenig erweitert; der untere Saum über den Schenkeln mit einem rothbraunen Haarbüsch. Flügeldecken flach, fast gleichmäßig gestreift. Unterlippe mit einigen groben Punkten in der Mitte der Lappen und verflossene Gruben. Zunge und Taster mit starken Borstengruppen. Taille mit flacher, matter Narbe. Metasternum in der Mitte sehr verflacht mit groben Punkten an der hinteren Ecke. Lappchen der Fahne sehr lang. Mittelschienen am oberen Rand dicht und lang behaart (Burm).

Das 44 Mm. lange Exemplar des Münchener Museums existirt nicht mehr in demselben; nach der Abbildung ist es  $46\frac{1}{2}$  Mm. lang (wie *rusticus*).

Guyana und nördl. Brasilien. (Sehr selten.)

Diese Art wiederholt bei den *Phoroneen* sogar durch das nach vorn gebogene, gefurchte, an der Spitze gegabelte Kopfhorn den *Aulacocyclinen*-Typus.

#### Zweite Gattung. *Epiphanus*.

Clypeus in der Mitte mit 2 deutlichen Zähnen. Von der Spitze des liegenden Kopfhorns gehen die scharfen Stirnleisten im Winkel und endigen als Knötchen vor oder sehr nahe dem äußeren Vorsprung des Clypeus.

1. *Epiphanus glaberrimus* Esch. 20. — Perch. 81. t. 6. f. 3. —  
Burm. 499. — Kp. *Prodr.* 20.

*Pass. bidentatus* Dej. Cat. 195.

*Clypeo acute quadridentato*. — Long. 22, Elytr. 13 Mm.

Die etwas zackigen Stirnleisten endigen als Knötchen etwas vor dem äußeren Zahn des Clypeus und haben im Winkel eine kleine Warze. Narben und Seiten des Prothorax grob punktirt. Narbe der Taille comma-förmig, nicht immer sehr deutlich. Seiten des Sternalschildes grob zerstreut punktirt. Mittelschiene mit 1—2 Dörnchen.

Brasilien. Gemein.

2. *Epiphanus paxilloides* Kp. *Prodr.* 19.

*Minimus*. — Long. 19, Elytr. 12 Mm.

Die kleinste Art. Die Stirnleisten endigen über dem äußeren Zahn des Clypeus. Stirn und Clypeusrand uneben, mit wenigen Punkten und ohne Warze im Winkel. Narben und Seiten des Prothorax grob punktirt. Narbe der Taille deutlich und hochgelegen. Seiten des Sternalschildes punktirt. Mittelschiene mit 1—2 Dörnchen.

Brasilien. Germar'sche Sammlung.

3. *Epiphanus binominatus* Perch. suppl. 23. — Ej. Monogr. 80. pl. 6. f. 2. als *Pass. occipitalis*. — Burm. 500. — Kp. *Prodr.* 15.

*Pass. erosus* Truq. 268. — Kp. *Prodr.* 17.

*Frontis carinis argutis dentatis* (Burm., Perch.).

*Carinis frontis argutis, medio subtuberculatis* (Truqui).

Long. 33—35, Elytr. 20, lat. 11—12 Mm.

Die größte Art in diesem Genus, und zeigt unter dem Prothorax, Seiten des Metasternums, Schultern der Flügeldecken, sowie an den Mittelschienen die deutlichste und stärkste Behaarung. Die Oberlippe, wie bei *abortivus*, fast gerade. Das Kopfhorn an der

Wurzel dicker, Seitenhöcker höher und deutlicher. Die Stirnleisten scharf, gezähnelte, reichen bis vor die Vorsprünge des Clypeus. Rand des Clypeus glatt, etwas wulstig; hinter dem mittleren etwas vertieft, sonst höckerig mit einer kleinen Warze im Winkel. Der glatte, fein punktirte, schwächer gewölbte Prothorax mit einer schmalen, punktirten Bucht, die zur Mitte des Augenvulstes reicht. Narbe klein, glatt, mit Spuren von Härchen. Narbe an der Taille fehlt. Hintere Ecke der Sternalplatte mit wenigen Punkten. Mittelschiene mit 2 Dörnchen, und, wie die hinteren, mit langen, dünn gestellten Härchen.

Cuba, Mexico, Brasilien. Ein Ex. durch das Cambridger Mus.

#### 4. *Epiphanus perplexus* Kp.

*Pass. perplexus* Dej. cat. 195. Kp. 16.

*Frontis transversis rugis.*

Long. 27, Elytr. 16, lat. 8—10 Mm. Bedeutend größer als *glaberrimus* und *pavilloides*. Oberlippe nach innen zu schwach bogenförmig am Vorderrand ausgeschnitten. Clypeusrand mehr oder weniger dick und wulstig. Stirnleisten uneben, endigen noch vor dem Vorsprung des Clypeus. Stirn vorn mit 2—3 Querrunzeln. Winkel ohne Warze, oder nur mit einer Spur. Der ziemlich flache Prothorax glatt mit kleiner Narbe, die wenige Punkte zeigt. An den vorderen Ecke 1—2 Punkte. Narbe der Taille deutlich. Hintere Ecke der Sternalplatte mit wenigen Punkten. Mittelschiene mit 1—2 Dörnchen.

Brasilien. Ein Exemplar in der Mniszech'schen und Darmstädter Sammlung.

#### 5. *Epiphanus abortivus* Perch. S7. pl. 6. f. 7. — Burm. 499. — Kp. *Prodr.* 18.

*Verticis tuberculo longo et curinato.*

Long. 31, Elytr. 18, lat. 10—11 Mm. Fast so groß wie *binominatus*. Die Oberlippe am Vorderrand schwach ausgeschnitten. Der Clypeusrand mit den Zähnen flach und punktiert. Die Kopfflächen uneben. Das schief liegende Kopfhorn bildet eine scharfe Carine; seine Stirnleisten glatt, kurz, mit einem Tuberkel am Ende, der entfernt von dem äußeren Clypeusdorn steht. Winkel mit einer kleinen Warze. Der glatte, gewölbte Prothorax zeigt eine tief eingehende Bucht; sie ist wie der breite Furchenrand punktiert. Die hohe Narbe mit groben Punkten. Narbe der Taille lang, allein flach und undeutlich. Hintere

Ecke der Sternalplatte dicht und grob punktirt. Das Metasternum zeigt in der Nähe der Schultern Spuren von Härchen. Mittelschiene mit 1—2, hintere mit 1 Dörnchen.

Antillen. Ein Ex. durch das Cambridger Museum.

### Dritte Gattung. *Phoroneus*.

Der Clypeus springt in der Mitte etwas vor und zeigt daselbst 2 mehr oder weniger deutliche stumpfe Zähne, die nahe beisammen stehen; von den seitlichen Vorsprüngen sind sie weiter entfernt. Das Kopfhorn ist entwickelter als bei *Epiphannus* und *Eumelus* und ragt mehr oder weniger als freie Spitze über die Stirn; selten bildet dasselbe einen knolligen, schief nach hinten gerichteten Vorsprung. Unter der Spitze beginnen die mehr oder weniger deutlichen Stirnleisten, die niemals die seitlichen Vorsprünge des Clypeus erreichen. Die Antennen, namentlich die langen Fahnenlappchen, kurz und ziemlich dicht behaart. Prothorax ziemlich gewölbt und glatt. Flügeldecken, auf dem Rücken abgeflacht, sind in den Furchen grob punktirt. Mittel- und Hinterschiene mit Dornen. Es sind meist mittelgroße Formen. Ihre Unterscheidungsmerkmale liegen in der Kopfbildung.

#### 1. *Phoroneus rugifrons* Kp. Prodr. 15.

*Cornu brevi tuberoso. Clypei dentibus intermediis vix prominentibus; frontis carinis argutis, clypeo variolose punctato.*

Long. 33, Elytr. 19, lat. 11—12 Mm.

Eine etwas breitere Form. Das Kopfhorn ist ein kurzer, schief nach hinten aufgerichteter Knollen, der nach vorn zu abgerundet ist. Unter seiner Spitze entstehen die divergirenden, bogig geschweiften Stirnleisten, die, entfernt von dem Clypeusdorn, mit einem deutlichen Höcker endigen. Zwischen den Stirnleisten ist die Stirn vertieft. Diese mit feinen, der höhere Clypeus mit gröberem Kreispunkchen. Seitlich von der Mitte der Stirnleisten geht eine Falte ins Thal. Hinter dem Augenwulst auf dem Prothorax eine breite, nach hinten gebogene Bucht, die rauh granulirt ist; über der punktirten Narbe eine Reihe grober Punkte. Narbe der Taille lang, tief und deutlich. Hintere Ecke des Sternalschildes grob punktirt. Mittelschiene mit 2—3, Hinterschiene mit 1 Dörnchen. Behaarung fast wie *aduncus*.

Brasilien. Geschenk meines Freundes Thorey.



2. *Phoroneus aduncus* Er. in Wieg. Arch. 1847. p. 112.*Ph. obtusidens* Kp. *Prodr.* p. 14.*Clypei dentibus intermediis fortius prominentibus, basi coallatis; cornu incumbente* (Erichs.).

Long. 28—30, Elytr. 18, lat. 10—11 Mm.

Das Kopfhorn an der Wurzel schmaler, in der Mitte breiter, geht in einem Bogen zur weit überhängenden Spitze. Die Nebenhügel bilden 2 kleine, tief liegende, spitze Höckerchen. Die Stirnleisten undeutlich. Stirn unter dem Kopfhorn vertieft; der übrige vordere Theil flach und uneben mit 4 stumpfen Zähnen. Zwischen den mittleren mit Einschnitt nach der Stirn zu; wie bei allen ein Dörnchen an der Aufsenseite der Furche am vorderen Theil der abfallenden Augenwand. Prothorax glatt; am vorderen Rand etwas ausgeschlitten, mit punktirter Bucht nach hinten zu. Furchenrand breit. Narbe punktirt mit und ohne Punkte in ihrer Nähe. Narbe der Taille flach und undeutlich. Metasternum glatt. Unterer Rand des Prothorax, äußerster Rand des Metasternums, Schultern der Flügeldecken und Mittelschiene kurz behaart. Letztere mit stumpfem Dorn.

Peru (Erichs.), Bras. (Thorey). Ein Ex. Geschenk des Herrn Thorey.

3. *Phoroneus rusticus* Perch. 61. pl. 4. f. 6. — Burm. 502. —Kp. *Prodr.* 13.

Long. 42—46, Elytr. 26, lat. 15—17 Mm.

Die größte und plumpste Art des Genus. Kopffläche ähnlich wie *aduncus*, glatt und uneben, allein mit einer Längsleiste am Anfang der Stirn, die nach den Mittelzähnen verläuft. Das Kopfhorn ist fast walzenförmig und ragt seitlich über den Sockel etwas hinaus. Vorn springt es als stumpfe Spitze etwas vor. Die Stirnleisten divergiren in schwachem Bogen und endigen mit einem Tuberkel. Die Furche an der vorderen Augenwand geht nach innen abfallend weit nach hinten und verläuft sich in den Augenvulst. Prothorax flacher, mit rauher Bucht, schmalen, punktirtem Furchenrand und kleiner Narbe; über dieser wenige oder keine Punkte. Narbe der Taille flach und matt gefärbt. Reich punktirt an der hinteren Ecke des Sternalschildes. Mittelschiene mit kleinem, hintere mit kaum sichtbarem Dorn. Punktirung sehr grob. Behaarung dürftig.

Brasilien. 1 Ex. aus der Germar'schen Sammlung. (Selten.)

4. *Phoroneus quadricollis* Esch. 21. — Perch. 59. t. 4 u. 5.  
— Burm. 501. — Kp. Prodr. 14.

*Clypei dentibus intermediis vix prominentibus, cornu vix incumbente.*

Länge 33—35, Flügeldecken 20, Breite 12—13 Mm. Das mittlere Zähnchen des Clypeus gespalten. Stirn mit queren und Längsfältschen. Das walzige Kopfhorn läuft fast horizontal und hat eine kurze freie Spitze. Die Stirnleisten divergiren in schwachem Bogen mit Tuberkeln am Ende. Prothorax am obern Ende mit ziemlich scharfer Ecke und mit mehr oder weniger ausgebildeter Bucht. Narbe punktirt, mit mehr oder weniger Punkten über ihr. Narbe der Taille seicht und matter gefärbt. Hintere Ecke des Metasternalschildes dicht punktirt. 2, selten 3 Dörnchen an den Mittel-, 0—1 Dörnchen an den Hinterschienen.

Brasilien. (Gemein.)

5. *Phoroneus denticollis* Kp. Prodr. 11.

*Prothoracis lateribus unidentatis.*

Länge 35, Flügeldecken 20, Breite 12—13 Mm. Oberlippe ausgeschnitten, hinterer Zahn des Kiefers nach dem Auge zu entwickelter als gewöhnlich. Der mittlere Vorsprung des Clypeus ragt wie bei *spinifer* vor, allein die Spitze ist fein getheilt. Die Stirn uneben durch Querrunzeln. Kopfhorn ähnlich wie bei *aduncus*. Prothorax springt am oberen schmalen Furchenrand eckig vor (einzig bei dieser Familie). Nächst der punktirten Bucht knollig vorspringend. Narbe punktirt; über ihr einzelne Punkte. Narbe der Taille flach, sammetartig gefärbt und undeutlich. Hintere Ecke des Mittelschildes punktirt. 3 Dörnchen an der Mittel-, eins an der Hinterschiene. Behaarung wie vorige.

Brasilien. Unter obigem Namen in der Mniszech'schen Sammlung als Unicum; von Herrn Dupont.

#### Vierte Gattung. *Eumelus*.

Der Clypeus springt in der Mitte als ungetheilte Spitze vor; das Kopfhorn ist kurz, anliegend und nicht frei. Von seiner Spitze gehen die scharfen Stirnleisten bis zu den Vorsprüngen des Clypeus oder bis in deren Nähe. Im Winkel der Stirn eine Warze.

1. *Eumelus spinifer* Perch. Suppl. 29. pl. 78. 5. — Burm. 498. —  
Kp. *Prodr.* 12.

*Clypei punctati margine antico spina unica media.*

Länge 25, Flügeldecken 15, Breite 9—10 Mm. Die durch Punkte abgegränzte Leiste des Clypeus springt in der Mitte als sehr kurzer Dorn vor; der übrige Rand fast gerade, mit kleinem Dorn über dem Rand der Oberlippe. Das kurze Kopfhorn mit 2 Querhöckern. Die Stirnleiste mit der Spur eines Knötchens. Stirnfläche mit runden Punkten und einer Warze im Winkel. Die hintern Thäler uneben. Prothorax mit tief eingehender Bucht und langer, punktirtor Narbe, die über sich viele Punkte zeigt; sonst noch zerstreute Punkte an der ganzen Seite. Schildchen punktirt, längs der Mitte glatt. Narbe der Taille hoch gelegen, tief und oval. Metasternal Schild mit wenigen Punkten; hintere Ecke reich punktirt. Mittel- und Hinterschiene mit Dörnchen.

Brasilien. Mniszech'sche Sammlung. (Selten.)

2. *Eumelus lunaris* Kp. *Prodr.* 13.

*Clypei laevi margine antico spina unica media obtusa.*

Der Clypeus springt in der Mitte als stumpfe Spitze vor und ist auf beiden Seiten bogig ausgeschnitten, eine halbe Mondfigur bildend. Die Stirnleisten gehen bis über die Vorsprünge des Clypeus, auf welchen sie aufsitzen. Im Winkel der Stirn eine runde Warze. Prothorax mit kurzer Bucht; Narbe rauh, zerstreute Punkte längs den Seiten. Schildchen glatt. Narbe der Taille lang. Längs den Seiten der scharf begränzten Metasternalplatte ein Streifen grober Punkte, keine in den Ecken. 2—3 Dörnchen an der Mittelschiene. Behaarung dürftig, nur an der Mittelschiene deutlich. Flügeldecken am Rücken flach. Punktirung, namentlich an den Seiten, grob.

Brasilien. Geschenk des Herrn Thorey. (Selten.)

Fünfte Gattung. *Undulifer*.

Der Clypeusrand ist relief und besteht aus 3 Bogen, wovon der mittlere etwas vorsteht. Das schief aufsteigende Kopfhorn ist an der Wurzel des Rückens tief gefurcht, an der Spitze frei. Die ganze Kopffläche runzelig, kaum mit Spuren von Seitenhöckern des Kopfhorns und Stirnleisten.

Man kennt bis jetzt nur eine Art aus Mexico.

*Undulifer incisus* Reiche (Truq.) 266. — Kp. Prodr. 7.

Länge 30—33, Flügeldecken 17—18 Mm. Oberlippe schmal, schwach, am vorderen Rand ausgeschnitten, gelbröthlich behaart. Der äußere Bogen des Clypeus bildet in der Mitte einen stumpfen Winkel und geht als Leiste zur inneren Augenwand. Die Augenwand, mit stumpfem Dorn, fällt vorn als Furche ab. Unterlippe in der Mitte gewölbt, nach vorn vorspringend, mit behaarten, offenen Narben und grob punktirten Seitenlappen. Zunge schmal, vorn erweitert, mit einer mittleren und 2 Seitenspitzen. Prothorax gewölbt, an der vorderen Ecke abgerundet und nach innen zu etwas ausgeschnitten, mit tiefer, nach hinten erweiterter, glatter, Bucht, die bis zu dem Augenvandwulst reicht. Narbe deutlich, mit groben Punkten über und hinter derselben. Stiel des Prothorax an der vorderen Platte nicht gerippt, zwischen den Vorderfüßen behaart, nach hinten gefurcht und dann als unregelmäßiges Trapezoid sich erweiternd und als abgestutzte Spitze endigend. Die schwach convexe Mitte ist matt gefärbt, mit einer gefurchten Längscarine in der Mitte. Schildchen in der Mitte glatt, sonst punktirt mit glatten Rändern. Narbe der Taille nicht vorhanden, allein längs der Nath eine große, fein punktirte und behaarte Fläche. Fast das ganze Metasternum mit der Platte fein punktirt und kurz behaart. Unter dem Rand des Prothorax mit Pelzring, der jedoch wenig vorragt. Alle Furchen der Flügeldecken deutlich punktirt, namentlich die Seiten, was stets der Fall ist. Mittelschienen behaart, weniger die hinteren. Erstere mit 2—3, letztere mit 1—2 Dörnchen. Eine durch die Behaarung der Sternalplatte sehr ausgezeichnete Art.

Mniszech's und Darmstädter Sammlung; durch Herrn Thorey geschenkt.

Fünfte Unterfamilie: *Passalinae*.

Die drei L äppchen an der Fahne sehr kurz, etwa doppelt so lang als das Glied, dem sie anhängen. Stets 3 Zähne an der Spitze des Kiefers, die senkrecht übereinander stehen. Clypeus meist gerade, in der Mitte zuweilen etwas ausgekerbt, oder einen Vorsprung bildend (*striatopunctatus*), niemals mit Zacken oder Dörnchen versehen. Der Prothorax, im Verhältniß zum Hinterkörper, springt in der Mitte am vorderen Rand etwas vor, zeigt eine schwache Narbe, über welcher sich selten einige Pünktchen befinden; niemals ist die Seite desselben zerrissen und grob punktiert. Die Flügeldecken zeigen 5 seichte Furchen, feine Punkte und flache Rippen; niemals zeigt sich der obere Schulterrand behaart. Narbe der Taille fehlt oder ist sehr undeutlich. Hintere Ecke des Sternalschildes meist glatt. Behaarung mälsig, am stärksten an der Mittelschiene. Dörnchen an dieser fehlen meistens.

	I. <i>Passalus</i> .	II. <i>Soranus</i> .	III. <i>Veturius</i> .	IV. <i>Sertorius</i> .	V. <i>Verres</i> .
1. <i>striatopunctatus</i>	<i>Haagii</i>	<i>Heydenii</i>	<i>Agassizi</i>	<i>corticola</i>	
2. <i>zodiacus</i>	<i>recticornis</i>	<i>assimilis</i>	.....	.....	
3. <i>cuspidatus</i>	<i>eclipticus</i>	<i>platyrhinus</i>	.....	<i>intermedius</i>	
4. ....	<i>Wagneri</i>	<i>cephalotes</i>	.....	<i>Hageni</i>	
5. <i>distinctus</i>	<i>tropicus</i>	<i>transversus</i>	.....	<i>furcibris</i>	

19 Arten. <sup>1)</sup>

Im Ganzen sind beschrieben:  
 von der östlichen Halbkugel 16 Arten *Aulacocyclinae* und 63 Arten *Eriocneminae*,  
 von der westlichen Halbkugel 13 Arten *Proculinae*, 60 Arten *Nelinae* und 19 Arten *Passalinae*;  
 also im Ganzen 171 Arten.

Erste Gattung. *Passalus*.

Der linke Kiefer am Mittelzahn mit 2 Zäckchen. Clypeus durch eine tiefe Furche von der Stirn getrennt. Das Kopfhorn groß und kräftig, ist nach vorn umgebogen und endet als freie Spitze; keine Nebenhöcker. Stirnleisten wulstig, oder nur als Eckkanten der Stirn und Kopfseiten erkennbar.

<sup>1)</sup> Burmeister kannte 9 Arten, Truqui fügte 4 weitere bei.



1. *Passalus striatopunctatus* Perch. 101. t. 7. f. 7. —  
Burm. 510. — Truq. 311. — Kp. Prodr. 1.

*Clypeo laevi, margine medio producto acuminato.*

Länge 25—30, Augenbreite 7, Proth. lang 7, breit 11, Flügeldecken lang 18, breit 10 Mm. Unterscheidet sich leicht von allen Arten durch die vorspringende Ecke auf der Mitte des Clypeus, die in die behaarte Oberlippe, bogig ausgeschuitten, hineingeht. Variirt in der Form des Kopfhorns, Stirnleisten, Gestalt der Kopfhäler, Zahl der Punkte über der Prothoraxnarbe. Zuweilen zeigt auch die obere Ecke des Prothorax einige Punkte. An der Mittelschiene 1, selten 2, hintere mit und ohne Dorn.

Die gemeinste Art in Mexico.

2. *Passalus zodiacus* Truq. Rev. zool. 312. — Kp.

*Frontis carinis brevibus, tuberculo minuto terminatis.* — L. 33 Mm.

Prothorax 9 lang, 11 breit, Elytr. 19 Mm. lang. Das Kopfhorn, von oben gesehen, geht bis zum Clypeus. Von der Wurzel des Kopfhorns die undeutlichen Stirnleisten, die kleine Endtuberkel haben. Beide sind durch eine stufige Querleiste verbunden, welche ein längliches Thal unter dem Kopfhorn begränzt. Clypeusrand wulstig, mit 2 Ausläufern am Ende, wovon der eine am Rand der Oberlippe abwärts, der andere aufwärts zur inneren Brücke der Augenwand steigt. Das Thal zwischen Kopfhorn und Augenwand rauh. Der hintere Höcker der Augenwand geht als Falte zum hinteren Augenwinkel wie bei *striatopunctatus*. Ueber der punktirtten Narbe des Prothorax einige zum Theil verschmolzene Punkte. Schildchen an den Seiten nadelritzartig punktirt. Mittel- und zuweilen Hinterschiene mit 1 Dorn.

Mexico. Truqui's und Mniszech's Collection.

3. *Passalus cuspidatus* Truq. Rev. zool. 1857. p. 313. —  
Kp. Prodr. 2.

*Frontis carinis brevibus, tuberculo minuto terminatis.*

Long. 39, Elytr. 22, lat. 13 Mm. breit. Stirnleiste kurz, mit Tuberkeln. Augenwand mit 3 Tuberkeln, wovon der vordere einen Zahn bildet. Stirngegend rauh, Mittelschiene mit 1 Dorn.

Mexico. Truqui's Coll.

5. *Passalus distinctus* Web. seu *cornutus* Fbr. etc.

*Labro profunde sinuato.*

Länge 38, Breite zwischen den Augen 9, Länge des Prothorax 10, Breite 12, Flügeldecken 21 lang, 12½ Mm. breit. Der Cly-

pens springt in der Mitte etwas vor, ohne jedoch eine spitze Ecke, wie bei *striatopunctatus*, zu bilden. Die Stirnleisten sind nur durch die Kanten der Stirn und Kopfseiten angedeutet. Das sehr kräftige Kopfhorn breitet sich nach der Spitze zu seitlich aus. Narbe des Prothorax glatt, ohne Punkte über ihr. Mittel- und Hinterschiene zuweilen mit einem Dörnchen. Die Oberlippe fast so tief wie *furcibris* ausgeschnitten. Bei kleinen Individuen ist auch das Kopfhorn sehr wenig entwickelt und seitlich nicht ausgeschnitten.

Nord-Amerika. Sehr gemein. Seltner in Mexico, Texas und Californien.

#### Zweite Gattung. *Soranus*.

Kopfschmäler. Oberlippe schwach bogig ausgeschnitten. Linker Mittelzahn mit 2 Zäckchen. Kopfhorn aus den hohen Querhügeln mit zugeshärftten Kanten, mehr oder weniger aufspringend, selten als freies, kleines Horn nach vorn geneigt. Vor der Wurzel des Kopfhorns die stets deutlichen, divergirenden Stirnleisten mit einem Knötchen endigend. Clypeusrand durch eine tiefe Furche von der Stirn getrennt, und endigt mit einem aufsteigenden Knötchen. Prothorax mit ziemlich scharfen, vorderen Ecken, deutlicher Narbe, mit einigen Punkten über derselben. Flügeldecken mit tiefen Furchen und deutlichen Punkten. Mittelschiene mit 1—2 Dornen, hintere mit und ohne Dornen.

Die Arten kommen aus Mexico und Central-Amerika.

##### 1. *Soranus Haagii* Kp. *Prodr.*

*Medius, verticis tuberculo non porrecto.* — Long. 22; Elytr. 18 Mm.

Eine compacte, breitere Form. Clypeusrand breit, abfallend, schwach convex gebogen und in der Mitte schwach ausgeschnitten. Kopfhorn an der Wurzel breit, gewölbt, mit breiten zackigen Seitenhöckern. Von den Knötchen der Stirnleisten und des Clypeus geht eine Brücke zur inneren Seite der Augenvand. Prothorax mit stumpfen vorderen Ecken und schwach ausgeschnitten. Vor der vorderen Ecke und um die grob punktirte Narbe Gruppen von groben Punkten. Schildchen grob punktiert mit glattem Mittelstreifen. Narbe der Taille undeutlich. Metasternalplatte verflossen, ohne Punkte an den hinteren Ecken. Flügeldecken an den Seiten mit kleinen Leisten. Zwei kleine Dörnchen an den Mittelschienen, 1 an der hinteren.

Mexico. 1 Ex. in der Sammlung des Herrn Dr. Haag, nach welchem eifrigen Sammler ich diese Art genannt habe.

2. *Soranus recticornis* Klug in Burm. 508. — Truq. 316. —  
Kp. Prodr. 21.

*Minimus, verticis tuberculo mucronato, porrecto.*

Länge 19—20, Flügeldecken 12 Mm. Die kleinste Art. Clypeusrand flach abfallend und glatt, mit einem Knötchen am Ende. Stirnleisten sehr divergirend, mit einem Knötchen am Ende, das sich auf der Brücke ansetzt. Zwischen beiden Knötchen eine Querleiste, die in der Mitte mit einem kurzen Leisten mit den Stirnleisten verbunden ist. Prothorax am vorderen Rand etwas ausgeschnitten und vor der Randfurche etwas knollig vorspringend. Längs den Seiten punktirt. Schildchen punktirt. Narbe der Taille lang und schmal. Mittelschiene mit kurzem Dörnchen.

Mexico. Nicht selten. 1 Ex. aus Germar's Sammlung.

3. *Soranus eclipticus* Truq. p. 311. — Kp. Prodr. 23.

*Maximus.* — Long. 33 Mm. *Metasterno laevi.*

Länge 33—34, Augenbreite 8, Länge des Prothorax 8, Breite 11, Länge der Flügeldecken 19, Breite 11 Mm. Die Lappchen der Fahne etwas länger als bei *tropicus*. Im Ganzen eine stärkere Form als letztgenannte. Der Clypeusrand ist in der Mitte eingebogen, und die Nath, welche ihn von der Stirn trennt, bildet 2 höchst flache Bogen, die in der Mitte zusammenstoßen. Die Seitenhügel des Kopfhorns sind auf der Firste gefurcht und mit ihren seitlichen Enden nach hinten gebogen, oder gerade. Das Kopfhorn liegt auf diesen Seitenhügeln auf, erhebt sich wenig über diesen und fällt vorn steil ab. An dem Ende desselben beginnen die sehr divergirenden Stirnleisten, zwischen welchen die Stirn nach hinten abfallend vertieft ist. Das Thal zwischen Augenwand und Seitenhöckern des Kopfhorns rauh punktirt, zuweilen mit Härchen. Der Prothorax ist gewölbter als bei *tropicus*, mit wenigen Punkten um die Narbe. Schildchen gewölbt, mit zerstreuten Pünktchen. Metasternum glatt. Mittelschiene mit 1—2 Dörnchen, hintere mit 1. Behaarung deutlich; auf der Schultergegend vereinzelte Härchen.

Mexico. Mniszech's Collection. Ein Ex. Geschenk aus letzterer; 1 Ex. Geschenk des Herrn Carl Stein.

4. *Soranus Wagneri* Kp. Prodr. 30.

*Minor; clypeo leviter curvato; vertice mucronato, porrecto; pronoto punctulato.*

Länge 22—23, Augenbreite  $5\frac{1}{2}$ , Prothorax 6 lang, 8 breit, Flügeldecken 13 lang, 8 Mm breit. Steht in der Gröfse dem *recti-*

*cornis* am nächsten, allein von viel derberer und gestreckterer Gestalt. Die Leiste des Clypens ist nicht gerade, sondern bildet einen schwachen Bogen. Das Kopfhorn ist an der Wurzel sehr breit gewölbt und wie aufgesetzt auf den unbedeutenden Querhügeln, die gegen die Ränder hin abfallen; seine freie Spitze ragt mehr vor, als selbst bei den größeren Arten. Die Stirnleisten sind kurz, divergieren im Bogen und endigen mit einem Knötchen. Der Prothorax hat vorn spitze Ecken, breite, punktirte Randfurche, die vorn bis in den Augenvulst hinein geht. Die Seiten sind wie bei *recticornis*, namentlich über der punktirten Narbe, reich punktirt. Schildchen gewölbt, mit wenigen Punkten. Taille ohne Narbe. Metasternalschild an den hinteren Ecken stärker wie bei *tropicus* punktirt. Mittel- und Hinterschiene mit Dorn. Mittelschiene mit 2 Haarzeilen.

2 Ex. Eins von Nicaragua durch Herrn Thorey, das andre von Chontales durch Herrn Janson in London geschenkt; in der Sammlung des Letzteren viele Exemplare.

5. *Soranus tropicus* Perch. 79. t. 7. f. 4. — Burm. 509. —  
Tr. 312. — Kp. *Prodr.* 22.

*Pass. subcornutus* Hope nach Truqui.

*Intermedius.* — Long. 30 Mm. *Metasterno punctulato.*

Länge 30, Augenbreite 7, Länge des Prothorax 8, Breite 10, Länge der Flügeldecken 17, Breite 10 Mm. Es ist eine schlankere Art als die vorige und wesentlich von ihr verschieden. Der Clypensrand ist nicht in der Mitte eingebogen, sondern ist wulstig und bildet einen kleinen Bogen. Die Stirn ist mehr flach. Der Prothorax ist flacher und die punktirte Furche am vorderen Theil geht tiefer bis zur Mitte des Augenvulstes. Die hintere Ecke des Metasternalschildes zeigt Punkte. Mittelschiene mit 1, hintere mit 0—2 Dörnchen.

Es giebt 3 Varietäten bei dieser Art:

- a) Das kurze Kopfhörnchen springt vor, allein die Stirnleisten fehlen und sind nur durch die Wand der Stirn und der Seiten dargestellt. Diese Varietät beschreibt Burmeister.
- b) Das kurze Köpfhörnchen springt vor, mit 2 deutlichen, kurzen, bogigen Stirnleisten.
- c) Das Kopfhörnchen springt nicht als Spitze vor, sondern legt sich als Wulst um und steigt als solcher zu den Stirnleisten herab.

Truqui sagt bereits: *Cette corne varie beaucoup en longueur, et elle est quelquefois réduite à une carène longitudinale.*

Ich vermuthe, dafs auch bei *eclipticus* ähnliche Varietäten auftreten.

Mexico. Sehr gemein.

Dritte Gattung. **Veturius.**

Es sind meist grofse Arten mit breitem, flachem Kopf, kurzem, spitzem Kopfhorn, niedrigen Querhöckern und Stirnleisten und meist zugeschärftem Clypeusrand. Der linke Mittelzahn mit 2 Zäckchen. Oberlippe lang und schmal, an dem vorderen Rand schwach winkelig ausgeschnitten. Prothorax mit verdecktem, schmalem, seitlichem Furchenrand, der wenig tief vorn an der abgerundeten Ecke einwärts zieht; er ist ziemlich breit, nicht stark gewölbt, vollständig glatt, mit äufserst schwachem Eindruck als Narbe. Flügeldecken seicht gefurcht mit feinen Punktreihen. Metasternum glatt, mit verschwommenem Schild und nächst den Flügeldecken fein punktiert und behaart. Taille ohne Narbe. Behaarung unter dem Prothorax und der Mittelschiene stark. Ohne und mit Dornen an den Mittel- und Hinterschienen. Durch ihre Gröfse in ihrer Unterfamilie, durch ihren breiten Kopf, geringe Entwicklung des Kopfhorns, Stirnleisten, Querhöcker, zugeschärften Clypeusrand, Mangel der Tailleannarben, glattes Metasternum, feine Furchen der Flügeldecken und noch feinere Punktirung und durch Behaarung erinnern sie sehr lebhaft an *Proculus*, 3te Gattung der *Proculinae*, weshalb die Gattung *Veturius* den nehmlichen Rang in der Unterfamilie *Passalinae* einnehmen mufs.

Süd- und Mittelamerika.

1. *Veturius Heydenii* Kp. *Prodr.* 27.

*Medius; verticis tuberculo apice parum libero.*

Länge 37, Augenbreite 10, Prothorax lang 11, Breite 13½, Flügeldecken lang 20, breit 12 Mm. Unterscheidet sich durch das lange, schief aufsteigende Kopfhorn, das an der Spitze etwas frei wird, durch den flacheren, breiten Prothorax, der vorn in der Mitte weniger vorspringt, als bei gleich grofsen *cephalotes*. Von oben gesehen wird die äufsere Furchenkante seitlich nicht durch den Prothorax verdeckt, was bei allen übrigen der Fall ist. Die Behaarung unter dem Prothorax ist nicht so stark als bei den übrigen gröfseren Arten. Keine Dornen an den Mittel- und Hinterschienen.

Ich habe diese Art nach meinem lieben Freunde, dem Herrn Hauptmann v. Heyden, genannt, der so freundlich alle Gelehrten mit seiner grofsen Bibliothek unterstützt.



Mexico. Mniszech's, Darmstädter und Janson's Collection. In letzterer viele Ex.

2. *Veturius assimilis* Web. obs. S1. 3. — Perch. 96. tab. 7. f. 5. —  
Burm. 511. — Kp. *Prodr.* 26.

*Pass. semicylindricus* Esch. 15. — Burm. 511, 518. et 532. — Perch.  
suppl. 45.

*Minor.* — Long. 27—32 Mm. *Metasterni disco in medio laevi.*

Bei einer Länge von 28 Mm. ist die Augenbreite 7, Prothorax lang 7, breit 8, Flügeldecken lang 16, breit 8 Mm. Ist die kleinste Art mit dem schmälsten Kopf und der geringsten Behaarung. Von der Spitze des kleinen Kopfhorns gehen die mehr oder weniger deutlichen Stirnleisten herab und endigen als Knötchen vor dem Clypeus. Im spitzen Winkel der Stirn eine Warze. Am Grund des Kopfhorns gehen flügelartig als gekrümmte Leisten die Seitenhöcker. Der Prothorax zeigt einen etwas breiteren Furchenrand. Das gewölbte Schildchen zeigt auf den Seiten der glatten Mitte Reihen von Strichpünktchen. Die Flügeldecken zeigen etwas tiefere Furchen und deutlichere Pünktchen. Vorderschiene mit 2—3 Stacheln. Mittel- und Hinterschiene keine. Kann nur mit Zwergformen des *cephalotes* verwechselt werden.

Rio-Janeiro, Guyana, Cayenne. Ein Ex. Geschenk des Herrn Kirsch. In Sammlungen selten. Steht in überspringender Verwandtschaft zu *cephalotes*, bei der ebenfalls die Stirnleisten zuweilen fast erloschen sind.

3. *Veturius platyrhinus* Reiche in Hope's Cat. of. Luc. 1845.  
— Kp. *Prodr.* 28.

*Pass. validus* Burm. 513 et 518.

*Maximus; pronoti limbo infero, tibiis meliis, metasternisque lateribus fortiter hirtis. Metasterni disco in medio longitudinaliter sulcato.*

Länge 46—51 Mm. Bei einer Länge von 51 ist die Augenbreite 13, der Prothorax 13 lang, 17 breit, die Flügeldecken lang 28, breit 16½ Mm. Unterscheidet sich leicht durch seine bedeutende Größe und sehr starke Behaarung; von dem schlankeren *transversus* unterscheidet ihn der Mangel von Dörnchen an Mittel- und Hinterschiene. Von dem gerad auferichteten, kurzen Kopfhorn gehen die Stirnleisten herab, die sehr divergiren und am Ende sich zu Knötchen erheben. Die Stirn ist uneben und der Clypeus in der Mitte schwach gekerbt. Die Brücke bildet eine breitere, stumpfere,

mehr faltige Leiste. Die vordere Mitte am Prothorax springt etwas mehr vor und die Seitenfurchen wird, von oben gesehen, durch den Prothorax selbst verdeckt. Der gefurchte, glatte Mittelstreifen des Schildchens ist seitlich grob punktiert. Die ganze Taille ist größtentheils matt schwärzlich gefärbt. Flügeldecken mit seichten Furchen und breiten, etwas quer gefalteten Rippen; nur an den Seiten feine Punktreihen.

Columbien. Nicht sehr selten.

4. *Veturius cephalotes* Dej. Serv. Enc. X. p. 20. — Burm. 512. —  
Kp. Prodr. 27.

*Pass. sinuatus* Esch. No. 16.

*Intermedius; vertice tuberculo erecto; pronoto convexiusculo, elytris nec elongatis; metasterni disco laevi.*

Diese Art variirt in der Größe sehr, und es giebt Individuen von der Länge des *assimilis*. Solche Zwergformen zeigen jedoch stets einen breiteren Kopf und überhaupt breitere Verhältnisse. Ein Individuum von 30 Mm. (13'') zeigt eine Augenbreite von 8, einen Prothorax von 7 Länge und 10 Mm. Breite, Flügeldecken sind oben 10 breit und 17 Mm. lang. Vergleicht man diese Dimensionen mit denen von *assimilis*, so wird man außer der Breite wenig Verschiedenheit finden. Von der Länge von 30 giebt es jedoch noch Zwischenstufen bis zu 47 Mm. ((13—20'')). Bei 47 Mm. Länge ist die Augenbreite  $11\frac{1}{2}$ , Prothorax lang  $11\frac{1}{2}$ , breit 15, Flügeldecken lang 26, breit 14 Mm. Wie die Größe variirt, so sind auch die einzelnen Kopftheile der Variation unterworfen. So giebt es Exemplare, die einen wulstigen, etwas vorspringenden Clypeusrand haben, der durch eine stumpfe Furchen von der Stirn getrennt ist; bei andern ist der Clypeus schief abfallend zugeschärft und wie gewöhnlich in der Mitte schwach gekerbt, andere zeigen eine feine Leiste am Rand, oder letzterer ist flach, am Ende gespalten, der obere Theil der Spalte zu dem Dörnchen der Stirnleiste führend. Auch die Stirnleisten variiren, allein es hilft nicht zur Erkennung dieser gemeinen Art, wenn man sie als *carinis obsoletis* beschreibt, denn nur bei sehr großen Individuen sind die Leisten stumpf oder erloschen. Bei der größeren Mehrzahl von mittelgroßen Exemplaren sind die Stirnleisten scharf ausgeprägt. Von dem Dorn derselben fällt vorn wie nach hinten eine Querleiste zur inneren Wand der Augen ab, die ein schwach vertieftes Thal bilden hilft. Im Winkel der Stirnleisten eine mehr oder weniger entwickelte Warze; selten ist jedoch die Stirn vollkommen glatt. Durch die Warze meiner Zwergform

geht eine Querleiste. Das einzige stabile Kennzeichen der Kopf-  
fläche ist das Kopfhorn, welches kurz und aufgerichtet ist  
und von dessen Spitze vorn die Stirnleisten herabgehen.  
Durch dieses Kennzeichen unterscheidet sich *cephalotes* von dem  
mexicanischen *Heydenii*, wo das Kopfhorn etwas länger und mehr  
vorsteht und die Stirnleisten an der vorderen Wurzel beginnen.  
Der Prothorax zeigt keine wesentlichen Variationen, wohl aber das  
Schildchen. Dieses ist bald dicht, bald licht punktiert; zuweilen mit  
einem glatten Streifen in der Mitte und 1 Randstreifen mit Punkten  
zur Seite. Zuweilen sind die Pünktchen behaart. Taille nächst der  
Naht dicht behaart; gewöhnlich haben die Mittel- und Hinterschienen  
keinen Dorn, allein es giebt Individuen genug, wo Mittel-  
und Hinterschienen einen, ja sogar 2 deutliche Dornen  
haben, wie bei *transversus*. In der Regel ist die Schulter der  
Flügeldecken nackt, allein es giebt Exempl., die ein Büschchen Haare  
dasselbst zeigen. Nimmt man auf den Totaleindruck keine Rücksicht,  
so kann man unter diesen Varietäten eine Menge von neuen, freilich  
Nominalspecies unterscheiden. Ist man jedoch in der Lage, daß  
man sich die Arten 1. *Heydenii*, 2. *assimilis*, 3. *platyrhinus*, 4. *ce-  
phalotes*, 5. *transversus* neben einander stecken kann, so wird man  
finden, daß No. I., III. und V. größere Formen darstellen als II. und IV.  
II. mit IV. verglichen zeigt die kleinsten Gestalten.

*Cephalotes* ist in Brasilien, Guyana und Surinam eine sehr hän-  
fige Art, und etwa 100 Stücke dienten zu meinen Notizen. In Mexico  
scheint sie durch *Heydenii* und in Columbien durch *platyrhinus* ver-  
treten zu sein.

5. *Veturius transversus* Dalm. in Schönh. Syn. I. app. 443.  
197. — Perch. 94. t. 7. f. 3. — Burm. 511. — Kp. *Prodr.*

*Pass. trituberculatus* Esch. 26.

*Pass. intermedius et bifoveolatus* Dup. (Mscr.)

*Elongatus. Metasterni disco biimpresso: tibiis uni- vel bispinosis.*

Länge 40—48, Augenbreite 10—12, Prothorax 10—11 lang,  
14—16 breit, Flügeldecken 14—15 breit, 24—28 Mm. lang. Gleichet  
in dem kurzen, aufgerichteten Kopfhorn den übrigen, mit Ausnahme  
von *Heydenii*. Die Stirnleisten divergiren etwas mehr als bei *pla-  
tyrhinus*. Sein Hauptkennzeichen bleibt seine gestrecktere Form,  
was namentlich durch etwas schmälere Flügeldecken bedingt wird.  
Der Prothorax erscheint ein wenig gewölbter. Das Metasternal-  
schild zeigt vor dem hinteren Rand zwei schwache Eindrücke. An

den Mittelschienen mit 1—2, an den Hinterschienen mit 0—1 Dörnchen. Behaarung nicht so stark als bei *platyrhinus*.

Kann leicht mit Exemplaren von *cephalotes* verwechselt werden, die Dörnchen an den Mittelschienen haben, wenn nicht die breiteren und kürzeren Flügeldecken vor Verwechslung schützen.

Brasilien. Nicht so gemein als *cephalotes*.

#### Vierte Gattung. *Sertorius*.

Der linke Mittelzahn vor dem Schrotzahn, wie bei den vorigen mit 2 Zäckchen. Oberlippe am vorderen Rand schmal bogig ausgeschnitten. Clypeus weder durch eine Furche begränzt, noch glatt und zugespitzt, sondern dick und wulstig und am Ende schwach gebogen. Das lange, unfreie, schief aufsteigende Kopfhorn reicht weit in die Stirn hinein. Von seiner Spitze gehen in schwachem Bogen die kurzen Stirnleisten herab, die sehr divergieren, mit einem Knötchen am Ende; an diese gränzt unmittelbar die Brücke: von der Wurzel des Kopfhorns eine Leiste zur Mitte des Clypeus. Die Querhöcker des Kopfhorns als schmale Leisten kaum angedeutet und sehr tiefliegend. Prothorax mit deutlicherer Narbe als *Veturius*. Keine Narbe an der Taille.

#### 1. *Sertorius Agassizi* nov. spec.

Länge 32, Augenbreite 7, Prothorax 8 lang, 10 breit, Flügeldecken lang 19, breit 10 Mm. Von der Mitte des Clypeus, zuweilen ausgeschnitten, geht eine mehr oder weniger deutliche Leiste über die schiefe Stirn zur Wurzel des Kopfhorns. Die Kopfhäler sind uneben und mehr oder weniger runzlig; und dabei tiefer als bei *Veturius*. Der Prothorax äußerst fein punktirt mit abgerundeten vorderen Ecken und einer Randfurche, die bis zum äußeren Rand des Augenwulstes geht. Schildchen punktirt, mit schwach reliefem Mittelstreif. Metasternum glatt und nächst den Flügeldecken licht behaart. Nächst der Nath an der Taille glatt, ohne Haare. Flügeldecken an den Seiten stärker, auf dem flachen Rücken sehr fein punktirt. Rippen mehr oder weniger quer gefaltet. Behaarung sehr dürftig.

Guatemala. Zwei Ex. durch Herrn Professor Agassiz geschenkt.

#### Fünfte Gattung. *Verres*.

Der linke Mittelzahn vor dem Schrotzahn mit 3 Zäckchen, von welchen der mittlere der längere. Oberlippe mehr oder weniger tief ausgeschnitten. Der Clypeus fällt

mit der Stirn steil ab. ist. wie *Veturius*, zugeschärft und in der Mitte schwach ausgeschnitten und am Ende mit einem aufspringenden Knötchen versehen. Das Kopfhorn ist mit den mäfsigen Querhöckern innig verschmolzen, steigt als plumper Hügel oder Kegel schief in die Höhe und erhebt sich mehr oder weniger über diese. Die Stirnleisten beginnen unter der vorderen Spitze des Kopfhorns und divergiren mehr oder weniger. Punktirung der Flügeldecken deutlich. Ecken des Metasternums mit wenigen Punkten, Seiten punktirt, dünn behaart. Behaarung mäfsiger als bei *Veturius*. Keine Dornen an den Mittelschienen.

1. *Verres corticola* Truq. Rev. zool. p. 310. — Kp. *Prodr.* 24.  
*Frontis carina angulosa et obtusa.*

Länge 35—38, Augenbreite 9, Prothorax lang 9, breit 12, Flügeldecken 12 breit, 21 Mm. lang. Oberlippe ausgeschnitten und in der Mitte zugeschärft. Clypeus im schwachen Bogen ausgeschnitten, mit einem vorstehenden stumpfen Dorn am Ende; zwischen ihm und der Stirn etwas quer vertieft. Das ziemlich weit nach vorn gerückte Kopfhorn bildet mit den Seitenhöckern einen derben Hügel, aus dessen Mitte die kurze Spitze sich erhebt. Zuweilen erheben sich auch die Enden der Seitenhöcker zu kurzen Spitzen. Bucht an der abgerundeten vorderen Ecke des Prothorax schmaler und weniger vertieft als bei *furcilabris*; 2—3 Punkte nächst dem hinteren Rand der Metasternalplatte. Schildchen punktirt, längs der Mitte glatt.

Mexico. Geschenke von Herrn Dr. Hille in Marburg.

2. *Verres intermedius* nov. sp.

*Labro profunde sinuato nec acuto.*

Länge 48. Flügeldecken 25 Mm. Das Kopfhorn bildet mit den Seitenhöckern einen dicken, schief ansteigenden Höcker mit vorragender Mittelspitze. Die Seitenhöcker verlängern sich nach vorn hin, und da unter dem Kopfhorn ein Längshöcker sich befindet, so entstehen zu beiden Seiten kleine Vertiefungen. Seitenhöcker und Längshöcker verfließen auf einer abgerundeten Querleiste, von welcher aus die Stirn abfällt. Auf beiden Seiten des etwas bogigen, glatten Clypeus ein Höckerchen. Clypeus nach den Stirnleisten zu vertieft und uneben. Schildchen punktirt, in der Mitte längs geritzt. An der hinteren Ecke der Metasternalplatte wenige Punkte.

Mexico. Britisches Museum.



3. *Verres Hagenii* nov. sp.

*Labro profunde sinuato; frontis carina transversa.* — Long. 36 — 39 Mm.

Augenbreite 9; Länge des Prothorax 9, Breite 12, Länge der Flügeldecken 21, Breite 11 Mm. Kleiner und zierlicher als der folgende *furcilabris*, mit weniger tief ausgeschnittener, allein zugespitzter Oberlippe. Seitenhöcker des Kopfhorns etwas nach vorn gerichtet, selten an den Ecken Spitzen bildend. Die Stirnleisten bilden eine quere, wellige Leiste mit einem kleinen Höcker am Ende, der mit der schmalen Brücke verfließt, die bis an die innere Seite der Augenwand geht. Der breite, steil abfallende Clypeus in der Mitte ausgeschnitten; seine Endhöcker am Rand der Oberlippe nach unten gerichtet. Die Bucht am abgerundeten Vorderrand des Prothorax tief, allein weniger breit als bei *furcilabris*. Schildchen punktirt, ohne oder mit einem glatten Mittelstreifen, zuweilen carinirt. An den hinteren Ecken am Rand mehr oder weniger Punkte, meist in einer Reihe.

Guatemala. Viele Ex. durch Herrn Professor Agassiz.

4. *Verres furcilabris* Esch. p. 25. — Perch. 92. t. 7. f. 2. — Burm. 513. — Kp. *Prodr.* 25.

*Labro profunde sinuato et acuto; frontis carina transversa.* — Long. 42 — 51 Mm.

Das Kopfhorn mehr zugespitzt und an der Spitze freier, ist gänzlich mit den Seitenhöckern verschmolzen und bildet einen kurzen, spitzen Kegel. Die kurzen, queren Stirnleisten bilden zusammen einen Bogen mit einem großen, spitzen Höcker am Ende, von welchem die Brücke steil abfällt. Der Clypeus wie bei *Hageni* gestaltet. Die kurze Bucht an der abgerundeten vorderen Ecke des Prothorax ist tief und breit. Schildchen ebenfalls punktirt, mit weniger punktirtem Mittelstreifen. Hintere Ecke des Sternalschildes mit mehr Punkten.

Brasilien und Guyana. Nicht sehr selten.

Erster Nachtrag  
zur  
Monographie der Passaliden  
von  
Dr. J. J. Kaup in Darmstadt.

---

**Z**u den Kennzeichen der Unterfamilie *Proculinae* füge man folgendes, höchst wichtige Merkmal: Flügeldecken an der Mittelnath verwachsen<sup>1)</sup>; Unter- oder eigentlicher Flügel sehr unvollkommen, einen schmalen, langen Streifen ohne Nathfeld bildend. Da der Prothorax gleichzeitig unverhältnißmäfsig entwickelt, hingegen der Hinterkörper verkürzt und öfters mehr eiförmig gestaltet ist, werden sich die *Proculinae* stets von den übrigen Unterfamilien leicht unterscheiden lassen. Die Unterflügel der verschiedenen Gattungen, als *Oileus*, *Proculus* (*Ogyges*) und *Publius* unterscheiden sich wenig.

Von *Ogyges laevior* und *laevissimus* (des Münchener Museum) habe ich die Unterflügel nicht untersucht, allein es kann keinem Zweifel unterliegen, dafs sie eine ähnliche Flügelbildung, etwa wie *Proculejus*, besitzen.

Nach einer Revision dieser Unterfamilie mufs die Art *sagittarius* Smith seu *rimator* Truq. aus dieser und aus der Gattung *Oileus* entfernt werden, denn sie besitzt getrennte Flügeldecken und sehr entwickelte, normal gebildete Unter- oder eigentliche Flügel.

*Oileus*, in welche Gattung bis jetzt nur *Pass. heros* Truq. zu zählen ist, zeigt einen Flügel, dessen Randvene einen flachen Bo-

---

<sup>1)</sup> Nur bei sehr grober Verletzung, wie durch einen Schlag, kann sich die vordere Hälfte der Nath spalten; das abfallende Ende ist jedoch durch keine Gewalt trennbar.

gen bildet; er ist 20 Mm. lang und 3 Mm. breit. Die Cubitalvene erreicht etwa  $\frac{1}{3}$  der Flügellänge. Das schwarzbraun gefärbte Ende zeigt eine Andeutung zum Umschlag.

*Proculejus*, von welchen ich *Truquii*, *Sartorii* und *brevis* untersuchte, zeigen ähnliche Flügel, allein sie sind etwas mehr transparent und haben die Enden bräunlich angeflogen.

*Proculus*, von welchem ich nur *Mniszechi* in 15 Exemplaren <sup>1)</sup> in Händen habe, zeigt den schmalsten Flügel, ohne Spur einer Cubitalvene. Derselbe ist an der Wurzel sehr schmal und nur gegen das Ende etwas breiter. Die Randvene ist nach dem Ende zu etwas aufgeschwungen und umgiebt den unteren Rand bis dahin, wo das Ende sich aufschwingt. Der ganze Flügel hat die dunkelste Färbung; bei einem 60 Mm. langen Exemplare ist derselbe 30 Mm. lang und am breitesten Theil 3 Mm. breit, also wahrscheinlich der unvollkommenste unter allen Passaliden.

*Proculus Goryi*, von dem ich in Europa das zweite, ganz herrliche Exemplar durch Herrn Francis Sarg besitze, wird eine ähnliche Flügelbildung zeigen.

*Ogyges* mit den Arten *laevior* und *laevissimus* des Münchener Museum habe ich, wie bereits bemerkt, nicht untersucht.

*Publius (crassus* Smith) zeigt am Flügel den unteren Rand mit der Cubitalvene begränzt, und am deutlichsten das Gelenk zum Umschlag des Endes. Der ganze Flügel hat einen lichtbräunlichen Anflug und ist 25 Mm. lang und 5 Mm. breit.

Es ist unter allen Proculinen die Gattung mit der vollkommensten Flügelbildung.

---

<sup>1)</sup> Die hiesige Sammlung erhielt dieselben durch die Güte des Hrn. Fr. Sarg; bei meiner Beschreibung hatte ich nur kleine und mittelgroße Exemplare, während sich unter den letztgenannten einzelne befinden, die an Größe dem *Pr. Goryi* fast gleich kommen. Ich vermute, daß es Exemplare geben kann, die *Goryi* an Länge übertreffen; die meinigen schwanken bis jetzt zwischen 58—71 Mm. Nach den Notizen des H. Sarg gehört *Goryi* in Guatemala zu den allergrößten Seltenheiten; *Mniszechi* in mittelgroßen und kleinen Individuen treten häufiger auf; *opacipennis* scheint keine große Seltenheit zu sein, ich sah denselben in mehreren Exemplaren in Herrn Janson's Collectionen.

*Rimor* nov. gen.

Wie bereits bemerkt, gehört *sagittarius* Smith seu *rimator* Truq. nicht in die Gattung *Oileus*; ich hatte ihn dahin versetzt, weil ich mich durch analoge Merkmale täuschen liefs; er bildet mit einer neuen Art aus Guatemala eine eigene Gattung, die ich *Rimor* genannt habe.

Die schmale Clypeusrandleiste ist bei derselben quer sehr breit, und in der Mitte schwach nach Innen eingezogen; an jedem Ende befindet sich ein in die Höhe gerichtetes Dörnchen. Kein Dorn zwischen diesem und der Augenwand wie *Pseudacanthus*. Kopfhorn bedeutend nach vorn gebogen mit frei überhängender Spitze. Die Seitenhöcker, kaum angedeutet, sind tief gehende Relieflinien. Keine Stirnleisten. Schultern und Seiten der Sternalplatte längs dem Flügelrand behaart.

Zwei Arten aus Mexiko und Guatemala.

*Rimor* gehört in die 4te Subfamilie *Neleinae* und in die erste Gruppe *Pseudacanthae*, welche sich von allen Gruppen durch den geraden, durch eine Furche abgegränzten Clypeusrand unterscheidet, der einen Tuberkel an jedem Ende besitzt.

Diese Gruppe ist, was die Zahl der Arten betrifft, noch sehr mangelhaft. Ich glaube, dafs man die Gattungen einstweilen wie folgt stellen kann: 1. *Vindex (agnoscendus)*, 2. *Spurius (bicornis)*, 3. *Rimor Sargii* und *sagittarius*, 4) *Popilius marginatus*, *Klingelhöferi*, *gibbosus*, *Tau*, *expositus*, 5. *Pseudacanthus mexicanus*, *aztecus* und *laticornis*.

1. *Rimor Sargii* Kp.

*Labro vix sinuato.*

Länge 30—32, Flügeldecken lang 18, breit 11 Mm.

Die Läppchen der Fahne so lang als bei *sagittarius*. Oberlippe schwach ausgeschnitten, allein in der Mitte konkav zugeshärft. Das Kopfhorn ist an der Wurzel halbkugelförmig, nach vorn plötzlich zugespitzt und abwärts geneigt. Von oben gesehen erreicht die Spitze nicht die Randleiste des Clypeus. Auf dem Rücken des Kopfhorns, wo es aufsteigt, eine kleine Narbe. Mit bewaffnetem Auge zeigt sich die Oberfläche punktirt. Die Seitenhöcker sind tiefliegende, herabziehende, schwache Relieflinien, die in einem nach hinten gerichteten Bogen sich mit dem verschmälerten, ebenfalls gebogenen Ende des Augenwulstes verbinden.

Der Prothorax ist gewölbter und kleiner als bei *sagittarius*. Das Schildchen auf der oberen Hälfte vertieft gestrichelt. Die Taille

120 *J. Kaup: Erster Nachtrag z. Monographie d. Passaliden.*

zeigt eine hoch gelegene, rundliche Narbe, sie ist von der Nath an nach der Mitte zu zwar uneben, allein vollkommen glatt, und zeigt daselbst weder Punkte noch Härchen, was *sagittarius* so sehr auszeichnet.

Der Oberflügel etwas schmaler und gewölbter und alle Furchen deutlich punktirt. Die Behaarung der Schultern deutlicher als wie bei *sagittarius*. Wie bei diesem zeigt die mittlere Schiene zwei Haarleisten und einen kurzen Dorn.

Ich habe diese Art zu Ehren meines jungen Freundes, Herrn Francis Sarg, benannt, von dem die Wissenschaft als Naturforscher und höchst talentvollem Zeichner und Maler noch Vieles erwarten kann.

2. *Rimor sagittarius* Smith Brit. Mus. (*Pass. rimator* Truq.)

Größer, mit tief ausgeschnittener Oberlippe, langem, schlankem Kopfhorn, das, von oben gesehen, bis zum Rand des Clypeus reicht. Die Taille ist unter der Nath, nach der Mitte hin punktirt und behaart.



## Erklärung der zur Passaliden-Monographie gehörigen Tafeln.

### Taf. III. Erste Unterfamilie: **Aulacocyclinae.**

- Fig. 1. *Aulacocyclus teres* Perch. Doppelt vergrößert.  
Fig. 1a. Kopf im Profil, um die Steigung des Kopfhorns zu sehen. Die nicht bezeichnete Figur ist die Oberlippe mit den stark vorragenden Seitenlappen.
- Fig. 2. *Ceracupes fronticornis* Westw. Dreifach vergrößert.  
Fig. 2a. Kopfprofil, um die Steigung des Kopfhorns und die lanzenförmige Entwicklung des hinteren Zahns des Kiefers zu sehen. Die nicht bezeichnete Figur zeigt die Kieferspitze mit den 3 Zäckchen, wovon das mittlere das längste ist. 6mal vergrößert.
- Fig. 3a. *Comacupes basalis* Fr. Gröfse  $\frac{1}{4}$ . Fig. 3a.  $\frac{2}{3}$ . Fig. 3b. zeigt die Variation des Kopfhorns. Die linke Figur zeigt das Kopfhorn mit eingesetzter Spitze, während rechts dasselbe die einfache Spitze zeigt.
- Fig. 4. *Comacupes cylindraceus* Perty.  $\frac{2}{3}$ . Zeigt die Variation des Kopfhorns.
- Fig. 5. *Comacupes tricuspis* Kp.  $\frac{2}{3}$ . 5a. Kopf im Profil.
- Fig. 6. *Taenioceros bicanthatus* Guér.  $\frac{2}{3}$ .
- Fig. 7. *Caulifer Mac Leayi* Kp.  $\frac{2}{3}$ .

### Taf. IV. Zweite Unterfamilie: **Eriocneminae.**

- Fig. 1. *Pleurarius pilipes* Kp. Fig. 1a.  $\frac{2}{3}$ .
- Fig. 2. *Labienus Ptor* Kp.
- Fig. 3. *Eriocnemis Mniszechi* Kp. 3a.  $\frac{2}{3}$ . Untere Ansicht des Kopfes, um das eckige Schildchen auf der Mitte der Unterlippe zu zeigen.
- Fig. 4. *Plesthenus quadricornis* Kp. 4a. untere Ansicht des Kopfes, um das in die Quere gezogene Lippenschild zu sehen.  $\frac{2}{3}$ .
- Fig. 5. *Laches Comptonii* Kp. 5a.  $\frac{2}{3}$ .
- Fig. 6. *Macrolinus Duivenbodei* Kp.  $\frac{2}{3}$ .

Taf. V. Dritte Unterfamilie: **Proculinae**.

Fig. 1. *Proculus Goryi* Melly.

Fig. 2. - *Mniszechi* Kp.

Fig. 3. - *opacipennis* Thoms.

Taf. VI. Vierte Unterfamilie: **Neleinae**.

Fig. 1. *Pseudacanthus mexicanus* Truq. Fig. 2. *Spurius bicornis* Truq. Fig. 3. (4.) *Mitrorhinus punctifrons* Dej. Fig. 4. *Eumelus lunaris* Kp. Fig. 5. *Phoroneus rugifrons* Kp. Fig. 6. *Ph. denticollis* Kp. Fig. 7. *Epiphanus abortivus* Perch. Fig. 8. *E. glaberrimus* Esch. Fig. 9. *Paxillus pentaphyllus* P. Beauv.  $\frac{3}{4}$ . Fig. 10. *Pertinax Pertyi* Kp. Fig. 11. *Neleides affinis* Perch. Fig. 12. *N. incertus* Perch.  $\frac{3}{4}$ .

Alle in doppelter Gröfse, mit Ausnahme von Fig. 3, 9 u. 12.

Taf. VII. Fünfte Unterfamilie: **Passalinae**.

Fig. 1. *Passalus distinctus* Web. seu *cornutus* Fbr.  $\frac{2}{3}$ .

Fig. 2. *Soranus Wugneri* Kp.  $\frac{2}{3}$

Fig. 3. - *recticornis* Klug.  $\frac{2}{3}$ .

Fig. 4. *Veturius platyrhinus* Reiche. 4a  $\frac{2}{3}$ .

Fig. 5. - *cephalotes* Dej.  $\frac{2}{3}$ .

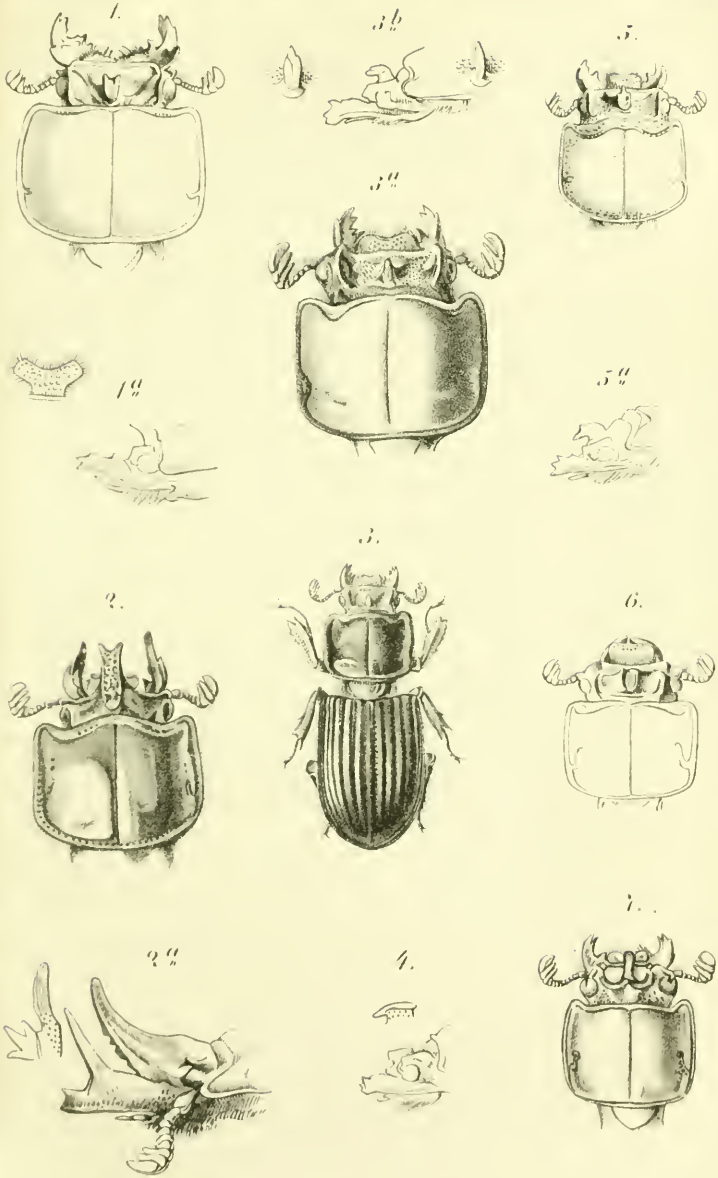
Fig. 6. - *transversus* Dalm.  $\frac{2}{3}$ .

Fig. 7. *Verres corticola* Truq.  $\frac{2}{3}$ .

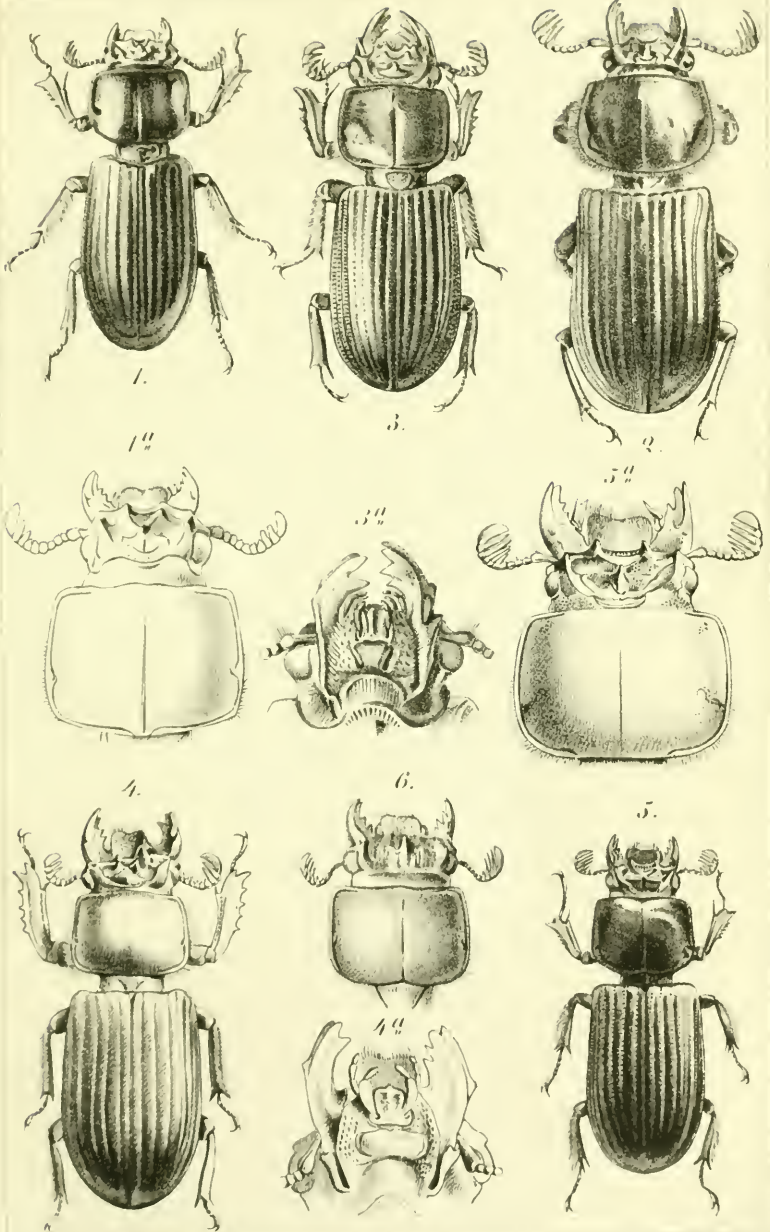
Fig. 8. - *furcibris* Esch.  $\frac{2}{3}$ , bei *a* zeigt der Mittelzahn drei Zäckchen.

Sämmtliche Abbildungen sind nach Zeichnungen meines geschätzten jungen Freundes, H. Th. Compton, entworfen.

Dr. J. J. Kaup.

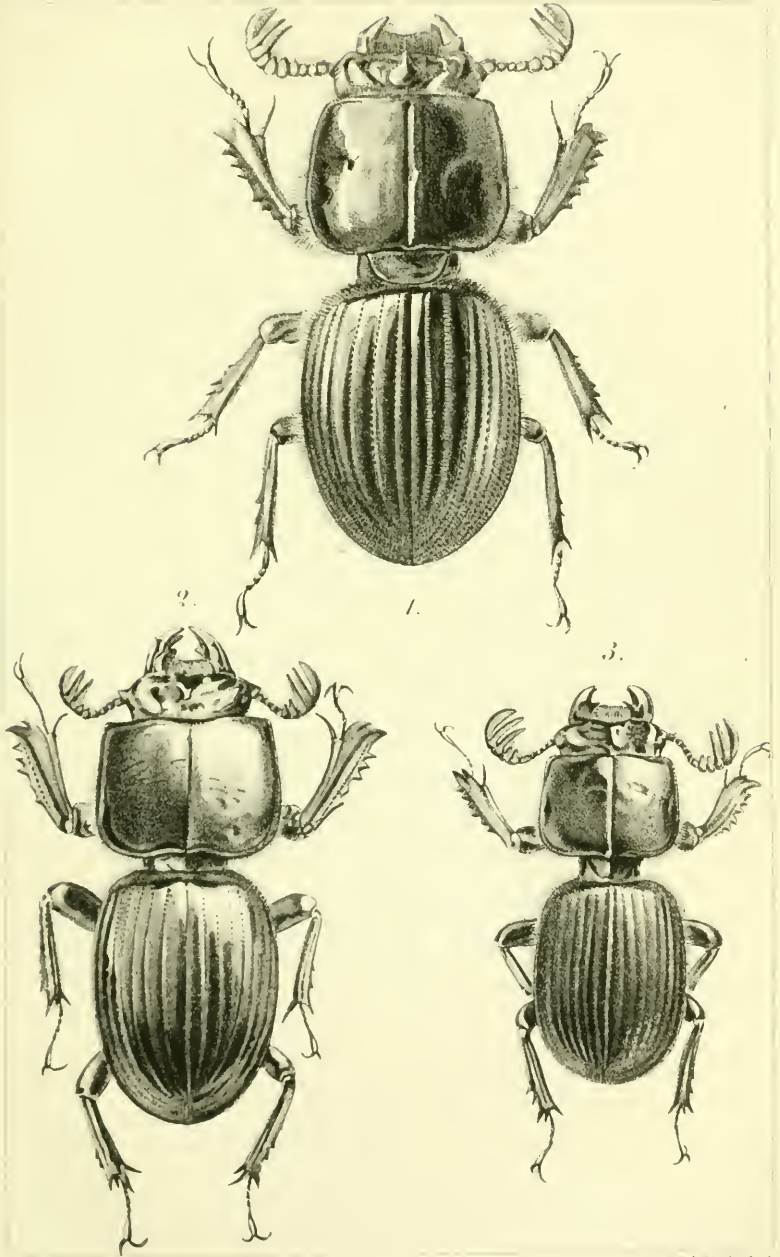












*Th. Gimpson del*

*W. A. Meyn lith*



